

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2017

06.04.2018



Vorwort	3
Polizeipräsident Frank Rebholz zur Polizeilichen Kriminalstatistik	4
Wesentliches in Kürze	6
Polizeipräsidium Ludwigsburg	6
Landkreis Böblingen	9
Landkreis Ludwigsburg	12
Betrachtung der Deliktsbereiche	15
Fallzahlen	15
Einzelne Kriminalitätsbereiche	16
Straftaten gegen das Leben	16
Sexualdelikte	17
Rohheitsdelikte	18
Gewaltkriminalität	18
Aggressionsdelikte	21
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	21
Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr	22
Gewalt gegen Polizeibeamte	22
Diebstahlskriminalität	24
Diebstahlsdelikte insgesamt	24
Wohnungseinbruch	25
Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs	27
Gaststätteneinbrüche	28
Ladendiebstähle	29
Diebstahl von Kraftwagen	29
Fahrraddiebstahl	29
Taschendiebstahl	30
Trickdiebstähle	31
Straßenkriminalität	31
Vermögens- und Fälschungsdelikte	32
Phänomen „Enkeltrick“	33
Phänomen „falscher Polizeibeamter“	33
Computer- und Internetkriminalität	36
Sachbeschädigungen	38
Rauschgiftdelikte	39
Entwicklung bei den Tatverdächtigen	42
Einflussfaktor Alkohol	43
Jugenddelinquenz	44
Gewaltdelikte unter Alkoholeinfluss	45
Jugendliche Intensivtäter (JUGIT) / Schwellentäter	45

Im Fokus: Straftaten im Kontext der Zuwanderung	46
Entwicklung der „Nichtdeutschen Tatverdächtigen“	46
Entwicklung der tatverdächtigen Asylbewerber und Flüchtlinge.....	47
Einzelne Deliktsbereiche	48
Mehrfach- und Intensivtäter	50
Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer	51
Polizeiliche Präventionsmaßnahmen	51
Glossar	52

Anlagen 1-12

Kriminalitätsentwicklung Land – Regierungsbezirk – Landkreis	58
Gesamtstraftaten/Aufklärungsquoten	59
Anteil der Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität	62
Straftaten/Einwohnerdaten/Häufigkeitsziffern	65
Tatverdächtigenstruktur Gesamtstraftaten	67
Gewaltkriminalität	70
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	76
Gewalt gegen Polizeibeamte	79
Straßenkriminalität	82
Vermögens- und Fälschungsdelikte	85
Sachbeschädigungen	88
Rauschgiftkriminalität	91
Jugenddelinquenz	94

Vorwort

Das Polizeipräsidium betreut mit seinen rund 1.800 Mitarbeitenden 65 Städte und Gemeinden in den beiden Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) erfasst alle im Verlauf eines Berichtsjahres polizeilich bekannt gewordenen und bearbeiteten Verbrechen und Vergehen, die mit Strafe bedrohten Versuche sowie die ermittelten Tatverdächtigen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums.

Diese nachfolgenden Ausführungen sollen einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen geben. Für die vertiefende Erörterung einzelner Deliktsbereiche stehen wir den Vertretern der Presse gerne zur Verfügung.

Polizeipräsident Frank Rebholz zur Polizeilichen Kriminalstatistik

„Dieses Ergebnis für 2017 lässt sich sehen“, resümiert Polizeipräsident Frank Rebholz zur Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik des Polizeipräsidiums Ludwigsburg.

„Die Kriminalitätsbelastung in unserem Zuständigkeitsbereich ist weiter zurückgegangen und so niedrig, wie seit Jahren nicht mehr“. Die aktuellen Werte waren im Kreis Ludwigsburg nur 2003 und im Kreis Böblingen nur 2010 besser. „Die Gesamtzahl der Straftaten ist rückläufig und gleichzeitig konnten wir die Aufklärungsquote auf 62,5% weiter steigern. Ich sehe diesen doppelten Erfolg als Zeichen dafür, dass wir bei der Kriminalitätsbekämpfung die richtigen Schwerpunkte gesetzt und gute Arbeit geleistet haben“.

Dabei freut sich Rebholz im Wissen um die Belastungen für die Geschädigten besonders über die sehr positive Entwicklung im Bereich des Wohnungseinbruchs. „Nachdem die Einbruchszahlen im vergangenen Jahr schon um über 19% zurückgegangen waren, hat sich dieser Trend auch 2017 mit einer deutlichen Reduzierung um 21,4% fortgesetzt“.

„Das Straftatenaufkommen im Zusammenhang mit der Zuwanderung hat sich überwiegend positiv entwickelt“, erklärt Rebholz, verweist aber darauf, dass bei sensiblen Deliktsbereichen wie der Gewalkriminalität und den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach wie vor Zunahmen zu verzeichnen sind.

„Die Entwicklung bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wird allerdings beeinflusst durch Änderungen und Ergänzungen im Sexualstrafrecht, die zu einer früheren strafrechtlichen Relevanz erkannten Fehlverhaltens führen“.

„Bei den Rohheitsdelikten haben wir insgesamt zwar einen Rückgang zu verzeichnen, aber leider nicht bei den Gewaltdelikten gegen Polizeibeamte. Das können und wollen wir so nicht hinnehmen und werden weiterhin alles daran setzen, dass gewalttätige Übergriffe auf unsere Einsatzkräfte konsequent verfolgt und geahndet werden.“

Mit Blick auf das Arbeitsumfeld sieht der Polizeipräsident dem Baubeginn des neuen Führungs- und Lagezentrums am Standort Ludwigsburg entgegen, der nach Verzögerungen für Herbst dieses Jahres vorgesehen ist. Der Neubau werde alle räumlichen und technischen Anforderungen für die Bewältigung von Alltagssituationen und großen Einsatzlagen erfüllen.

„Ich bin überzeugt davon, dass wir mit unserem bewährten Mix aus repressiven und präventiven Maßnahmen, die wir jederzeit lagebildorientiert anpassen können, für die kommenden Aufgaben gut gerüstet sind“, so Frank Rebholz abschließend.

Wesentliches in Kürze

Polizeipräsidium Ludwigsburg

Straftaten

- **Gesamtstraftaten** Rückgang von 40.613 auf **38.221 Fälle** (-2.392/-5,9%)
davon
- **Ausländerrechtl. Verstöße** Rückgang von 232 auf **169 Fälle** (-63/-27,2%)
- **ohne Ausländerrecht** Rückgang von 40.381 auf **38.052 Fälle** (-2.329/-5,8%)

Häufigkeitszahl (HZ)

- **Gesamtstraftaten** Rückgang von 4.437 auf **4.137** (-6,8%)
- **ohne Ausländerrecht** Rückgang von 4.412 auf **4.119** (-6,6%)

Aufklärungsquote (AQ)

- **Gesamtstraftaten** Verbesserung von 61,4% auf **62,5%** (+1,1%-Punkte)
- **ohne Ausländerrecht** Verbesserung von 61,2% auf **62,4%** (+1,2%-Punkte)

Tatverdächtige (TV)

- **Gesamtstraftaten**
 - TV insgesamt** Rückgang von 18.636 auf **18.116 TV** (-520/-2,8%)
 - Nichtdeutsche TV** Rückgang von 7.683 auf **7.346 TV** (-337/-4,4%)
 - Ausländeranteil** Rückgang von 41,2% auf **40,5%** (-0,7%-Punkte)
 - TV Asyl/Flüchtling** Rückgang von 1.877 auf **1.624 TV** (-253/-13,5%)
- **Straftaten ohne Ausländerrecht**
 - TV insgesamt** Rückgang von 18.445 auf **17.974 TV** (-471/-2,6%)
 - Nichtdeutsche TV** Rückgang von 7.499 auf **7.209 TV** (-290/-3,9%)
 - Ausländeranteil gesamt** Rückgang von 40,7% auf **40,1%** (-0,6%-Punkte)
 - TV Asyl/Flüchtling** Rückgang von 1.720 auf **1.505 TV** (-215/-12,5%)

Opfer Zunahme von 8.176 auf **8.194** (+18/+0,2%)

Deliktsbereiche / Kriminalitätsphänomene

▪ Ausländerkriminalität (geklärte Fälle)

Gesamtstraftaten Rückgang von 10.605 auf **9.878 Fälle** (-727/-6,9%)

ohne Ausländerrecht Rückgang von 10.379 auf **9.722 Fälle** (-657/-6,4%)

davon

Asyl-/Flüchtlingskriminalität (geklärte Fälle)

Gesamtstraftaten Rückgang von 2.656 auf **2.295 Fälle** (-361/-13,6%)

ohne Ausländerrecht Rückgang von 2.457 auf **2.149 Fälle** (-308/-12,5%)

darunter:

Straftaten gegen die sex.

Selbstbestimmung Zunahme von 33 auf **48 Fälle** (+15/+45,5%)

Körperverletzungen Zunahme von 479 auf **579 Fälle** (+100/+20,9%)

Gewaltkriminalität Zunahme von 169 auf **198 Fälle** (+29/+17,2%)

Rauschgiftkriminalität Zunahme von 101 auf **135 Fälle** (+34/+33,7%)

Jugendkriminalität

Kinder Zunahme der **Tatverdächtigen** von 530 auf **665**
(+135/+25,5%)

Zunahme der begangenen **Straftaten** von 573 auf **711**
(+138/24,1%)

Jugendliche Zunahme der **Tatverdächtigen** von 1.834 auf **1.844**
(+10/+0,5%)

Rückgang der begangenen **Straftaten** von 2.774 auf **2.639** (-135/-4,9%)

Heranwachsende Rückgang der **Tatverdächtigen** von 1.787 auf **1.783**
(-4/-0,2%)

Rückgang der begangenen **Straftaten** von 2.665 auf **2.552** (-113/-4,2%)

Straftaten gegen das Leben Gleichbleibend bei **24 Fällen**

darunter

Mord Zunahme von 5 auf **10 Fälle** (+5/+100,0%)

Totschlag Rückgang von 12 auf **14 Fälle** (+2/+16,7%)

Straftaten gegen die sexuelle

Selbstbestimmung

Zunahme von 389 auf **414 Fälle** (+25/+6,4%)

darunter

sexueller Missbrauch

Rückgang von 232 auf **162 Fälle** (-70/-30,2%)

Beleidigung auf sex. Grundlage

Rückgang von 470 auf **335 Fälle** (-135/-28,7%)

Rohheitsdelikte

Rückgang von 6.534 auf **6.395 Fälle** (-139/-2,1%)

darunter

Körperverletzungen

Rückgang von 4.938 auf **4.808 Fälle** (-130/-2,6%)

Gewaltkriminalität

Rückgang von 1.155 auf **1.139 Fälle** (-16/-1,4%)

Aggressionsdelikte im

öffentlichen Raum

Rückgang von 1.830 auf **1.814 Fälle** (-16/-0,9%)

Aggressionsdelikte im

Öffentlichen Personenverkehr

Zunahme von 351 auf **419 Fälle** (+68/-19,4%)

Gewalt gegen Polizeibeamte

Zunahme von 315 auf **348 Fälle** (+33/+10,5%)

Diebstahlsdelikte

Rückgang von 13.192 auf **11.292 Fälle** (-1.900/-14,4%)

darunter

Ladendiebstahl

Rückgang von 2.581 auf **2.217 Fälle** (-364/-14,1%)

Wohnungseinbruchdiebstahl

Rückgang von 887 auf **697 Fälle** (-190/-21,4%)

Diebstahl an/aus Kfz

Rückgang von 1.314 auf **1.274 Fälle** (-40/-3,0%)

Diebstahl von Fahrrädern

Rückgang von 1.470 auf **1.044 Fälle** (+426/+29,0%)

Vermögens- /Fälschungsdelikte

Rückgang von 7.050 auf **6.791 Fälle** (-259/-3,7%)

darunter

Betrug

Rückgang von 5.392 auf **5.190 Fälle** (-202/-3,7%)

Beförderungerschleichung

Zunahme von 1.190 auf **1.338 Fälle** (+148/+12,4%)

Sachbeschädigung

Rückgang von 5.418 auf **5.283 Fälle** (-135/-2,5%)

Straßenkriminalität

Rückgang von 6.835 auf **6.224 Fälle** (-611/-8,9%)

Rauschgiftkriminalität

Zunahme von 2.828 auf **2.908 Fälle** (+80/+2,8%)

darunter

Besitz/Erwerb

Zunahme von 2.203 auf **2.291 Fälle** (+88/+4,0%)

Handelsdelikte

Rückgang von 498 auf **489 Fälle** (-9/-1,8%)

Landkreis Böblingen

Straftaten

- **Gesamtstraftaten** Rückgang von 17.623 auf **16.276 Fälle** (-1.347/-7,6%)
davon
- **Ausländerrechtl. Verstöße** Rückgang von 145 auf **84 Fälle** (-61/-42,1%)
- **ohne Ausländerrecht** Rückgang von 17.478 auf **16.192 Fälle** (-1.286/-7,4%)

Häufigkeitszahl (HZ)

- **Gesamtstraftaten** Rückgang von 4.622 auf **4.218** (-8,7%)
- **ohne Ausländerrecht** Rückgang von 4.584 auf **4.196** (-8,5%)

Aufklärungsquote (AQ)

- **Gesamtstraftaten** Rückgang von 63,3% auf **62,8%** (-0,5%-Punkte)
- **ohne Ausländerrecht** Rückgang von 63,0% auf **62,6%** (-0,4%-Punkte)

Tatverdächtige (TV)

- **Gesamtstraftaten**
 - TV insgesamt** Rückgang von 8.318 auf **7.809 TV** (-509/-6,1%)
 - Nichtdeutsche TV** Rückgang von 3.481 auf **3.215 TV** (-266/-7,6%)
 - Ausländeranteil** Rückgang von 41,8% auf **41,2%** (-0,6%-Punkte)
 - TV Asyl/Flüchtling** Zunahme von 794 auf **660 TV** (-134/-16,9%)
- **Straftaten ohne Ausländerrecht**
 - TV insgesamt** Rückgang von 8.194 auf **7.732 TV** (-462/-5,6%)
 - Nichtdeutsche TV** Rückgang von 3.361 auf **3.140 TV** (-221/-6,6%)
 - Ausländeranteil** Rückgang von 41,0% auf **40,6%** (-0,4%-Punkte)
 - TV Asyl/Flüchtling** Rückgang von 692 auf **593 TV** (-99/-14,3%)

Opfer Zunahme von 3.790 auf **3.581 Opfer** (-209/-5,5%)

Deliktsbereiche / Kriminalitätsphänomene

Ausländerkriminalität (geklärte Fälle)

Gesamtstraftaten	Rückgang von 4.779 auf 4.158 Fälle (-621/-13,0%)
ohne Ausländerrecht	Rückgang von 4.636 auf 4.073 Fälle (-563/-12,1%)
davon	

Asyl-/Flüchtlingskriminalität (geklärte Fälle)

Gesamtstraftaten	Rückgang von 1.021 auf 854 Fälle (-167/-16,4%)
ohne Ausländerrecht	Rückgang von 896 auf 778 Fälle (-118/-13,2%)
darunter	
Straftaten gegen die sex.	
Selbstbestimmung	Rückgang von 19 auf 18 Fälle (-1/-5,3%)
Körperverletzungen	Zunahme von 206 auf 254 Fälle (+48/+23,3%)
Gewaltkriminalität	Zunahme von 55 auf 70 Fälle (+15/+27,3%)
Rauschgiftkriminalität	Zunahme von 35 auf 47 Fälle (+12/+34,3%)

Jugendkriminalität

Kinder	Zunahme der Tatverdächtigen von 225 auf 252 (+27/2,0%) Zunahme der begangenen Straftaten von 224 auf 264 (+40/+17,9%)
Jugendliche	Rückgang der Tatverdächtigen von 846 auf 836 (-10/-1,2%) Rückgang der begangenen Straftaten von 1.296 auf 1.201 (-95/-7,3%)
Heranwachsende	Zunahme der Tatverdächtigen von 797 auf 803 (+6/+0,8%) Rückgang der begangenen Straftaten von 1.194 auf 1.150 (-44/-3,7%)
Straftaten gegen das Leben	Rückgang von 10 auf 5 Fälle (-5/-50,0%)
darunter	
Mord	Rückgang von 1 auf 0 Fälle (-1/-100,0%)
Totschlag	Rückgang von 6 auf 5 Fälle (-1/-16,7%)

Straftaten gegen

die sexuelle Selbstbestimmung	Zunahme von 180 auf 181 Fälle (+1/+0,6%)
darunter	
sexueller Missbrauch	Rückgang von 102 auf 73 Fälle (-29/-28,4%)
Beleidigung auf sex. Grundlage	Rückgang von 235 auf 148 Fälle (-87/-37,0%)
Rohheitsdelikte	Rückgang von 2.909 auf 2.745 Fälle (-164/-5,6%)
darunter	
Körperverletzungen	Rückgang von 2.226 auf 2.066 Fälle (-160/-7,2%)
Gewaltkriminalität	Rückgang von 481 auf 454 Fälle (-27/-5,6%)

Aggressionsdelikte im

öffentlichen Raum	Rückgang von 803 auf 763 Fälle (-40/-5,0%)
--------------------------	---

Aggressionsdelikte im

öffentlichen Personenverkehr	Zunahme von 142 auf 175 Fälle (+33/+23,2%)
Gewalt gegen Polizeibeamte	Zunahme von 196 auf 201 Fälle (+5/+2,6%)
Diebstahlsdelikte	Rückgang von 5.349 auf 4.811 Fälle (-538/-10,1%)

darunter

Ladendiebstahl	Rückgang von 1.045 auf 921 Fälle (-124/-11,9%)
Wohnungseinbruchdiebstahl	Rückgang von 356 auf 286 Fälle (-70/-19,7%)
Diebstahl an/aus Kfz	Zunahme von 537 auf 599 Fälle (+62/+11,5%)
Diebstahl von Fahrrädern	Zunahme von 710 auf 451 Fälle (-259/-36,5%)

Vermögens-/Fälschungsdelikte	Zunahme von 3.030 auf 2.772 Fälle (-257/-8,5%)
-------------------------------------	---

darunter

Betrug	Rückgang von 2.207 auf 2.051 Fälle (-156/-7,1%)
Beförderungerschleichung	Zunahme von 396 auf 434 Fälle (+38/+9,6%)

Sachbeschädigung	Rückgang von 2.309 auf 2.148 Fälle (-161/+7,0%)
-------------------------	--

Straßenkriminalität	Rückgang von 2.882 auf 2.693 Fälle (-189/-6,6%)
----------------------------	--

Rauschgiftkriminalität	Rückgang von 1.368 auf 1.303 Fälle (-65/-4,8%)
-------------------------------	---

darunter

Besitz/Erwerb	Zunahme von 1.117 auf 1.055 Fälle (-62/-5,6%)
---------------	--

Handelsdelikte	Zunahme von 202 auf 189 Fälle (-13/-6,4%)
----------------	--

Landkreis Ludwigsburg

Straftaten

- **Gesamtstraftaten** Rückgang von 22.990 auf **21.945 Fälle** (-1.045/-4,5%)
davon
- **Ausländerrechtl. Verstöße** Rückgang von 87 auf **85 Fälle** (-2/-2,3%)
- **ohne Ausländerrecht** Rückgang von 22.903 auf **21.860 Fälle** (-1.034/-4,6%)

Häufigkeitszahl (HZ)

- **Gesamtstraftaten** Rückgang von 4.305 auf **4.080** (-5,2%)
- **Ohne Ausländerrecht** Rückgang von 4.288 auf **4.064** (-5,2%)

Aufklärungsquote (AQ)

- **Gesamtstraftaten** Verbesserung von 60,0% auf **62,3%** (+2,3%-Punkte)
- **ohne Ausländerrecht** Verbesserung von 59,8% auf **62,2%** (+2,4%-Punkte)

Tatverdächtige (TV)

- **Gesamtstraftaten**
 - TV insgesamt** Rückgang von 10.517 auf **10.482 TV** (-35/-0,3%)
 - Nichtdeutsche TV** Rückgang von 4.307 auf **4.233 TV** (-74/-1,7%)
 - Ausländeranteil** Rückgang von 41,0% auf **40,4%** (-0,6%-Punkte)
 - TV Asyl/Flüchtling** Rückgang von 1.105 auf **984 TV** (-121/-11,0%)
- **Straftaten ohne Ausländerrecht**
 - TV insgesamt** Rückgang von 10.449 auf **10.416 TV** (-33/-0,3%)
 - Nichtdeutsche TV** Rückgang von 4.242 auf **4.170 TV** (-72/-1,7%)
 - Ausländeranteil** Rückgang von 40,6% auf **40,0%** -0,6%-Punkte)
 - TV Asyl/Flüchtling** Rückgang von 1.049 auf **931 TV** (-118/-11,2%)

Opfer

Zunahme von 4.386 auf **4.613 Opfer** (+227/+5,2%)

Deliktsbereiche / Kriminalitätsphänomene

Ausländerkriminalität (geklärte Fälle)

Gesamtstraftaten Rückgang von 5.826 auf **5.720 Fälle** (-106/-1,8%)

ohne Ausländerrecht Rückgang von 5.743 auf **5.638 Fälle** (-105/-1,8%)

davon

Asyl-/Flüchtlingskriminalität (geklärte Fälle)

Gesamtstraftaten Rückgang von 1.635 auf **1.441 Fälle** (-194/-11,9%)

ohne Ausländerrecht Rückgang von 1.561 auf **1.371 Fälle** (-190/-12,2%)

darunter

Straftaten gegen die sex.

Selbstbestimmung Zunahme von 14 auf **30 Fälle** (+16/+114,3%)

Körperverletzungen Zunahme von 273 auf **325 Fälle** (+52/+19,0%)

Gewaltkriminalität Zunahme von 114 auf **128 Fälle** (+14/+12,3%)

Rauschgiftkriminalität Zunahme von 66 auf **88 Fälle** (+22/+33,3%)

Jugendkriminalität

Kinder Zunahme der **Tatverdächtigen** von 308 auf **413**
(+105/+34,1%)

Zunahme der begangenen **Straftaten** von 349 auf **447**
(-98/+28,1%)

Jugendliche Zunahme der **Tatverdächtigen** von 1.012 auf **1.025**
(+13/+1,3%)

Rückgang der begangenen **Straftaten** von 1.478 auf **1.438** (-40/-2,7%)

Heranwachsende Rückgang der **Tatverdächtigen** von 1.013 auf **1.001**
(-12/-1,2%)

Rückgang der begangenen **Straftaten** von 1.471 auf **1.402** (-69/-4,7%)

Straftaten gegen das Leben Zunahme von 14 auf **19 Fälle** (+5/+35,7%)

darunter

Mord Zunahme von 4 auf **10 Fälle** (+6/+150,0%)

Totschlag Zunahme von 6 auf **9 Fälle** (-3/+50,0%)

Straftaten gegen

die sexuelle Selbstbestimmung	Zunahme von 209 auf 233 Fälle (+24/+11,5%)
darunter	
sexueller Missbrauch	Rückgang von 130 auf 89 Fälle (-41/-31,5%)
Beleidigung auf	
sexueller Grundlage	Rückgang von 235 auf 187 Fälle (-48/-20,4%)
Rohheitsdelikte	Zunahme von 3.625 auf 3.650 Fälle (+25/+0,7%)
darunter	
Körperverletzungen	Zunahme von 2.712 auf 2.742 Fälle (+30/+1,1%)
Gewaltkriminalität	Zunahme von 674 auf 685 Fälle (+11/+1,6%)
Aggressionsdelikte	
im öffentlichen Raum	Zunahme von 1.027 auf 1.051 Fälle (+24/+2,3%)
Aggressionsdelikte im	
Öffentlichen Personenverkehr	Zunahme von 209 auf 244 Fälle (+35/+16,7%)
Gewalt gegen Polizeibeamte	Zunahme von 119 auf 147 Fälle (+28/+23,5%)
Diebstahlsdelikte	Rückgang von 7.843 auf 6.481 Fälle (-1.362/-17,4%)
darunter	
Ladendiebstahl	Rückgang von 1.536 auf 1.296 Fälle (-240/-15,6%)
Wohnungseinbruchdiebstahl	Rückgang von 531 auf 411 Fälle (-120/-22,6%)
Diebstahl an/aus Kfz	Rückgang von 777 auf 675 Fälle (-102/-13,1%)
Diebstahl von Fahrrädern	Rückgang von 760 auf 593 Fälle (-167/-22,0%)
Vermögens- /Fälschungsdelikte	Rückgang von 4.020 auf 4.018 Fälle (-2/-0,0%)
darunter	
Betrug	Rückgang von 3.185 auf 3.139 Fälle (-46/-1,4%)
Beförderungerschleichung	Zunahme von 794 auf 904 Fälle (-110/+13,9%)
Sachbeschädigung	Zunahme von 3.109 auf 3.135 Fälle (+26/+0,8%)
Straßenkriminalität	Rückgang von 3.953 auf 3.531 Fälle (-422/-10,7%)
Rauschgiftkriminalität	Zunahme von 1.460 auf 1.605 Fälle (+145/+9,9%)
darunter	
Besitz/Erwerb	Zunahme von 1.086 auf 1.236 Fälle (+150/+13,8%)
Handelsdelikte	Zunahme von 296 auf 300 Fälle (+4/+1,4%)

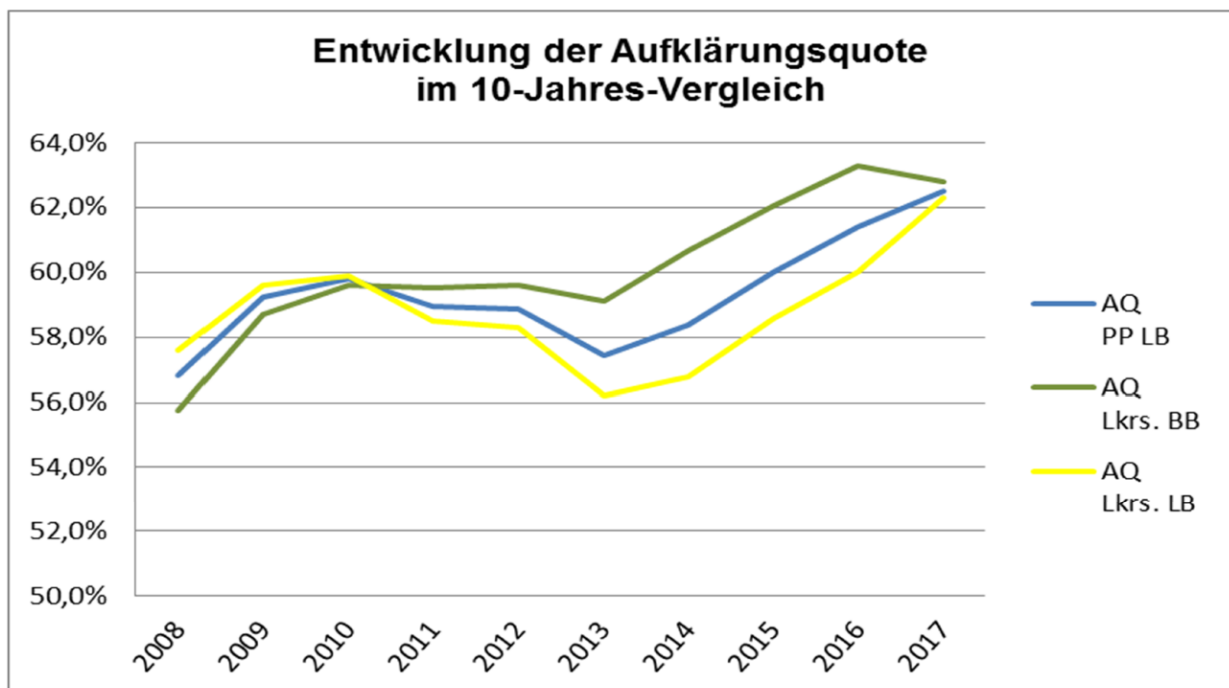
Betrachtung der Deliktsbereiche

Fallzahlen

Nachdem die Gesamtzahl der im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg erfassten Straftaten im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr bereits leicht um 1,0 % zurückgegangen war, ist für 2017 ein wesentlich deutlicherer Rückgang um 5,9% von 40.613 auf nunmehr 38.221 Delikte zu verzeichnen. Landesweit entwickelten sich die Kriminalitätszahlen mit einem Rückgang von 4,8% auf ähnlichem Niveau.

Der Rückgang der Fallzahlen viel dabei im Kreis Böblingen mit einem Minus von 7,6% von 17.623 auf 16.276 noch deutlicher aus als im Kreis Ludwigsburg (-4,5% von 22.990 auf 21.945 Delikte)

Die Aufklärungsquote konnte gegenüber 2016 (61,4 %) mit aktuell 62,5% weiter nach oben bewegt werden und liegt damit knapp über der landesweiten Quote von 62,4%. Die leicht rückläufige Quote im Kreis Böblingen (-0,5% auf 62,8%) wurde durch die positive Entwicklung im Kreis Ludwigsburg (+2,3% auf 62,3%) aufgefangen.



Die Häufigkeitszahl (HZ), mit der die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl der Straftaten gemessen wird, ist im Vergleich zum Vorjahr (4.437) auf 4.137 weiter gesunken und liegt damit weiterhin ganz deutlich unter dem Landesschnitt von 5.295 (5.599).

Häufigkeitszahl Kreis Böblingen: 4.218

Häufigkeitszahl Kreis Ludwigsburg: 4.080

Jahre	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
PP Ludwigsburg	4.255	4.364	4.272	4.329	4.325	4.300	4.565	4.555	4.437	4.137
Lkrs. Böblingen	4.274	4.519	4.191	4.356	4.475	4.408	4.478	4.521	4.622	4.218
Lkrs. Ludwigsburg	4.241	4.253	4.331	4.310	4.218	4.223	4.627	4.580	4.305	4.080

Einzelne Kriminalitätsbereiche

Straftaten gegen das Leben

Mit 24 registrierten Straftaten gegen das Leben stagnierte diese Deliktsgruppe 2017 auf dem Niveau des Vorjahres

Fünf (10) dieser Delikte wurden dabei im Kreis Böblingen und 19 (14) im Kreis Ludwigsburg begangen. Unter den Straftaten gegen das Leben finden sich 10 (5) Mordfälle und 14 (12) Totschlagsdelikte. Während im Jahr 2016 noch sieben Fälle der fahrlässigen Tötung zu bearbeiten waren, wurde im vergangenen Jahr keine solche Straftat erfasst.

Im Kreis Böblingen wurden vier der fünf dort zu bearbeitenden Fälle aufgeklärt (80%). Mit Aufklärung von 18 der im Kreis Ludwigsburg registrierten 19 Delikte liegt die Aufklärungsquote dort bei 94,7%)

Nach wie vor ungeklärt ist der am 03.03.2017 versuchte Mord am einem 39-Jährigen in Ludwigsburg, der in seinem Fahrzeug von einem Unbekannten mit einem Messer attackiert worden war.

Ebenso noch nicht ermittelt ist der Täter eines versuchten Totschlags am 24. Juni 2017 auf dem Böblinger Flugfeld. Ein 20-Jähriger war dort im Verlauf einer Auseinandersetzung von einem Unbekannten mit einem Stichwerkzeug angegriffen und schwer verletzt worden.

Sexualdelikte

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die in der Öffentlichkeit meist in besonderer Weise wahrgenommen werden, haben 2017 um 6,4% von 389 auf 414 zugenommen. Im Kreis Ludwigsburg war eine Steigerung um 11,5% von 209 auf 233 zu verzeichnen, während die Anzahl dieser Straftaten im Kreis Böblingen mit 181 (180) praktisch unverändert blieb. Die aktuelle Zunahme wurde dabei mit beeinflusst von der Einführung des Tatbestands der sexuellen Belästigung im § 184i des Strafgesetzbuches. 2017 wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg 76 dieser Straftaten angezeigt.

Zu den 414 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden insgesamt 325 (293) Tatverdächtige ermittelt. Darunter 16 (19) Kinder, 68 (42) Jugendliche, 37 (25) Heranwachsende und 204 (207) Erwachsene.

Bei insgesamt 148 Tatverdächtigen (45,5%) handelt es sich um Nichtdeutsche. 47 (33) von ihnen waren Flüchtlinge/Asylbewerber.

Landesweit haben die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 13% zugenommen.



Präventive Aktionen im Bereich „sexueller Missbrauch von Kindern“

Zum Thema sexuelle Gewalt an Kindern führt die Kriminalprävention auf Anfrage oder auch anlassbezogen Informationsveranstaltungen für Eltern in Kindertagesstätten und Grundschulen durch. Das Interesse an solchen Veranstaltungen ist nach wie vor ungebrochen. Die Anfragen häufen sich nach regionalen Ereignissen, wie etwa Vorkommnissen oder Verdachtsfällen mit sogenannten „Kinderansprechern“.

Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte sind im vergangenen Jahr um 2,1% leicht zurückgegangen und bilden damit auch die Landesentwicklung von -1,9% ab. Sie stellen mit nunmehr 6.395 (6.534) Fällen jedoch einen Anteil von 16,7% (16,1%) an den Gesamtstraftaten. Im Kreis Böblingen sind die Delikte um 5,6% von 2.909 auf 2.745 zurückgegangen, während im Kreis Ludwigsburg ein leichter Anstieg um 0,7% von 3.625 auf 3.650 Fälle zu verzeichnen war.

Rohheitsdelikte werden insbesondere geprägt von den Körperverletzungen. Innerhalb dieser Gruppe sind die **einfachen Körperverletzungen** um 4,0% von 3.822 auf 3.670 Fälle rückläufig.

Die Fälle der **gefährlichen und schweren Körperverletzung** sind im Kreis Böblingen um 4,9% von 369 auf 351 und im Kreis Ludwigsburg um 1,1% von 524 auf 518 gesunken.

Beim **Raub** und bei der **räuberischen Erpressung** sind die Fallzahlen im Kreis Ludwigsburg mit 110 (118) und im Kreis Böblingen von 77 auf 65 zurückgegangen.

Bei einer Aufklärungsquote von 92,7% hat die Polizei im vergangenen Jahr zu 4.808 geklärten Körperverletzungsdelikten 4.174 Tatverdächtige ermittelt. Dies sind 97 bzw. 2,3% weniger als im Vorjahr. Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 43,1% (44,0%). Innerhalb dieser Gruppe haben die Asylbewerber/Flüchtlinge um 17,1% von 451 auf 528 zugenommen.

Gewaltkriminalität

Die Straftaten der Gewaltkriminalität sind analog zur Landesentwicklung (-1,8%) von 1.155 auf 1.139 und damit um 1,4% zurückgegangen. (Kreis Böblingen -5,6% von 481 auf 454; Kreis Ludwigsburg +1,6% von 674 auf 685).

Mit 940 (964) geklärten Fällen beträgt die Aufklärungsquote bei den Fällen der Gewaltkriminalität 82,5%. 1.167 (1.226) Tatverdächtige hat die Polizei ermittelt. Nichtdeutsche Tatverdächtige sind hier mit 606 (635) oder 51,9% stark repräsentiert. Der Anteil von Asylbewerber/Flüchtlingen innerhalb der nichtdeutschen Tatverdächtigen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,8% von 203 auf 231 erhöht. Unter ihnen bildeten Asylbewerber aus Syrien (65) und Afghanistan (43) die größten Gruppen.

Entgegen dem landesweiten Trend (+7,2%) sind die Fallzahlen bei der **Gewalt an Schulen** im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg nach einem Anstieg im Vorjahr nahezu unverändert. Allerdings entwickelten sich die Delikte in den Landkreisen unterschiedlich. Während im Kreis Ludwigsburg Gewaltdelikte an Schulen um 32,2% von 90 auf 61 zurückgingen, nahmen sie im Kreis Böblingen um 57,4% von 47 auf 74 Fälle zu.

Unter dem Begriff der Schulgewalt werden Straftaten subsumiert, die an öffentlichen oder privaten Schulen, auf dem Schulhof, auf dem Schulweg oder an den zu den Schulen gehörenden Einrichtungen wie Sporthallen gegen Personen und/oder Sachen verübt werden und die während des Schulbetriebs oder zumindest im weiteren Sinn im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb begangen werden.



Gewaltprävention

Das Polizeipräsidium Ludwigsburg hat im Jahr 2017 in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen **insgesamt 613 Veranstaltungen** in Zusammenhang mit der Prävention von Gewaltkriminalität durchgeführt und damit **16.422 Personen erreicht**. Dabei wurden insbesondere Jugendliche aber auch die wichtigen Zielgruppen der Eltern und PädagogInnen erreicht.

Die Themen variieren je nach Zielgruppe. Während in 520 Veranstaltungen für insgesamt 13.440 Schülerinnen und Schüler, hauptsächlich die Entstehung und die Folgen von Gewalt behandelt werden, geht es in Veranstaltungen, die sich an die Bevölkerung allgemein richten, häufig um Zivilcourage: Die Polizei gibt Tipps, wie man sich und anderen in Gefahrensituationen helfen kann. Es gab im Jahr 2017 19 dieser Veranstaltungen, 472 Personen wurden damit erreicht.

In Bezug auf Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter ist die größte Sorge der Eltern häufig, dass ihr Kind Opfer von sexueller Gewalt werden könnte. Dabei fürchten Eltern Übergriffe von Fremdtätern und wissen oft nicht, dass bei der überwiegenden Mehrzahl solcher Delikte der Täter im sozialen Umfeld des Kindes zu finden ist. Die Polizei bietet Elternabende zu diesem Thema an und hat damit in 19 Veranstaltungen 606 Personen informieren können.

Eine andere Zielrichtung hatten die 9 Veranstaltungen, die für Mitabreitende in Behörden und Einrichtungen mit Kundenverkehr durchgeführt wurden. Die insgesamt 241 beschulten Mitarbeitenden erfuhren dabei, wie der Umgang mit schwierigen Kunden und Kundinnen gefahrlos gelingen kann. Dabei werden zahlreiche Aspekte, von der baulichen Gestaltung über den rechtlichen Rahmen bis hin zur Gesprächsvorbereitung beleuchtet.

Das polizeiliche Präventionsangebot zum Thema Gewalt steht allen weiterführenden Schulen offen und kann kostenfrei abgerufen werden.

Gewaltkriminalität und Opferschutz

„Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt“. Diesem Schlüsselsatz aus dem Leitbild des Polizeipräsidiums Ludwigsburg folgend erarbeitete das Referat Prävention im Sommer 2016 ein Fortbildungskonzept, dessen Ziel die Professionalisierung aller Beamtinnen und Beamten sowie die Verbesserung der Handlungs- und Rechtssicherheit im Umgang mit Opfern ist und das auch 2017 kontinuierlich fortgeführt wurde. Die Opferschutzkoordinatorin des Referats Prävention informierte in 19 einzelnen Veranstaltungen rund 300 Polizeibeamtinnen- und beamtete zu rechtlichen Grundlagen, zu aktuellen Änderungen des Opferrechtsreformgesetzes sowie zu örtlich und fachlich zuständigen Hilfseinrichtungen.

Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt Landkreis Ludwigsburg

Ferner koordiniert und moderiert die Opferschutzkoordinatorin den Runden Tisch gegen Häusliche Gewalt im Landkreis Ludwigsburg. Das Gremium traf sich viermal im Jahr 2017 und erörterte einzelfallunabhängig aktuelle Themen des Opferschutzes, z.B. Möglichkeiten der verfahrensunabhängigen Spurensicherung. Dem Arbeitskreis gehören Vertreter von Behörden und Kommunen, der Justiz und Gerichtshilfe sowie öffentliche Träger wie das Klinikum Ludwigsburg und Fachberatungsstellen an.

Aggressionsdelikte

Dieser Leitbegriff beschreibt die ursprünglich unter der „Gewaltkriminalität“ erfassten Delikte, die durch die Fälle der einfachen Körperverletzung ergänzt werden. Von besonderem Interesse sind dabei diejenigen Aggressionsdelikte, die **im öffentlichen Raum** bzw. **im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV)** begangen werden.

Zum öffentlichen Raum gehören dabei beispielsweise Parkanlagen, öffentliche Straßen und Plätze oder Wohngebiete.

Der öffentliche Personenverkehr als Teilmenge des öffentlichen Raums erfasst nur Tatörtlichkeiten wie Bahnhöfe, Busse und S-Bahnen.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Analog zur Entwicklung bei den Rohheits- und Gewaltdelikten haben auch die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum leicht abgenommen. Die erfassten Fälle sind von 1.830 auf 1.814 (-0,9%) gesunken. Der Rückgang ist dabei auf die Entwicklung im Kreis Böblingen zurückzuführen. Hier nahmen die Delikte um 5,0% von 803 auf 763 ab, während sie im Kreis Ludwigsburg um 2,3% von 1.027 auf 1.051 anstiegen. Für die Polizei sind die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum nicht zuletzt aufgrund ihrer Auswirkung auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung von besonderem Interesse.

Von den insgesamt 1.598 (1.589) ermittelten Tatverdächtigen waren 500 (445) und damit 31,3% unter 21 Jahre alt. Der prozentuale Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen ist von 30,2% auf 28,8% leicht gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahr (190 / 12,0%) ist der Anteil der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen auf 195 und damit auf 12,2% leicht gestiegen. Von ihnen standen 42 (21,5%) bei Tatbegehung unter Alkoholeinwirkung.

Nichtdeutsche Tatverdächtige waren mit 42,9% (40,2%) bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum repräsentiert.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr

Die Aggressionsdelikte, die im öffentlichen Personenverkehr begangen wurden, steigen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums in den letzten fünf Jahren kontinuierlich an und haben in beiden Landkreisen mit 419 (351) Fällen einen Fünfjahres-Höchstwert erreicht. Im Kreis Böblingen war eine Steigerung der Fallzahlen um 23,2% von 142 auf 175 zu verzeichnen und im Kreis Ludwigsburg nahmen die Delikte um 16,7% von 209 auf 244 zu. Der landesweite Zuwachs von 7,0% liegt dabei deutlich unter dem Ergebnis des Polizeipräsidiums Ludwigsburg.

Von den 377(273) Tatverdächtigen zu Aggressionsdelikten im öffentlichen Personenverkehr waren 20 (9) Kinder, 80 (64) Jugendliche, 69 (34) Heranwachsende und 208 (166) Erwachsene.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ist um 45,1% von 122 auf 177 deutlich angestiegen.

Gewalt gegen Polizeibeamte

Die Gesamtzahl der erfassten Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte ist das vierte Jahr in Folge angestiegen und hat 2017 einen neuen Höchstwert erreicht. Von 315 stieg die Fallzahl um 10,5% auf nunmehr 348 an und verlief damit entgegen der landesweiten Entwicklung. Hier war ein leichter Rückgang um 1,5% festzustellen.

Die Zunahme der Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte war im Kreis Ludwigsburg mit 23,5% von 119 auf 147 deutlich starker ausgeprägt als im Kreis Böblingen, wo die Fälle um 2,6% von 196 auf 201 anstiegen. Im Jahr 2016 war das umgekehrt.

Anzahl Fälle "Gewalt gg. Polizeibeamte" in den Revierbereichen	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme 16/17	
						absolut	in %
Polizeirevier Bietigheim-Bissingen	16	23	18	18	28	10	55,6%
Polizeirevier Böblingen	46	64	82	91	109	18	19,8%
Polizeirevier Ditzingen	11	11	16	4	11	7	175,0%
Polizeirevier Herrenberg	3	13	18	29	32	3	10,3%
Polizeirevier Kornwestheim	21	15	21	23	33	10	43,5%
Polizeirevier Leonberg	15	16	23	36	39	3	8,3%
Polizeirevier Ludwigsburg	50	39	52	48	52	4	8,3%
Polizeirevier Marbach am Neckar	9	9	7	11	13	2	18,2%
Polizeirevier Sindelfingen	18	15	26	40	21	-19	-47,5%
Polizeirevier Vaihingen an der Enz	11	7	8	15	10	-5	-33,3%

Ausschlaggebend für die neuerliche Steigerung war in beiden Landkreisen eine deutliche Zunahme der Widerstandshandlungen, während die Körperverletzungsdelikte zurückgingen.

Von den 348 erfassten Gewaltdelikten waren insgesamt 795 (745) Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte betroffen. 161 (123) von ihnen zogen sich dabei leichte Verletzungen zu. Glücklicherweise waren keine schwerwiegenden Folgen zu beklagen.

Bei den 325 (286) ermittelten Tatverdächtigen wird dieser Deliktsbereich von den Erwachsenen dominiert. 81,2 % (75,2%) der Tatverdächtigen waren Erwachsene, 9,5 % (15,7%) Heranwachsende und 8,3% (8,4%) Jugendliche.

Die Anzahl weiblicher Tatverdächtiger ist mit 16% (16,4%) fast unverändert.

Unter den Tatverdächtigen waren 115 (100) Nichtdeutsche. Innerhalb dieser Gruppe waren Asylbewerber/ Flüchtlinge mit 30 (19) Tatverdächtigen repräsentiert. Auf Grundlage der Polizeilichen Kriminalstatistik ist damit keine grundsätzlich höhere Gewaltbereitschaft von nicht-deutschen Tatverdächtigen gegenüber Polizeibeamten erkennbar.

Alkoholeinfluss spielt bei Gewaltdelikten gegen Polizeibeamte nach wie vor eine bedeutende Rolle. 59,7% (60,8%) der Tatverdächtigen standen bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss. Im Kreis Böblingen waren es 59,2 % (65,5%) und im Kreis Ludwigsburg 60,3 % (53,2%).

In den Altersgruppen ist die Alkoholeinwirkung bei Tatbegehung ähnlich ausgeprägt. Erwachsene stellen mit 63,6% (61,9%) die stärkste Gruppe. Der Anteil alkoholisierter Heranwachsender ist von 60,0% auf 54,8% ebenso zurückgegangen wie der Anteil alkoholisierter Jugendlicher, der von 54,2% auf 33,3% sank.

Vor dem Hintergrund der Zunahme der Fallzahlen hat das Polizeipräsidium Ludwigsburg die einzelnen Delikte analysiert:

Am häufigsten (ab zehn und mehr Fälle) wurden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte an folgenden Orten Opfer von Gewaltdelikten:

Wohngebiet (95 Fälle), Mehrfamilienhaus (60), Polizeiliche Einrichtung/Gebäude (54), sonstiger öffentlicher Verkehrsraum (29), Polizeifahrzeug/Polizeistreifenwagen (28), Krankenhaus (26), Bahnhof (25), Parkplatz (16),

Darüber hinaus wurden neben vielen weiteren Tatörtlichkeiten mit weniger als zehn Fällen insgesamt auch acht Fälle an Asylbewerberunterkünften erfasst.

Eine Auswertung hinsichtlich der **Uhrzeiten** zeigt tendenziell eine höhere Belastung am späten Nachmittag und zur Nachtzeit , beginnend ab 16:00 Uhr

Das Polizeipräsidium hat seine Beamtinnen und Beamten sensibilisiert, jeder Art von Aggression und Gewalt niederschwellig zu begegnen und sie zur Anzeige zu bringen.

Eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren sieht der Gesetzgeber für den Widerstand gegen Polizeibeamte vor, in schweren Fällen liegt die Höchststrafe sogar bei fünf Jahren. Schon bei der Beleidigung eines Beamten kann eine empfindliche Geldstrafe fällig werden.

Diebstahlskriminalität

Diebstahlsdelikte insgesamt

Die rückläufige Tendenz bei den polizeilich registrierten Diebstahlsdelikten hat sich erfreulicherweise im vergangenen Jahr zum dritten Mal in Folge fortgesetzt. Die Fallzahlen sanken von 13.192 auf 11.292 und damit um 14,4 %. Diese Entwicklung ist dabei sowohl bei den einfachen (-10,6%) als auch bei den schweren Diebstählen (-20,1%) festzustellen und folgt damit dem landesweiten Trend.

Gleichzeitig konnte beim Polizeipräsidium Ludwigsburg auch die Aufklärungsquote bei den Diebstahlsdelikten insgesamt von 32,6% auf 33,3% verbessert werden.

Mit einem Rückgang der Diebstahlsdelikte ist auch der dabei verursachte Schaden im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Von 16,5 Millionen Euro sank die registrierte Schadenssumme 2017 auf 14,7 Millionen Euro.

Besonders deutliche Rückgänge bei den Fallzahlen waren in diesen Deliktsbereichen zu erkennen:

- Fahrraddiebstahl
 - Kreis Böblingen -36,5% von 710 auf 451
 - Kreis Ludwigsburg -22% von 760 auf 593
- Diebstahl in/aus Wohnungen
 - Kreis Böblingen -17,3% von 445 auf 368
 - Kreis Ludwigsburg -25,5% von 728 auf 542
- Diebstahl in/aus Gaststätten
 - Kreis Böblingen -24,1% von 133 auf 101
 - Kreis Ludwigsburg -33% von 182 auf 122

Unterschiedlich entwickelten sich dagegen:

- Diebstahl von Kraftwagen
 - Kreis Böblingen +25,9% von 54 auf 68
 - Kreis Ludwigsburg -43,8% von 89 auf 50
- Trickdiebstahl
 - Kreis Böblingen +4,1% von 49 auf 51
 - Kreis Ludwigsburg -33,8% von 71 auf 47

Wohnungseinbruch

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls ist weiterhin ein wesentlicher Schwerpunkt der präventiven und repressiven Polizeiarbeit. Und diese Arbeit hat im vergangenen Jahr weitere Früchte getragen:

Die Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls sanken im Vorjahresvergleich im Landkreis Böblingen um 19,7% von 356 auf 286 und im Landkreis Ludwigsburg um 22,6% von 531 auf 411. Landesweit ging die Anzahl der Wohnungseinbrüche um 24% von 11.095 auf 8.437 zurück.

Bezogen auf die Einwohnerzahl sank die Einbruchbelastung im Landkreis Böblingen mit einer Häufigkeitszahl (HZ) von 93 auf 74 und im Landkreis Ludwigsburg von 99 auf 76. Während sich in den angrenzenden Landkreisen Calw (42), Reutlingen (46) und Tübingen (46) eine noch geringere Belastung mit Wohnungseinbruchdiebstählen zeigt, liegen in den anderen benachbarten Stadt- und Landkreisen Enzkreis (77), Esslingen (82) und Stuttgart (105) zum Teil deutlich höhere Werte vor. Der Kreis Heilbronn und der Rems-Murr-Kreis liegen mit 74 bzw. 76 auf dem Niveau der vom Polizeipräsidium Ludwigsburg betreuten Landkreise.

Bis auf die Polizeireviere Böblingen (+6/+7,9%), Kornwestheim (+10/+11,2%) und Ludwigsburg (+28/-37,3%) verzeichnen alle anderen Polizeireviere mitunter deutliche Rückgänge bei den Wohnungseinbrüchen. Die zahlenmäßig bedeutendsten Rückgänge weisen die Polizeireviere

- Marbach am Neckar von 115 auf 60 Fälle (-47,8%)
- Ditzingen von 105 auf 52 Fälle (-50,5%) und
- Bietigheim-Bissingen von 93 auf 44 Fälle (-52,7%)

auf.

Nach wie vor zeigt sich eine tendenzielle Häufung der Wohnungseinbruchdiebstähle an günstig gelegenen Verkehrswegen, wie Bundesautobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Bundesstraßen, aber auch an gut ausgebauten ÖPNV-Strecken. Der überwiegende Teil der Wohnungseinbruchdiebstähle fand in Einfamilienhäuser (47,3%), in Wohnungen von Mehrfamilienhäusern (33,7%) und in Doppel-/Reihenhäuser (12,6%) statt.

Die häufigste **Tatbegehungsweise** war das Aufhebeln von Türen oder Fenstern (72,0%), gefolgt vom Einschlagen von Fenster- oder Terrassentürscheiben (9,3%) und dem gewaltsamen Einwirken auf Schließzylinder von Zugangstüren (6,2%).

Die Täter konzentrieren sich auf leicht und unauffällig transportierbare Wertgegenstände wie Bargeld, Schmuck und Armbanduhren, aber auch auf elektronische Geräte wie Laptops und hochwertige (Digital-) Fotoapparate.

Die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruchdiebstahl lag mit 16,2% (113 Fälle) etwas unter dem Vorjahreswert von 18,9% (168 Fälle).

Die landesweite Aufklärungsquote stieg zum vierten Mal in Folge auf nun 21,7%.

Im Jahr 2017 lag der Anteil derjenigen Wohnungseinbrüche, die im Versuchsstadium stecken blieben, bei 45,3% (43,4%)

Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs

Das Polizeipräsidium Ludwigsburg führte seine konzeptionellen Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchsintensiv fort. Ein wesentliches Standbein ist dabei die bei der Kriminalpolizeidirektion Böblingen eingerichtete Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl.

Daneben setzt die Polizei auf ein eigens entwickeltes Phasenmodell, das Präventionsmaßnahmen und begleitende Öffentlichkeitsarbeit mit umfangreichen Präsenz-, Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen vereint, in die lagebildorientiert Kräfte des Polizeipräsidiums Einsatz eingebunden werden.

Vorrangiges Ziel präventiver Maßnahmen ist dabei die Sensibilisierung der Bevölkerung und damit verbunden die Steigerung des Hinweisaufkommens über verdächtige Wahrnehmungen. Gleichzeitig wollen die mit den Präventionsaufgaben betrauten Beamtinnen und Beamten über verhaltensorientierte und technische Vorbeugungsmaßnahmen informieren.

Ein wichtiges Element war die Fortführung der im Jahr 2015 begonnen Plakataktion in allen Gemeinden beider Landkreise mit der Kernbotschaft, verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei zu melden. Ganz im Sinne der Kommunalen Kriminalprävention beteiligen sich die Kommunen mit der Finanzierung und der Anbringung der Plakate im öffentlichen Raum an dieser Aktion.

Bei insgesamt 5 Messen, darunter die Großmesse „Haus und Energie“ in Sindelfingen, sowie 12 großen Informationsveranstaltungen in den Kommunen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern direkt zum Thema informiert werden.

Ergänzt wurde das Angebot durch den lageorientierten Einsatz des Info-Trucks des Landeskriminalamts Baden-Württemberg zum Thema „Sicherheitstechnische Beratung“ in 11 Kommunen der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Tag des Einbruchschutzes am 29.10.2017 im Schlosshof des Residenzschlosses Ludwigsburg. Unter dem Motto „Schlösser im Schlosshof“ konnten interessierte Besucher aus Nah und Fern modernste Sicherheitstechnik im Info-

Truck des Landeskriminalamts kennenlernen und danach einen intensiven Blick auf ein historisches Schloss und die Museen werfen.

Darüber hinaus vervollständigte eine Vielzahl von direkten Bürgergesprächen im Rahmen von Präventionsstreifen in ausgewählten Wohngebieten das polizeiliche Informationsangebot. Dabei gingen die Beamten mit dem „Blick des Einbrechers“ vor und nahmen Fehlverhalten wie gekippte Fenster oder durch Hecken uneinsehbar gewordene Grundstücke zum Anlass, die Bewohner aufzuklären.

Trotz rückläufiger Fallzahlen war die Nachfrage nach sicherungstechnischen Beratungen durch die Polizei auch im Jahr 2017 sehr hoch. Es wurden insgesamt 1159 Einzelberatungen durchgeführt.

Besonderes Engagement bei der Bekämpfung des Wohnungseinbruchs zeigte die Stadt Kornwestheim in Kooperation mit der Polizei. Sie entwickelten gemeinsam ein innovatives Konzept mit dem Hauptaugenmerk auf eine wachsame Nachbarschaft. Bestehend aus einer Medienkampagne unter dem Motto „NACHBARN PASSEN AUF – wir verschließen nicht die Augen“, der Aufführung des Theaterstücks „Der ungebetene Gast“ und der bereits in 2 Fällen erfolgreichen Auslobung eines Bürgerpreises für besonders aufmerksame Nachbarn, schnürten Sie ein Gesamtpaket, dass im Rahmen einer landesweiten Ausschreibung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration, mit 5000 Euro gefördert wurde.

Informationen rund um die Themen Sicherungstechnik, Verhaltensänderungen, Hinweise geben und Opferschutz finden Sie in unseren Broschüren und Flyern auf den Polizeidienststellen sowie unter www.k-einbruch.de und <http://www.polizei-beratung.de> Fragen und Terminvereinbarungen unter 07141/18-2422.

Gaststätteneinbrüche

Die Zahl der Diebstähle in und aus Gaststätten ist weiter zurückgegangen und hat mit 223 (315) den niedrigsten Stand im Fünfjahres-Vergleich erreicht. Dabei auch die polizeilich registrierten schweren Diebstähle im Kreis Böblingen von 77 auf 65 (-15,6%) und im Kreis Ludwigsburg sogar um 37,8% 127 auf 79 zurück. Die Aufklärungsquote konnte dabei von 17,1% auf 19,3% gesteigert werden.

Ladendiebstähle

Die schon aufgrund ihrer hohen Fallzahlen statistisch bedeutsamen Ladendiebstähle haben sich 2017 in den beiden Landkreisen positiv entwickelt. Im Kreis Ludwigsburg sanken die Fallzahlen von 1.536 auf 1.296 (-15,6%) und im Kreis Böblingen wurden mit 921 (1.045) Fällen 11,9% weniger Ladendiebstähle registriert.

Zu den Ladendiebstählen wurden im vergangenen Jahr 2.020 (2.297) Tatverdächtige ermittelt. Das sind 277 weniger als im Vorjahr. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank dabei mit 948 (1.250) von 54,4% auf 46,9%. Innerhalb dieser Gruppe waren Asylbewerber/Flüchtlinge mit 26,8% (35,9%) repräsentiert.

Diebstahl von Kraftwagen

Die Zahl der Diebstähle und der unbefugten Ingebrauchnahme von Kraftwagen ist auf Ebene des Polizeipräsidiums um 17,5% von 143 auf 118 zurückgegangen. In den Kreisen verlief die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Während im Kreis Ludwigsburg die einfachen Fahrzeugdiebstähle von 38 auf 27 und die schweren Diebstähle von 51 auf 23 zurückgingen, stiegen im Kreis Böblingen die Einfachen Diebstähle von 30 auf 35 und die schweren Diebstähle von 24 auf 33 an.

Das Polizeipräsidium Ludwigsburg führt diesem Umstand insbesondere darauf zurück, dass die beim bandenmäßig organisierten Diebstahl hochwertiger Fahrzeuge überregional agierenden Tätergruppen im vergangenen Jahr vermehrt im Kreis Böblingen aktiv waren.

Fahrraddiebstahl

Die Polizei registrierte im vergangenen Jahr 1.044 Fälle von Fahrraddiebstahl. Das sind 29,0% weniger als im Vorjahr (1.470). 693 (1.018) dieser Fälle wurden dabei unter erschwerenden Umständen begangen und waren mit der Überwindung von Sicherungseinrichtungen verbunden. Die positive Entwicklung verlief in den Kreisen ähnlich. Im Kreis Ludwigsburg registrierte die Polizei mit 593 Fällen 22,0% weniger Fahrraddiebstähle als im Vorjahr. Im Kreis Böblingen ist die Zahl der Diebstähle sogar um 36,5% von 710 auf 451 gesunken.

Der durch die Fahrraddiebstähle entstandene Schaden von 843.000 Euro im Vorjahr auf etwa 623.000 Euro zurück.

Taschendiebstahl

Nachdem die Taschendiebstähle in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen waren sind die Fallzahlen 2017 zum zweiten Mal in Folge rückläufig. Von den 309 (375) Fällen entfallen dabei 126 (147 / -14,3%) auf den Kreis Böblingen und 183 (228 / -19,7%) auf den Kreis Ludwigsburg. Landesweit sind diese Delikte um 11,6% zurückgegangen.

Die Aufklärungsquote konnte von 5,9% auf 12% verbessert werden. Die meisten Taschendiebstähle wurden einer aktuellen Auswertung zufolge in Einkaufszentren (84) und Bahnhöfen (23) begangen. Vorrangig angestrebtes Diebesgut sind dabei Bargeld, Geldbörsen, Kreditkarten und Mobiltelefone.



Präventionsmaßnahmen zum Taschendiebstahl – Sicherheit auf dem Weihnachtsmarkt

Das Polizeipräsidium Ludwigsburg setzte bei den diesjährigen Weihnachtsmärkten verstärkt auf Prävention. Insbesondere beim Ludwigsburger Weihnachtsmarkt informierten Polizisten die Besucherinnen und Besucher bei ihren Streifengängen über Taschendiebstahl und gaben ihnen Tipps, wie sie sich davor schützen können. Sie sprachen dazu auch konkret Menschen an, die nachlässig mit ihren mitgeführten Wertsachen umgingen und zeigten ihnen, wie sie zum Beispiel ihren Geldbeutel sicher transportieren können.

Die verstärkte sichtbare Anwesenheit der Polizei auf dem Weihnachtsmarkt sollte dabei sowohl das Sicherheitsgefühl der Besucherinnen und Besucher stärken, als auch eine abschreckende Wirkung auf Diebe entfalten. Dabei beschränkten sich die BeamtInnen nicht nur auf den Markt, sondern suchten auch die umliegenden Gaststätten auf, um dort vor allem Gastwirte über Diebstahlschaschen aufzuklären.

Dieselben Maßnahmen wurden beim „Adventszauber“ in Böblingen durchgeführt, der wie in jedem Jahr für die Dauer von fünf Tagen am Elbenplatz und entlang des Oberen Sees stattfand.

Bei einer größeren Aktion gleich zu Beginn des Weihnachtsmarktes in Ludwigsburg wurden speziell die Standbetreiber informiert und sensibilisiert. Mit dabei waren Fachleute aus der Abteilung Wirtschaftskriminalität, die über Falschgeld aufklärten, die Unterscheidungsmerkmale zeigten und darauf eingingen, wie man sich als Standbetreiber verhalten sollte, wenn jemand versucht, mit Falschgeld zu bezahlen. Beamtinnen und Beamte des Polizeireviers Ludwigsburg sprachen mit den Verantwortlichen insbesondere über die sichere Aufbewahrung ihrer Kassen und Wertsachen, und darüber, wie man sich vor Einbrüchen und diebischer „Kundschaft“ schützen kann. Unterstützt wurden beide Maßnahmen von Beamtinnen und Beamten des Referats Prävention.

Trickdiebstähle

Der positive Trend des Vorjahres hat sich bei den Trickdiebstählen 2017 im Kreis Ludwigsburg mit einem Rückgang um 33,8% von 71 auf 47 Fälle fortgesetzt. Im Kreis Böblingen blieben die Fallzahlen mit 51 (49) nahezu konstant. Der Rückgang von insgesamt 18,3% hat den positiven Landestrend von 24,6% nicht ganz erreicht

Allerdings hat sich die Aufklärungsquote von zuletzt 5,0% auf 13,3% verbessert.

Die Trickdiebe traten 2015 vorwiegend

- als angebliche Spendensammler
- als angebliche Handwerker oder auch Polizeibeamte
- mit dem 2-Euro-Geldwechseltrick oder auch
- mit dem Ketten-Umhängetrick

auf und wählten überwiegend ältere Menschen als Opfer aus.

Dabei konnten die Diebe im vergangenen Jahr wieder mehr Beute machen als im Vorjahr.

Der angerichtete Schaden von 56.500 Euro auf rund 94.000 Euro an.

Straßenkriminalität

„Straßenkriminalität“ beschreibt Straftaten, die aufgrund der Tatsache, dass sie in der Öffentlichkeit begangen werden, dazu geeignet sind, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in besonderem Maße zu beeinträchtigen. Nach zuletzt steigenden Fallzahlen in den Vorjahren verzeichnet die Straßenkriminalität im Jahr 2017 präsidiumsweit zum zweiten Mal in Folge einen Rückgang von 6.835 auf 6.224 Fälle (-611/-8,9%).

Diese Entwicklung verläuft in den beiden Landkreisen ähnlich. Im Kreis Böblingen ging die Gesamtzahl um 6,6% von 2.882 auf 2.693 Fälle und im Kreis Ludwigsburg um 10,7% von 3.953 auf 3.531 zurück.

Zuwachs hat der Bereich der Straßenkriminalität in beiden Landkreisen durch die Fälle der sexuellen Belästigung im Sinne des § 184i Strafgesetzbuch (Böblingen 29 / Ludwigsburg 47) und durch die Fälle der sonstigen sexuellen Nötigung (Böblingen 13 / Ludwigsburg 14) erfahren.

Die Aufklärungsquote hat sich bei der Straßenkriminalität präsidiumsweit von 19,0% im Vorjahr auf 18,6% im Jahr 2017 verschlechtert, liegt aber immer noch über dem Landeswert von 18,1%.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Nach 2016 zeigte sich auch im vergangenen Jahr bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten im Präsidiumsbereich ein Rückgang von 7.050 auf nunmehr 6.791 Fälle (-259/-3,7%). Die Entwicklung basiert vollständig auf einen Rückgang der Zahlen in Kreis Böblingen um 8,5% von 3.030 auf 2.773. Im Kreis Ludwigsburg blieben die Zahlen mit 4.018 praktisch konstant. Landesweit sind Vermögens- und Fälschungsdelikte nur geringfügig um 0,4% rückläufig.

Zugenommen haben in beiden Kreisen die Fälle von

- Beförderungerschleichung mit Verkehrsmitteln
 - Böblingen +1,8% von 56 auf 57
 - Ludwigsburg +13,9% von 794 auf 904
- Sozialleistungsbetrug
 - Böblingen +32,8% von 116 auf 154
 - Ludwigsburg +61,7% von 60 auf 97

Deutlich rückläufig sind dagegen die Fälle von

- Waren- und Warenkreditbetrug
 - Böblingen -14,5% von 938 auf 802
 - Ludwigsburg -7,2% von 1.159 auf 1.075
- Sowie die unter dem Begriff der Wirtschaftskriminalität subsumierten Delikte
 - Böblingen -33,7% von 193 auf 128
 - Ludwigsburg -19,8% von 278 auf 223

Phänomen „Enkeltrick“

Diese banden- und gewerbsmäßig begangene Betrugsmasche bewegte sich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg mit 46 registrierten Fällen etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

40 der Delikte blieben im Versuchsstadium stecken. Die Polizei führt diesem Umstand nicht zuletzt auf die intensiven Präventionsmaßnahmen und die damit verbundene Sensibilisierung älterer Menschen zurück. Die sechs vollendeten Straftaten reichten den Tätern aber aus, um rund 120.000 Euro zu ergaunern (2016: 4 vollendete Straftaten/158.000 Euro).

Phänomen „falscher Polizeibeamter“

Bei dieser Form des Betruges geben sich die Täter am Telefon als Polizeibeamte oder Amtsträger aus und täuschen mit dem sogenannten „Call-ID-Spoofing“ vor, sie würden über die Notrufnummer 110 oder über die Nummer der örtlichen Polizeidienststelle anrufen. Mit geschickter Gesprächsführung erwecken die Täter bei den meist lebensälteren Opfern den Eindruck, sie seien im Visier von Einbrechern, die es auf ihre Wertgegenstände abgesehen hätten. Die Angerufenen werden aufgefordert, einem Beauftragten ihre Wertsachen zu übergeben, Konten und Bankdepots zu leeren.

Im Jahr 2017 erfuhr diese Betrugsmasche präsidiumsweit einen sprunghaften Anstieg von sechs auf 36 Fälle. Zwar blieben 30 dieser Delikte im Versuchsstadium stecken, sechs vollendete Fälle führten jedoch zu einer Schadenssumme von etwa 448.000 Euro. Vor allem bei den Versuchsdelikten geht die Polizei von einer größeren Dunkelziffer aus.

Landesweit stiegen die Fälle 2017 von 225 auf 1.955 Fälle an.



Präventionsmaßnahmen für Seniorinnen und Senioren zum Enkeltrick und anderen Trickbetrügereien

Das Referat Prävention ging 2017 mit einem breit gefächerten Angebot auf die Zielgruppe der Senioren zu.

Es wurden insgesamt 106 Veranstaltungen mit hauptsächlich kriminalpräventiven Inhalten für Menschen über 65 Jahre angeboten. Rund 3300 Personen wurden dabei zu den Themen Trickbetrug / Trickdiebstahl, Internetkriminalität oder Zivilcourage erreicht werden.

Das Phänomen „falsche Polizeibeamte“ fand auch in der Öffentlichkeit große Beachtung und das Polizeipräsidium Ludwigsburg reagierte auf jede erkennbare Häufung umgehend mit Presseveröffentlichungen und Warnhinweisen, machte auf die Vorgehensweise der Betrüger aufmerksam und gab Verhaltenstipps:

Info-Kampagne des Referats Prävention für Senioren in den Sommerferien zum Thema Telefonbetrug

Ludwigsburg beim Wochenmarkt auf dem Marktplatz



Info-Kampagne des Polizeipräsidiums Ludwigsburg für Senioren zum Schutz vor Telefonbetrügern

Wer hat nicht schon davon gehört, gelesen oder war gar selbst betroffen: Falsche Polizisten, falsche Handwerker, falsche Enkel... vor allem Senioren sind die bevorzugten Opfer von Abzockern am Telefon. Die angeblich vertrauenswürdigen Personen schaffen es immer wieder, ältere Menschen am Telefon zu verunsichern oder zu verängstigen um sie letztlich um Bargeld und Wertsachen zu bringen.

„Hier spricht die echte Polizei!“ Mit dieser Informationskampagne in zahlreichen Kommunen in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen wollen die Beamtinnen und Beamten des Referats Prävention in Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen vor Ort in den nächsten Wochen gezielt ältere Menschen ansprechen und sie an Informationsständen zum Thema Telefon-Abzocke informieren. Insbesondere die Vorgehensweise der Täter sowie polizeiliche Tipps und Verhaltenshinweise für die Opfer werden dabei im Vordergrund stehen.

Nutzen Sie die Möglichkeit und informieren Sie sich vor Ort

[zurück](#)

Das aktuelle Fallaufkommen von Telefonbetrügereien zum Nachteil von Senioren veranlasste das Referat Prävention zu kreativen Maßnahmen: während der Sommerferien wurde in jedem Revierbereich mindestens ein Informationsstand unter dem Motto: ‚Hier spricht die ECHTE Polizei‘ an zentralen Orten in den Städten aufgeschlagen. Bei 13 einzelnen Veranstaltungen wurden die Kollegen des Referats Prävention häufig von Kollegen des örtlich zuständigen Polizeireviers unterstützt. Es ging darum, gezielt ältere Menschen anzusprechen und auf die Maschen der Telefonbetrüger hinzuweisen.

Das Landeskriminalamt Baden-Württemberg hatte zeitgleich einen Flyer „Vorsicht, Abzocke!“ entwickelt, der den Passanten überreicht wurde.

Die Infostände wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Nahezu alle Besucher berichteten von ärgerlichen Telefonanrufen unseriöser Firmen, die zu Tages- und Nachtzeit auf Kundenfang gehen oder von dubiosen Anrufern. Die meisten waren zwar der Meinung, sie würden selbst nie auf diese Betrüger hereinfallen und würden immer gleich auflegen, ließen sich aber trotzdem gerne auf ein Beratungsgespräch ein.

In den zahlreich geführten Gesprächen ging es aber nicht nur um die Themen Trickbetrug, Trickdiebstahl oder Taschendiebstahl sondern viele nutzten auch die Gelegenheit mit den Polizeibeamten ins Gespräch zu kommen. Frei nach dem Motto. ‚Was ich schon immer der Polizei sagen wollte‘, ging es um Radfahrer, Falschparken, Sperrzeiten und vieles mehr.

Kooperationsveranstaltung mit der Verbraucherzentrale Stuttgart

2017 ging das Polizeipräsidium mit der Verbraucherzentrale Stuttgart eine Kooperationsvereinbarung ein. In einem gemeinsamen Vortrag sollen Senioren auf die Maschen der Betrüger und Abzocker hingewiesen werden. Erste gemeinsame Vorträge im kleinen Rahmen verliefen sehr vielversprechend, so dass für 2018 mehrere Vorträge vor größerem Publikum und Presseveröffentlichungen geplant sind.

Interaktive Theaterveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

„Hallo Oma – ich brauch Geld!“ zum Enkeltrick und anderen Trickbetrügereien
und neu aufgelegt

„Der ungebetene Gast“ zum Einbruch und Computerbetrug

Die Reihe der interaktiven Theaterveranstaltungen für ältere Mitbürger in den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg wurde 2017 fortgeführt. Mit der organisatorischen Unterstützung der Kreisseniorenräte und der finanziellen Unterstützung der Kreissparkassenstiftungen in beiden Kreisen konnten weitere Veranstaltungen angeboten werden. Während im Landkreis Böblingen die Reihe ‚Hallo Oma ich brauch Geld!‘ mit 6 Veranstaltungen fortgeführt wurde, startete im Landkreis Ludwigsburg die neu aufgelegte Reihe ‚Der ungebetene Gast‘ mit sechs Veranstaltungen.

Computer- und Internetkriminalität

Der Gesamtkomplex Computer- und Internetkriminalität hat sich im vergangenen Jahr auf Ebene des Polizeipräsidiums mit einem Anstieg von 1.312 auf 1.428 Fälle (+8,8%) negativ entwickelt (Kreis Böblingen von 581 auf 605 Fälle /+4,1%); Kreis Ludwigsburg von 731 auf 823 Fälle (+12,6%).

Der Teilbereich **Computerkriminalität** stieg im Kreis Böblingen um 15,3% von 202 auf 233 Delikte und im Kreis Ludwigsburg um 14,1% von 262 auf 299 Delikte an. Diese Zunahme ist vor allem auf die Entwicklung beim Warenkreditbetrug (+21 Fälle), beim Computerbetrug (+20 Fälle) und bei der Fälschung beweisrelevanter Daten (+19 Fälle) zurückzuführen.

Bei der Internetkriminalität und damit bei denjenigen Straftaten, die unter Verwendung des Internets als Tatmittel begangen werden, ist im Kreis Böblingen eine Zunahme um 2,8% von 492 auf 506 Fälle und im Kreis Ludwigsburg eine Steigerung um 14,4% von 578 auf 661 Fälle festzustellen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung im Kreis Böblingen durch Beleidigungsdelikte und im Kreis Ludwigsburg durch eine Zunahme bei den Rauschgift- und Betrugsdelikten geprägt.

Bei der Betrachtung dieser Kriminalitätsform muss jedoch bedacht werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der Delikte vom Ausland aus oder zumindest über Server-Standorte im Ausland verübt wird. Dieser Umstand führt dazu, dass diese Fälle nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik abgebildet werden.



Präventionsmaßnahmen zur Mediensicherheit

Das Polizeipräsidium Ludwigsburg hat 2017 in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen insgesamt 351 Präventionsveranstaltungen zu Mediengefahren durchgeführt und damit 10075 Personen erreicht. Dabei wurden insbesondere Jugendliche aber auch die wichtigen Zielgruppen der Eltern und PädagogInnen erreicht.

Es geht in der Prävention von Mediengefahren hauptsächlich um Probleme und Konflikte, die auftreten, wenn Kinder und Jugendliche beginnen, digital zu kommunizieren und ihr Gefahrenbewusstsein noch nicht vorhanden ist. Sorglosigkeit im Umgang mit Bildern und auch beim Kontakt mit fremden Menschen im Netz kann dazu führen, dass Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene zu Opfern von Straftaten werden. In Cybermobbing-

Konstellationen werden Jugendliche mitunter auch zu Tätern. Dies ist ebenfalls Thema polizeilicher Prävention.

Seit 2016 hat die Polizei das Thema „Falschmeldungen und Hassreden im Netz“ in die polizeiliche Prävention aufgenommen. Es geht darum, Jugendliche dafür zu sensibilisieren, dass viele Meldungen im Internet falsch sind und ihr Wahrheitsgehalt zuerst überprüft werden muss. Die Strafbarkeit von Hassreden ist ein weiteres Thema, bei dem wir mit unseren Präventionsveranstaltungen dazu beitragen möchten, der zunehmenden verbalen Enthemmung im Netz entgegenzuwirken.

Steigendes Interesse an polizeilichen Informationsveranstaltungen zum Thema „Sicher online unterwegs“ zeigten SeniorInnen und auch jüngere Erwachsene, die sich unabhängig von ihrer Rolle als Erziehungsverantwortliche über Sicherheit im Internet informieren möchten.

Das polizeiliche Präventionsangebot zum Thema Medien steht allen weiterführenden Schulen offen und kann kostenfrei abgerufen werden

Stichwort: Extremismus im Internet

Auch Extremisten sind im Netz unterwegs und versuchen, Jugendliche für ihre Sache zu gewinnen. Die polizeiliche Prävention sensibilisiert auch dafür und ermutigt Jugendliche, kritisch beim Prüfen von Inhalten zu sein und sich über die Herkunft von Informationen zu vergewissern. Ein viel beachtetes Präventionsprojekt ist dabei das modulare **Projekt ACHTUNG?!**, das das Polizeipräsidium von der Europäischen Union gefördert mit namhaften Partnern realisieren konnte.



EINE INITIATIVE DES POLIZEIPRÄSIDIUMS LUDWIGSBURG
GEGEN EXTREMISMUS UND RADIKALISIERUNG
WWW.RADIKALISIERUNG.INFO



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit durch die Europäische Union kofinanziert.

Das Kernelement ist ein theaterpädagogisches Stück des Ludwigsburger Theaters Q-Rage, bei dem SchülerInnen auf der Bühne die Radikalisierung zweier Jugendlicher miterleben.

Das Stück wird durch die Landeszentrale für politische Bildung BW und durch die Polizei nachbereitet.

Teilnehmende Schulen profitieren außerdem von einem Informationsangebot für Eltern und die Lehrerschaft, bei dem durch Polizei und Landesamt für Verfassungsschutz über extremistische Szenen und ihre Vorgehensweisen aufgeklärt wird. In Kooperation mit der Filmakademie BW sind zwei emotionale Portraits von Aussteigern aus extremistischen Szenen entstanden, die zusammen mit passendem Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Weitere optionale Bausteine sind Lehrerfortbildungen, ein Coaching, die Möglichkeit zur Filmarbeit sowie mehrere Module der Stiftung Weltethos, wie etwa eine Ausstellung, in der Jugendliche erleben, dass es einen Wertekonsens zwischen den Religionen gibt.

Die EU-Förderung läuft zum Ende des Schuljahres 2017/2018 aus: Die letzten Termine werden im Juli stattfinden. Zum Projektende werden wir damit etwa 50 weiterführende Schulen in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen erreicht haben.

Weitere Informationen zu diesem Projekt sind unter <http://www.radikalisierung.info> zu finden.

Sachbeschädigungen

Die Sachbeschädigungsdelikte sind 2017 im Kreis Böblingen um 7% von 2.309 auf 2.148 zurückgegangen und im Kreis Ludwigsburg um 0,8% von 3.109 auf 3.135 leicht angestiegen. Dies führt präsidiumsweit zu einem Rückgang von 2,5%.

Die höchsten Steigerungsraten haben in beiden Landkreisen die Fälle von Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen und Plätzen, die im Kreis Böblingen von 19 auf 156 (+721%) und im Kreis Ludwigsburg von 20 auf 92 (+360%) zugenommen haben. Allerdings ist die Gesamtzahl aller durch Graffiti-Sprayer verübten Straftaten sowohl im Kreis Böblingen (-21,8% von 413 auf 323) als auch im Kreis Ludwigsburg (-13,3% von 405 auf 351) rückläufig.

Die Aufklärungsquote im Gesamtbereich der Sachbeschädigungen liegt im Kreis Böblingen bei 18,5% (20,7%) und im Kreis Ludwigsburg bei 21,0% (20,6%). Die präsidiumsweite Aufklärungsquote von 20,0% liegt leicht unter dem Landesdurchschnitt von 21,3%

Rauschgiftdelikte

Die Polizeiliche Kriminalstatistik unterscheidet grundsätzlich zwischen

- Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) mit allgemeinen Verstößen, Handels- und Schmuggeldelikten sowie der
- Rauschgiftkriminalität, unter der die o.a. Rauschgiftdelikte und die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität erfasst werden.

Die Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftdelikte nach dem BtMG sind im vergangenen Jahr präsidiumsweit um 3,2% von 2.773 auf 2.863 gestiegen. Die Fälle der Rauschgiftkriminalität erfuhren eine Zunahme um 2,8% von 2.828 auf 2.908. In beiden Bereichen ist die Entwicklung im Landkreis Ludwigsburg für die Zunahme verantwortlich.

Während im Kreis Böblingen die Rauschgiftdelikte nach dem BtMG um 5,2% und die Fälle der qualifizierten Rauschgiftkriminalität um 4,8% zurückgingen, stiegen die Fallzahlen im Kreis Ludwigsburg um 11,3% bzw. um 9,9% an.

Die Droge Cannabis bildet nach wie vor den absoluten Schwerpunkt bei den polizeilich bearbeiteten Drogendelikten. Die Fallzahlen sind hier präsidiumsweit von 1.715 auf 1.849 (+7,8%) angestiegen. Dagegen ist der Umgang mit sonstigen Betäubungsmitteln, zu denen auch die sogenannten „psychoaktiven Substanzen“ gehören, um 25% von 124 auf 93 registrierte Delikte zurückgegangen.

Zum Gesamtkomplex Rauschgiftkriminalität wurden beim Polizeipräsidium Ludwigsburg 2.303 (2.297) Tatverdächtige ermittelt, die sich wie folgt nach Altersgruppen gliedern:

- 1.293 (1.337) Erwachsene
- 543 (517) Heranwachsende
- 447 (434) Jugendliche
- 20 (9) Kinder

Zunahmen sind sowohl beim Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt auf 29,8% (29,3%) als auch beim Anteil der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge auf 5,1% (4,3%) festzustellen.

Tatverdächtige bei Rauschgiftkriminalität

Polizeipräsidium Ludwigsburg								
ALTERSGRUPPE	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme		Entw. Land BW
						absolut	in %	
Kinder	14	31	11	9	20	11	122,2%	51,7%
Jugendliche	313	379	412	434	447	13	3,0%	18,7%
Heranwachsende	357	514	511	517	543	26	5,0%	7,2%
Erwachsene	1.151	1.223	1.352	1.337	1.293	-44	-3,3%	7,0%
TV Gesamt	1.835	2.147	2.286	2.297	2.303	6	0,3%	8,9%
davon Ausländer	526	619	686	673	687	14	2,1%	10,3%
davon TV Asyl/Fl.	29	34	67	98	118	20	20,4%	5,1%

Landkreis Böblingen								
ALTERSGRUPPE	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme		
						absolut	in %	
Kinder	3	16	3	0	5	5	100,0%	
Jugendliche	100	181	189	206	196	-10	-4,9%	
Heranwachsende	163	268	244	251	269	18	7,2%	
Erwachsene	556	617	676	655	565	-90	-13,7%	
TV Gesamt	822	1.082	1.112	1.112	1.035	-77	-6,9%	
davon Ausländer	256	333	327	326	311	-15	-4,6%	
davon TV Asyl/Fl.	10	7	13	31	41	10	32,3%	

Landkreis Ludwigsburg								
ALTERSGRUPPE	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme		
						absolut	in %	
Kinder	11	15	8	9	15	6	66,7%	
Jugendliche	213	200	225	228	252	24	10,5%	
Heranwachsende	195	247	268	267	276	9	3,4%	
Erwachsene	597	613	679	686	729	43	6,3%	
TV Gesamt	1.016	1.075	1.180	1.190	1.272	82	6,9%	
davon Ausländer	271	286	359	348	377	29	8,3%	
davon TV Asyl/Fl.	19	27	54	67	78	11	16,4%	



Drogenprävention

Das PP Ludwigsburg hat im Jahr 2017 in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen insgesamt 216 Veranstaltungen in Zusammenhang mit der Prävention von Drogenkriminalität durchgeführt und damit 5593 Personen erreicht. Dabei wurden insbesondere Jugendliche aber auch die wichtigen Zielgruppen der Eltern und PädagogInnen erreicht: 176 Veranstaltungen für 4718 Personen fanden im Schulkontext statt.

Aber auch Behördenvertreter, die Bevölkerung allgemein oder Mitarbeitende oder Ehrenamtliche in Vereinen wollten sich informieren lassen; so kamen 9 Veranstaltungen mit 98 erreichten Personen zustande.

Bei der Zielgruppe der Flüchtlinge führte das Referat Prävention fünf Informationsveranstaltungen zum Themenschwerpunkt Drogenkriminalität durch. Probleme bereiten dabei nach wie vor die bestehenden Sprachbarrieren und mitunter auch Unverständnis aufgrund unterschiedlicher kultureller Hintergründe.

Die polizeiliche Prävention im Drogenbereich setzt hauptsächlich auf Aufklärung: Für Jugendliche sind neben den gesundheitlichen und strafrechtlichen Aspekten auch fährerscheinrechtliche Konsequenzen interessant, für Eltern soll es unter anderem auch um Stoffkunde gehen, sie haben bei den Elternabenden Gelegenheit, einen Blick auf gängige Drogen zu werfen.

Auch dieses polizeiliche Präventionsangebot zum Thema Drogen steht allen weiterführenden Schulen offen und kann kostenfrei abgerufen werden.

Entwicklung bei den Tatverdächtigen

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl** (TVBZ), mit der die auf 100.000 Einwohner entfallende Anzahl von ermittelten Tatverdächtigen ausgedrückt wird, ergibt für das Jahr 2017

- Im Kreis Böblingen 2.194 (2.359)
- Im Kreis Ludwigsburg 2.111 (2.129)
- Für den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums 2.125 (2.201)

Die Tatverdächtigenbelastung liegt damit unter der Landeszahl von 2.433 (2.476).

Ermittelte Tatverdächtige im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums:

Gesamtzahl:	18.116 (18.636)
Erwachsene:	13.824 (14.485)
Heranwachsende:	1.783 (1.787)
Jugendliche:	1.844 (1.834)
Kinder:	665 (530)

Im Landkreis Ludwigsburg wurden im vergangenen Jahr 10.482 (10.517) und im Kreis Böblingen 7.809 (8.318) Tatverdächtige ermittelt. Nichtdeutsche Tatverdächtige stellten im Kreis Ludwigsburg mit 4.233 (4.307) einen Anteil von 40,4% (41,0%) und im Kreis Böblingen mit 3.215 (3.481) einen Anteil von 41,2% (41,8%). Eine abschließende Statistik zum Bevölkerungsanteil Ende 2017 liegt noch nicht vor.

Jugendliche sind bei den ermittelten Tatverdächtigen im Kreis Böblingen mit 836 (846 /10,7%) und im Kreis Ludwigsburg mit 1.025 (1.012/9,8%) repräsentiert.

Der Anteil der **Heranwachsenden** stieg im Bereich Böblingen von 797 auf 803 und damit auf einen prozentualen Anteil von 10,3% (9,6 %). Im Bereich Ludwigsburg hat sich deren Anteil von 1.013 auf 1.001 leicht reduziert und beträgt prozentual jetzt 9,5% (9,6%).

Der Anteil tatverdächtiger **Kinder** ging im Kreis Böblingen von 225 (2,7%) auf 252 (3,2%) nach oben und erhöhte sich im Kreis Ludwigsburg noch deutlicher von 308 (2,9%) auf 413 (3,9%).

Einflussfaktor Alkohol

Die prozentualen Anteile der ermittelten alkoholisierten Tatverdächtigen bei den Gesamtstraftaten haben sich wie folgt entwickelt:

- Tatverdächtige insgesamt: leicht erhöht auf 11,7% (11,5%)
- Erwachsene: leicht erhöht auf 12,2% (11,9%)
- Heranwachsende: erhöht auf 16,7% (14,7%)
- Jugendliche: leicht gesunken auf 8,1% (8,4%)
- Kinder: gesunken auf 0,3% (1,1%)

In besonderem Maße wirkt sich Alkoholeinwirkung im Bereich der Gewaltkriminalität und explizit bei der Gewalt gegen Polizeibeamte aus. 2017 wurden hier folgende Anteile an alkoholisierten Tatverdächtigen ermittelt:

- Gewaltkriminalität insgesamt: 28,8% (27,1%)
- Körperverletzungsdelikte: 25,6% (25,8%)
- Einfache Körperverletzung: 25,9% (26,3%)
- Gefährl./schwere Körperverletzung 30,6% (29,4%)

- Gewalt gegen Polizeibeamte: 59,7% (60,8%)

Jugenddelinquenz

Unter dem Begriff Jugendkriminalität wird die Delinquenz von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden unter 21 Jahren erfasst. Diese Altersgruppe repräsentierte 2017 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg 21,0% (20,9%) der Wohnbevölkerung. Ihr Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen betrug 23,7% (22,3%)

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2016 ist die Zahl ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen 2017 von 1.834 auf 1.844 leicht angestiegen.

Jugendliche wurden am häufigsten im Zusammenhang mit Diebstahlsdelikten (Ludwigsburg 360 (296); Böblingen 271 (271)), insbesondere beim Ladendiebstahl, als Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der Jugendlichen an den Rohheitsdelikten wie Raub oder Körperverletzung ist im Bereich Ludwigsburg um 10,6% von 246 auf 220 und im Bereich Böblingen um 19,1% von 220 auf 178 gesunken.

Jugend und Gewalt

Die im Jahr 2016 festgestellte deutliche Zunahme der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen an Straftaten der **Gewaltkriminalität** hat sich 2017 nicht fortgesetzt. Ihr prozentualer Anteil war seit Jahren rückläufig und ist nun erstmals wieder stark angestiegen. 162 (181) ermittelte Tatverdächtige bedeuten einen Rückgang um 10,5%.

Im Kreis Böblingen ging die Zahl von 81 auf 71 (-12,3%) und im Kreis Ludwigsburg von 104 auf 91 (-12,5%).

Diese Entwicklung findet ihren Niederschlag auch bei den **gefährlichen und schweren Körperverletzungen**. Der Zahl der ermittelten Jugendlichen sank im Vergleich zum Vorjahr von 140 auf 126 (-10,0%) an.

- Kreis Böblingen -6% von 59 auf 53
- Kreis Ludwigsburg -14,1% von 85 auf 73

Der Anteil der **Nichtdeutschen** innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen ist auf Ebene des Polizeipräsidiums bei der Gewaltkriminalität insgesamt von 39,2% auf 45,1% gestiegen. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung hat sich deren Anteil von 42,1% auf 47,6% weiter erhöht.

Weibliche Jugendliche stellen präsidiumsweit bei der Gewaltkriminalität mit 24 (29) ermittelten Tatverdächtigen einen Anteil von 14,8% (16,0%) und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung mit 23 (26) einen Anteil von 18,3% (18,6%).

Gewaltdelikte unter Alkoholeinfluss

Der Anteil der alkoholisierten jugendlichen Tatverdächtigen bei der Gewaltkriminalität ist im Kreis Böblingen im Vergleich zum Vorjahr von 11,1% auf 19,7% angestiegen. Im Kreis Ludwigsburg sank deren Anteil jedoch von 20,2% auf 18,7%.

Jugendliche Intensivtäter (JUGIT) / Schwellentäter

Zum Ende des Jahres 2017 wurden 20 (15) (Böblingen:9, Ludwigsburg: 11) jugendliche Intensivtäter im Initiativprogramm des Polizeipräsidiums Ludwigsburg geführt.

Weitere 12 (13) (Böblingen: 5, Ludwigsburg: 7) wurden als Schwellentäter geführt.

Info:

Die Aufnahme in das Initiativprogramm JUGIT ist an folgende Voraussetzungen gebunden:

- *Kinder: Mehr als zehn Delikte insgesamt oder mindestens drei Gewaltdelikte*
- *Jugendliche: Mehr als 20 Delikte insgesamt oder mindestens fünf Gewaltdelikte*
- *Bei beiden Altersgruppen: Mindestens eine Straftat innerhalb der letzten 18 Monate*

Als Schwellentäter werden eingestuft:

- *Potentielle Intensivtäter vor Aufnahme in das Initiativprogramm JUGIT*
- *Kinder/Jugendliche/Heranwachsende, bei denen die Gefahr besteht, dass sie dauerhaft in die Straffälligkeit abgleiten*

Im Fokus: Straftaten im Kontext der Zuwanderung

Entwicklung der „Nichtdeutschen Tatverdächtigen“

Nach deutlichen Anstiegen im Vorjahr sind für 2017 präsidiumsweit bei den Nichtdeutschen insgesamt und bei den Asylbewerbern/Flüchtlingen rückläufige Zahlen sowohl bei den begangenen Straftaten als auch bei den ermittelten Tatverdächtigen zu verzeichnen.

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger – unabhängig vom jeweiligen Aufenthaltsstatus – ist im Kreis Böblingen um 7,6% von 3.481 auf 3.215 und im Kreis Ludwigsburg um 1,7% von 4.307 auf 4.233 gesunken.

Gegliedert nach dem jeweiligen Aufenthaltsanlass gliedert sich die Situation bei den ermittelten Nichtdeutschen Tatverdächtigen wie folgt:

PP Ludwigsburg								
TV nach Aufenthaltsanlass (bei Gesamtstraftaten)	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme Vergleich 2016/2017		%Anteil an nichtdt. TV 2017 gesamt
						absolut	in %	
ARBEITNEHMER	1.718	1.895	1.872	1.779	1.705	-74	-4,2%	23,2%
ASYLBEWERBER	262	479	960	1.427	1.224	-203	-14,2%	16,7%
DULDUNG (ABSCHIEBUNGSHINDERNISSE NACH ABSCHLUSS DES ASYLVERFAHRENS) *				242	240	-2	-0,8%	3,3%
DULDUNG VORHANDEN *	121	138	227					
GEWERBETREIBENDER	191	199	185	168	152	-16	-9,5%	2,1%
INTERNATIONAL/NATIONAL SCHUTZBERECHTIGTE (FLÜCHTLINGSSTATUS, SUBSIDIÄRER SCHUTZ, NATIONALE ABSCHIEBUNGSVERBOTE) UND ASYLBERECHTIGTE *				8	4	-4	-50,0%	0,1%
KONTINGENT- / BÜRGERKRIEGSFLÜCHTLING *	2	6	12					
KONTINGENTFLÜCHTLINGE *				36	21	-15	-41,7%	0,3%
SCHÜLER	529	467	419	302	258	-44	-14,6%	3,5%
SONSTIGER ERLAUBTER AUFENTHALT	2.656	3.037	3.310	3.229	3.314	85	2,6%	45,1%
STATIONIERUNGSSTREITKRÄFTE U. IHRE ANGEHÖRIGE	39	22	26	34	31	-3	-8,8%	0,4%
STUDENT	20	29	18	30	16	-14	-46,7%	0,2%
TOURIST / DURCHREISENDER	333	330	248	256	242	-14	-5,5%	3,3%
UNERLAUBTER AUFENTHALT	71	103	180	172	139	-33	-19,2%	1,9%
Gesamt: Anzahl Nichtdeutsche TV	5.942	6.705	7.457	7.683	7.346	-337	-4,4%	

* im Jahr 2016 neu eingeführte bzw. geschlossene Aufenthaltsanlässe

Aufenthaltsanlässe, die nach Definition den "TV Asyl/Flüchtling" zugerechnet werden

Entwicklung der tatverdächtigen Asylbewerber und Flüchtlinge

2017 wurden präsidiumsweit 1.624 (1.877) und damit 13,5% weniger Asylbewerber/Flüchtlinge als Tatverdächtige ermittelt als im Vorjahr. Im Kreis Böblingen sank die Zahl der Tatverdächtigen um 16,9% von 794 auf 660 und im Kreis Ludwigsburg um 11,0% von 1.105 auf 984. Asylbewerber/Flüchtlinge stellten damit 12,1% (15,5%) der ermittelten Tatverdächtigen bei der Gesamtkriminalität.

Hierbei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass die Tatverdächtigenzahlen zu den Gesamtstrafaten von ausländerrechtlichen Verstößen beeinflusst werden und hier eine differenzierte Betrachtung erforderlich machen.

Zu den Straftaten ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2017 präsidiumsweit 1.505 (1.720) Asylbewerber/Flüchtlinge als Tatverdächtige ermittelt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 215 oder 12,5%. Der Kreis Böblingen gingen die ermittelten Tatverdächtigen um 14,3% von 692 auf 593 und der Kreis Ludwigsburg um 11,2% von 1.049 auf 931 zurück.

Landkreis Böblingen								
Anzahl aufgeklärte Fälle (Gesamtstrafaten) begangen durch ...	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Differenz		Jahr 2017 %-Anteil an gekl. Gesamtfällen
						absolut	in %	
... Gesamttatverdächtige	9.574	10.060	10.503	11.148	10.218	-930	-8,3%	100,0%
↳ davon Fälle der Nichtdeutschen TV	3.397	3.689	4.188	4.779	4.158	-621	-13,0%	40,7%
↳ darunter Fälle der TV Asyl/Flüchtling	202	303	681	1.021	854	-167	-16,4%	8,4%

Tatverdächtige	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Differenz	
						absolut	in %
Anzahl TV insgesamt	7.452	8.067	8.193	8.318	7.809	-509	-6,1%
↳ davon Nichtdeutsche TV	2.669	2.998	3.278	3.481	3.215	-266	-7,6%
↳ darunter TV Asyl/Flüchtling	175	289	595	794	660	-134	-16,9%

Landkreis Ludwigsburg								
Anzahl aufgeklärte Fälle (Gesamtstrafaten) begangen durch ...	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Differenz		Jahr 2017 %-Anteil an gekl. Gesamtfällen
						absolut	in %	
... Gesamttatverdächtige	12.255	13.704	14.124	13.785	13.682	-103	-0,7%	100,0%
↳ davon Fälle der Nichtdeutschen TV	4.267	5.000	5.640	5.826	5.720	-106	-1,8%	41,8%
↳ darunter Fälle der TV Asyl/Flüchtling	365	577	966	1.635	1.441	-194	-11,9%	10,5%

Tatverdächtige	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Differenz	
						absolut	in %
Anzahl TV insgesamt	9.473	10.401	10.759	10.517	10.482	-35	-0,3%
↳ davon Nichtdeutsche TV	3.342	3.787	4.266	4.307	4.233	-74	-1,7%
↳ darunter TV Asyl/Flüchtling	287	450	794	1.105	984	-121	-11,0%

Einzelne Deliktsbereiche

Die ermittelten 7.346 (7.683) **nichtdeutschen Tatverdächtigen** haben 2017 insgesamt 9.878 (10.605) Straftaten begangen. Dies entspricht einem Rückgang der Delikte insgesamt von 6,9%. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus den positiven Entwicklungen bei den Diebstahlsdelikten (-512/-21,5%) sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten (-218 /-8,1%)

Die Gesamtstraftaten wurden dabei dominiert von

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| ▪ Rohheitsdelikten | 26,2% (25,1%) |
| ▪ Diebstahlsdelikten | 18,9% (22,4%) |
| ▪ Vermögens- und Fälschungsdelikten | 25,0% (25,3%) |

Verstöße gegen das Aufenthaltsg/AsylverfG spielen mit einem Anteil von 1,7% (2,1%) eine eher untergeordnete Rolle.

Die durch die 1.624 ermittelten tatverdächtige **Asylbewerber/Flüchtlinge** begangenen Straftaten haben 2017 von 2.656 um 13,6% auf 2.295 abgenommen. Davon im Kreis Böblingen von 1.021 auf 854 (-16,4%) und im Kreis Ludwigsburg von 1.635 auf 1.441(-11,9%).

Ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Verstöße reduzierte sich die Anzahl der begangenen Straftaten präsidiumsweit von 2.457 auf 2.149 (-12,5%). Davon im Kreis Böblingen von 896 auf 778 (-13,2%) und im Kreis Ludwigsburg von 1.561 auf 1.371 (-12,2%)
Landesweit ist die Gesamtzahl der durch Asylbewerber/Flüchtlinge begangenen Straftaten ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Verstöße um 6,3% zurückgegangen.

Die registrierten Straftaten präsidiumsweit werden dabei dominiert von

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| ▪ Rohheitsdelikten | 689 (583) Fälle / 22,0% |
| ○ darunter Körperverletzungen | 579 (479) Fälle / 25,2% |
| ▪ Vermögens- und Fälschungsdelikten | 506 (684) Fälle / 25,8% |
| ▪ Diebstahlsdelikten | 466 (765) Fälle / 20,3% |
| ○ darunter Ladendiebstähle | 284 (506) Fälle / 12,4% |

Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** haben von 33 um 45,5% auf 48 zugenommen und haben einen Anteil von 2,1% an den durch Flüchtlinge/Asylbewerber verübten Straftaten.

Entgegen einer insgesamt positiven Tendenz bei den durch Asylbewerber/Flüchtlinge begangenen Straftaten sind im Bereich der **Rohheitsdelikte** weiter steigende Zahlen festzustellen. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung innerhalb dieser Deliktsgruppe:

Anzahl geklärte Fälle begangen durch "TV Asyl/Flüchtling" im Bereich Lkrs. Böblingen								
DELIKT	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Vergl. 2016 / 2017		%Anteil von Gesamt
						abs.	in %	
2000** Rohheit/persönl. Freiheit	21	35	76	252	295	43	17,1%	100,0%
2100** - Raub/räub.Erpress./räub.Ang		1	3	8	6	-2	-25,0%	2,0%
2200** - Körperverletzung	16	31	60	206	254	48	23,3%	86,1%
2220** - gefährliche/schwere KV	3	7	8	42	60	18	42,9%	20,3%
2221** -auf Straßen/Wegen/Plätzen		1	2	12	18	6	50,0%	6,1%
2240** - (vorsätzliche leichte) KV	13	22	49	163	190	27	16,6%	64,4%
2322** -Nötigung	1		1	7	9	2	28,6%	3,1%
2323** -Bedrohung	2	2	12	28	23	-5	-17,9%	7,8%
892000 Gewaltkriminalität	4	8	12	55	70	15	27,3%	
892200 Aggressionsdelikte	17	30	61	218	260	42	19,3%	
62102* WIDERSTAND GG. VOLLSTR.BEAMTE			3	9	9	0	0,0%	

Anzahl geklärte Fälle begangen durch "TV Asyl/Flüchtling" im Bereich Lkrs. Ludwigsburg								
DELIKT	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Vergl. 2016 / 2017		%Anteil von Gesamt
						abs.	in %	
2000** Rohheit/persönl. Freiheit	69	86	159	331	394	63	19,0%	100,0%
2100** - Raub/räub.Erpress./räub.Ang	7	7	9	13	15	2	15,4%	3,8%
2200** - Körperverletzung	47	65	129	273	325	52	19,0%	82,5%
2220** - gefährliche/schwere KV	13	22	32	95	105	10	10,5%	26,6%
2221** -auf Straßen/Wegen/Plätzen	4	2	8	21	37	16	76,2%	9,4%
2240** - (vorsätzliche leichte) KV	34	42	95	169	216	47	27,8%	54,8%
2322** -Nötigung	3	1	5	5	14	9	180,0%	3,6%
2323** -Bedrohung	11	12	16	38	35	-3	-7,9%	8,9%
892000 Gewaltkriminalität	22	32	43	114	128	14	12,3%	
892200 Aggressionsdelikte	56	74	138	283	344	61	21,6%	
62102* WIDERSTAND GG. VOLLSTR.BEAMTE		2	1	2	10	8	400,0%	

Mehrfach- und Intensivtäter

Informationen zur Tätigkeit der Ermittlungsgruppe „Mehrfachtäter Zuwanderung Ludwigsburg“

Mit der Zunahme ermittelter tatverdächtiger Flüchtlinge/Asylbewerber in den Jahren 2015 und 2016 führten Recherchen des Polizeipräsidiums Ludwigsburg zu der Erkenntnis, dass eine größere Anzahl Tatverdächtiger innerhalb weniger Monate mindestens fünf Mal strafrechtlich relevant in Erscheinung getreten war. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wurde im Juli 2016 unter Leitung der Direktion Polizeireviere die „Ermittlungsgruppe Mehrfachtäter Zuwanderung Ludwigsburg“ (EG MTZ LB) am Standort des Polizeireviere Bietenheim-Bissingen eingerichtet.

Mehrfachtäter Zuwanderung im Sinne der Ermittlungsgruppe sind dabei ausländische Personen, die aus einem klassischen Herkunftsland von Asylsuchenden / Flüchtlingen in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind, im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg einen festen oder vorübergehenden Aufenthalts-/Wohnsitz haben und in einem oder mehreren Deliktsfeldern innerhalb von sechs Monaten mindestens fünf Mal straffällig geworden sind.

In enger Absprache mit den Staatsanwaltschaften Stuttgart und Heilbronn wertet die dreiköpfige Ermittlungsgruppe die verfügbaren polizeilichen Informationssysteme aus und führt Ermittlungsverfahren zusammen, um frühzeitig täterbezogene Strukturen zu erkennen und zeitnah die erforderlichen Ermittlungsmaßnahmen zu veranlassen. Ziel ist dabei die beweis-sichere Überführung von Tatverdächtigen, die Vorbereitung von Haftbefehlsanträgen und erforderlichenfalls die Initiierung aufenthaltsbeendender Maßnahmen.

Zu Beginn des Jahres 2018 standen 164 Personen unterschiedlicher Nationalitäten im Fokus der Ermittlungsgruppe, davon 160 Männer und vier Frauen.

Durchschnittlich trat jeder identifizierte Mehrfachtäter 13 Mal strafrechtlich in Erscheinung.

Gegen 23 Personen wurden bislang Haftbefehle erwirkt, die auch in Vollzug gesetzt wurden.

Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist auch Asylbewerber/Flüchtlinge als **Opfer** aus. Nachdem deren Anzahl 2016 noch sehr stark von 39 auf 394 zugenommen hatte, fiel der Anstieg 2017 um 4,1% auf nunmehr 410 vergleichsweise gering aus.

Den größten Anteil der bekannt gewordenen Fälle stellen dabei mit 236 Delikten oder 57,6% die Körperverletzungen, die vornehmlich aus Auseinandersetzungen unter Bewohnern der Asylunterkünfte resultierten. 251 (61,2% der registrierten Opfer (Kreis Böblingen 106 / Kreis Ludwigsburg 145) wurden zu Delikten erfasst, die sich in Asylbewerberunterkünften ereigneten.



Polizeiliche Präventionsmaßnahmen

Die Zuwanderungswelle in den vergangenen Jahren stellte auch die Polizei vor erhebliche Herausforderungen. Mit der Belegung von Sammel- und Großunterkünften mit Flüchtlingen gingen die Notwendigkeit der Bewältigung von Gefahrenlagen sowie der Erstellung von Sicherungs- und Schutzkonzepten, neue Kriminalitätsschwerpunkte, Beratungsbedarfe und eine nicht unerhebliche Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung einher.

Zwischenzeitlich hat sich die Situation sowohl in Bezug auf die Ankunft, Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen als auch die Organisation der Integrationsbemühungen betreffend wesentlich verändert. Die im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg lebenden Flüchtlinge sind zwischenzeitlich nicht mehr in großen Unterkünften, sondern überwiegend dezentral in kleineren Wohneinheiten im Rahmen der Anschlussunterbringung und unter der Verantwortung der Kommunen untergebracht.

Mit den „polizeilichen Vorbeugungskonzept Zuwanderung“ trägt das Polizeipräsidium Ludwigsburg dieser Veränderung Rechnung und richtet die im Zusammenhang mit der Zuwanderung stehenden polizeilichen Maßnahmen stärker an den originären polizeilichen Aufgaben aus. Vorrangige Ziele sind dabei

- die Förderung von Werteverständnis und gesetzeskonformem Verhalten
- die Vermeidung herkunftsorientierter Konflikte und Ordnungsstörungen
- das frühzeitige Erkennen von Radikalisierungstendenzen

Glossar

AGGRESSIONSDELIKTE

Der neu eingeführte Summenschlüssel "892200 Aggressionsdelikte" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung überfallartig durch Einzeltäter oder Gruppen
- Sonstige Straftaten gem. § 177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB
- Sex. Übergriff, sex. Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (178 StGB)
- Sonstige sex. Nötigung (§ 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

- + Vorsätzliche leichte Körperverletzung

AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum umfassen den Summenschlüssel Aggressionsdelikte. Die Delikte werden nur erfasst, wenn sie an einer Tatörtlichkeit begangen wurden, die dem öffentlichen Raum zuzuordnen ist

AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN PERSONENVERKEHR (ÖPV)

Es handelt sich um eine Teilmenge des vorgenannten Phänomenbereichs "Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum". Neben den dortigen Kriterien müssen darüber hinaus weitere, gemäß Definitionsliste des LKA Baden-Württemberg festgelegte Tatörtlichkeiten im öffentlichen Raum hinzukommen, die eine Zurechnung von begangenen Delikten mit Tatörtlichkeiten "im öffentlichen Personenverkehr" indizieren.

ALKOHOLEINFLUSS BEI DER TATAUSFÜHRUNG

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals "Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss" ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

AUFKLÄRUNGSQUOTE (AQ)

Die AQ bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Eine AQ über 100% kann rein rechnerisch bei PKS-Ergebnissen zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus Vorjahren als nachträglich aufgeklärt in die PKS eingeflossen sind.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

CALL-ID-SPOOFING

Call-ID-Spoofing bezeichnet die Methode, mit der Anrufe unter einer für den Angerufenen vorge-täuschten rufenden Nummer geführt werden können. Dabei wird bei einer Rufnummernanzeige des angerufenen Telefons anstatt der Originalrufnummer des Anrufers eine in der Regel frei wählbare Identifikationsinformation angezeigt. Hierdurch wird es möglich, die wahre Identität des Anrufers beim Angerufenen zu verschleiern, um eine falsche Identität vorzutäuschen.

COMPUTERKRIMINALITÄT

Computerkriminalität ist ein Summenschlüssel, unter dem die folgenden Straftaten zusammengefasst werden:

- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen
- Softwarepiraterie (private Anwendung z. B. Computerspiele)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug

COMPUTERBETRUG

Der Summenschlüssel Computerbetrug umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Betrügerisches Erlangen von Kfz
- Weitere Arten des Warenkreditbetruges
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel
- Leistungskreditbetrug
- Computerbetrug (sonstiger)
- Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten
- Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen
- Überweisungsbetrug

DEBITKARTEN

Debitkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, die beim Einsatz zu einer sofortigen Belastung des zur Karte gehörenden Kontos führen. Debitkarten können mit und ohne PIN eingesetzt werden. Ohne PIN wird eine Debitkarte zum Lastschriftverfahren eingesetzt.

GEWALTKRIMINALITÄT

Unter Gewaltkriminalität (Summenschlüssel 892000) werden folgende Deliktsbereiche zusammengefasst:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung überfallartig durch Einzeltäter und Gruppen
- Sonstige Straftaten gem. § 177 Abs. 6 Nr. 1, Abs. 7 und 8 StGB
- Sex. Übergriff, sex. Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (§ 178 StGB)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

umfasst alle Straftaten, soweit es sich um Opferdelikte handelt, die mit den Opfertypen

- Kriminalpolizeibeamter
- Schutzpolizeibeamter
- Polizeivollzugsbeamte (für K-PKS)

(Begriff wird nur bei Vorgängen von der Bundespolizei oder von anderen Bundesländern verwendet) erfasst wurden.

HÄUFIGKEITSAHL (HZ)

HZ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

NICHTDEUTSCHE (AUSLÄNDER)

Nichtdeutsche im Sinne der PKS sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose und Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus Nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

OPFER

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung). So sind beispielsweise auch Betrugs- und Diebstahlsdelikte keine Opferdelikte.

RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT / DIREKTE BESCHAFFUNGSKRIMINALITÄT

Unter dem Summenschlüssel 891000 - Rauschgiftkriminalität werden folgende Straftaten zusammengefasst:

- Rauschgiftdelikte (Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz - BtMG)
- Summenschlüssel 891100 - direkte Beschaffungskriminalität
- Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken
- Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
- Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
- Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
- Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

SCHADEN

Ein Schaden im Sinne der PKS ist der rechtswidrig erlangte Geldwert (Verkehrswert) bei vollendeten Delikten. Der tatsächlich verursachte Schaden sowie Folgeschäden werden nicht erfasst. Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt der symbolische Betrag von einem Euro.

SCHULGEWALT

Schulgewalt umfasst Straftaten nach feststehendem Deliktskatalog, die an öffentlichen oder privaten Schulen, auf dem Schulhof, Schulweg oder an zu den Schulen gehörenden Einrichtungen gegen Personen und/oder Sachen während des Schulbetriebs oder zumindest im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb begangen werden.

Folgende Deliktsbereiche werden gegebenenfalls der Schulgewalt zugerechnet:

- Straftaten gegen das Leben
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, aber ohne die fahrlässige Körperverletzung
- Erpressung
- Sachbeschädigung

SONSTIGER SOZIALLEISTUNGSBETRUG

Alle durch Täuschung der vergebenden öffentlichen Stellen betrügerisch erlangten Geld- oder Sachleistungen von Sozialleistungsträgern (z. B. Wohngeld, Kindergeld).

STRASSENKRIMINALITÄT

Der Summenschlüssel 899000 - Straßenkriminalität - umfasst die folgenden Straftaten:

- Vergewaltigung / sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter / durch Gruppen)
- Sonstige sexuelle Nötigung §177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB
- Sexuelle Belästigung §184i StGB
- Straftaten aus Gruppen §184j StGB
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
- Taschendiebstahl insgesamt
- Diebstahl von Kraftwagen insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
- Diebstahl von Fahrrädern insgesamt - einschl. unbefugter Ingebrauchnahme -
- Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

TASCHENDIEBSTAHL

Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichem Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel) entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

TATVERDÄCHTIGE

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben.

Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafenmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten.

Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann. Es gilt der Grundsatz der "Echttatverdächtigenzählung" - das heißt:

- Im Kern darf jeder Tatverdächtige für den Berichtszeitraum nur einmal gezählt werden.
- Sind einem Tatverdächtigen mehrere derselben Schlüsselzahl zuzuordnenden Fälle (Fälle gleicher Deliktsart) nachgewiesen worden, ist er für diesen Bereich nur einmal als Tatverdächtiger erfasst.
- Sind einem Tatverdächtigen mehrere Fälle nachgewiesen worden, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, ist er unter jeder Schlüsselzahl einmal zu erfassen.
- Somit wird ein Tatverdächtiger für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt.

Tatverdächtige einzelner Straftaten(gruppen) dürfen daher nicht zu einer Gesamtzahl addiert werden.

Altersgruppen:

Kinder bis unter 14 Jahre

Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre

Heranwachsende von 18 bis unter 21 Jahre

Erwachsene ab 21 Jahre

TV ASYL/FLÜCHTLING

umfasst unter Beachtung der Echttatverdächtigenzahlen zusammengefasst als Gesamtgruppe alle nichtdeutschen Tatverdächtigen, die im Sinne der PKS-Richtlinien mit den registrierten Aufenthaltsanlässen:

- Asylbewerber
- Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, ab 2016 Kontingentflüchtlinge
- Duldung vorhanden, ab 2016 Duldung (Abschiebungshindernisse nach Abschluss des Asylverfahrens)
- Unerlaubter Aufenthalt

erfasst sind.

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL (TVBZ)

TVBZ ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahrs.)

TATZEIT

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über längere Zeiträume erstrecken, wird als Tatzeit jeweils das Ende dieses Zeitraumes erfasst. Wenn nicht mindestens der Monat bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

TRICKDIEBSTAHL

liegt vor, wenn der Täter

- durch Ablenkung (z. B. durch Anrennen, Beschmutzen der Kleidung) die verminderte Wahrnehmungs- bzw. Reaktionsfähigkeit des Opfers nutzt, um (zunächst unbemerkt) den Gewahrsam über eine fremde Sache zu erlangen.
- ein (kurzfristiges) Vertrauensverhältnis zu seinem Opfer aufbaut, das zum Diebstahl genutzt wird.

- vorgibt, öffentlich Bediensteter mit Vollzugsaufgaben (Polizei, Zoll, Gerichtsvollzieher o. a.) zu sein und

dadurch die Herausgabe der angestrebten Beute erwirkt (aufgrund der für das Opfer bestehenden Zwangslage liegt keine freiwillige Vermögensverfügung, sondern eine Wegnahmehandlung vor).

VERKEHRSDELIKTE

Verkehrsdelikte umfassen:

- alle Verstöße gegen die Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte
- die Verkehrsunfallflucht
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergeretze in Verbindung mit § 340 Abgabenordnung.

Verkehrsstraftaten zählen nicht zu den Verkehrsdelikten und werden daher als einzigeTaten aus dem Verkehrsbereich in der PKS erfasst. Hierunter fallen:

- Gefährlicher Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr (§ 315 StGB)
- Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr (§ 315b StGB)
- Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen (§ 22a StGB)

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Wirtschaftskriminalität ist ein Summenschlüssel unter dem Vermögens- und Fälschungsdelikte nach dem StGB, aber auch eine Vielzahl weiterer Delikte aus strafrechtlichen Nebengesetzen erfasst werden. Dabei gibt es sogenannte absolute Delikte der Wirtschaftskriminalität (bspw. Bankrott, Insolvenzverschleppung, Verstoß gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, u. a.) und „Kann- Delikte“ der Wirtschaftskriminalität. Hier entscheidet der Sachbearbeiter, ob die jeweilige Straftat als solche erfasst werden muss.

Kriminalitätsentwicklung

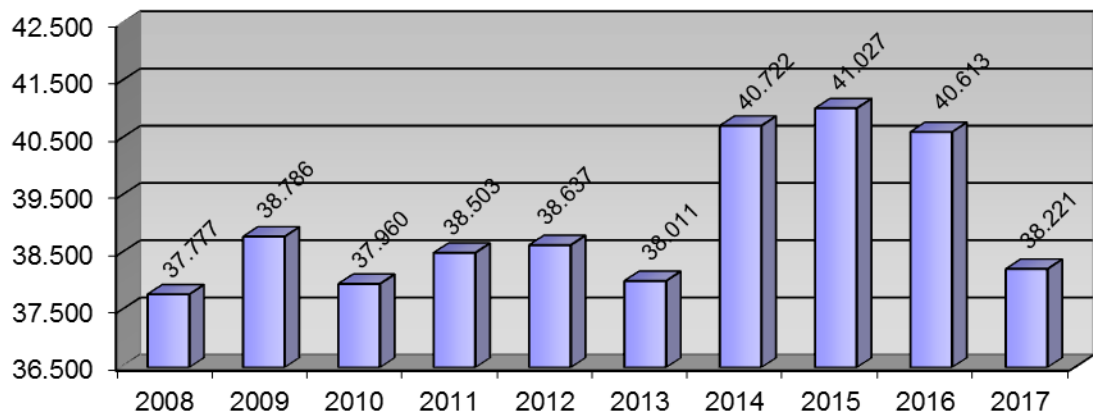
Vergleich Land BW – Polizeipräsidien – Stadt- und Landkreise

Bereich	Jahr 2015			Jahr 2016			Jahr 2017			Differenz 2016/2017		
	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	aufgekl. %	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	aufgekl. %	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	aufgekl. %	erfasste Fälle	erf. Fälle in %	aufgekl. Fälle
000 Land Baden-Württemberg	617.365	370.995	60,1%	609.133	366.844	60,2%	579.953	361.664	62,4%	-29.180	-4,8%	-5.180
435 Polizeipräsidium Aalen	42.650	25.533	59,9%	39.556	23.388	59,1%	37.596	23.274	61,9%	-1.960	-5,0%	-114
119 Rems-Murr-Kreis	21.116	12.608	59,7%	19.705	11.511	58,4%	18.492	11.179	60,5%	-1.213	-6,2%	-332
127 Landkreis Schwäbisch Hall	7.626	4.654	61,0%	7.211	4.393	60,9%	6.656	4.286	64,4%	-555	-7,7%	-107
136 Ostalbkreis	13.908	8.271	59,5%	12.640	7.484	59,2%	12.448	7.809	62,7%	-192	-1,5%	325
436 Polizeipräsidium Freiburg	76.790	47.029	61,2%	77.981	48.326	62,0%	75.045	48.605	64,8%	-2.936	-3,8%	279
311 Stadt Freiburg	29.545	17.810	60,3%	28.854	17.038	59,0%	27.850	17.271	62,0%	-1.004	-3,5%	233
315 Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	12.606	7.131	56,6%	13.110	7.352	56,1%	12.283	7.010	57,1%	-827	-6,3%	-342
316 Landkreis Emmendingen	6.450	3.909	60,6%	6.732	3.923	58,3%	6.482	3.980	61,4%	-250	-3,7%	57
336 Landkreis Lörrach	20.698	13.364	64,6%	21.981	15.218	69,2%	21.580	15.786	73,2%	-401	-1,8%	568
337 Landkreis Waldshut	7.491	4.815	64,3%	7.304	4.795	65,6%	6.850	4.558	66,5%	-454	-6,2%	-237
437 Polizeipräsidium Heilbronn	34.522	20.270	58,7%	35.299	20.814	59,0%	33.210	20.473	61,6%	-2.089	-5,9%	-341
121 Stadtkreis Heilbronn	9.102	5.424	59,6%	9.258	5.733	61,9%	8.439	5.328	63,1%	-819	-8,8%	-405
125 Landkreis Heilbronn	11.345	6.275	55,3%	11.374	6.199	54,5%	10.713	6.176	57,6%	-661	-5,8%	-23
126 Hohenlohekreis	4.299	2.447	56,9%	4.462	2.594	58,1%	4.085	2.664	65,2%	-377	-8,4%	70
128 Main-Tauber-Kreis	5.121	3.069	59,9%	5.184	3.131	60,4%	5.216	3.104	59,5%	32	0,6%	-27
225 Neckar-Odenwald-Kreis	4.655	3.055	65,6%	5.021	3.157	62,9%	4.757	3.201	67,3%	-264	-5,3%	44
438 Polizeipräsidium Karlsruhe	70.651	40.315	57,1%	70.043	40.795	58,2%	63.502	39.342	62,0%	-6.541	-9,3%	-1.453
212 Stadtkreis Karlsruhe	33.323	18.945	56,9%	31.821	19.166	60,2%	27.644	17.344	62,7%	-4.177	-13,1%	-1.822
215 Landkreis Karlsruhe	16.803	8.966	53,4%	17.962	9.311	51,8%	17.057	9.990	58,6%	-905	-5,0%	679
231 Stadtkreis Pforzheim	9.751	6.144	63,0%	9.281	5.837	62,9%	9.091	6.035	66,4%	-190	-2,0%	198
235 Landkreis Calw	4.928	3.118	63,3%	5.023	3.195	63,6%	4.410	2.854	64,7%	-613	-12,2%	-341
236 Enzkreis	5.846	3.142	53,7%	5.956	3.286	55,2%	5.300	3.119	58,8%	-656	-11,0%	-167
439 Polizeipräsidium Konstanz	47.428	29.240	61,7%	47.720	30.157	63,2%	47.624	30.891	64,9%	-96	-0,2%	734
335 Landkreis Konstanz	18.944	11.872	62,7%	18.699	11.917	63,7%	18.501	12.248	66,2%	-198	-1,1%	331
435 Bodenseekreis	9.960	6.106	61,3%	9.349	5.700	61,0%	9.285	5.876	63,3%	-64	-0,7%	176
436 Landkreis Ravensburg	13.445	8.142	60,6%	13.843	8.795	63,5%	13.395	8.555	63,9%	-448	-3,2%	-240
437 Landkreis Sigmaringen	5.079	3.120	61,4%	5.829	3.745	64,2%	6.443	4.212	65,4%	614	10,5%	467
440 Polizeipräsidium Ludwigsburg	41.027	24.627	60,0%	40.613	24.933	61,4%	38.221	23.900	62,5%	-2.392	-5,9%	-1.033
115 Landkreis Böblingen	16.921	10.503	62,1%	17.623	11.148	63,3%	16.276	10.218	62,8%	-1.347	-7,6%	-930
118 Landkreis Ludwigsburg	24.106	14.124	58,6%	22.990	13.785	60,0%	21.945	13.682	62,3%	-1.045	-4,5%	-103
441 Polizeipräsidium Mannheim	74.190	41.350	55,7%	76.749	42.369	55,2%	74.838	43.213	57,7%	-1.911	-2,5%	844
221 Stadtkreis Heidelberg	15.194	8.461	55,7%	16.128	9.299	57,7%	16.346	9.878	60,4%	218	1,4%	579
222 Stadtkreis Mannheim	34.943	19.806	56,7%	35.421	19.515	55,1%	34.891	19.714	56,5%	-530	-1,5%	199
226 Rhein-Neckar-Kreis	24.053	13.083	54,4%	25.200	13.555	53,8%	23.601	13.621	57,7%	-1.599	-6,3%	66
442 Polizeipräsidium Offenburg	42.801	25.816	60,3%	42.135	25.865	61,4%	41.764	26.348	63,1%	-371	-0,9%	483
211 Stadtkreis Baden-Baden	4.630	2.919	63,0%	4.315	2.593	60,1%	4.270	2.698	63,2%	-45	-1,0%	105
216 Landkreis Rastatt	10.943	6.723	61,4%	11.217	6.567	58,5%	11.329	7.366	65,0%	112	1,0%	799
317 Ortenaukreis	27.228	16.174	59,4%	26.603	16.705	62,8%	26.165	16.284	62,2%	-438	-1,6%	-421
443 Polizeipräsidium Reutlingen	46.495	27.473	59,1%	48.380	29.361	60,7%	47.122	29.008	61,6%	-1.258	-2,6%	-353
116 Landkreis Esslingen	23.893	14.288	59,8%	25.936	16.069	62,0%	24.751	15.209	61,4%	-1.185	-4,6%	-860
415 Landkreis Reutlingen	12.769	7.732	60,6%	13.017	8.028	61,7%	13.019	8.164	62,7%	2	0,0%	136
416 Landkreis Tübingen	9.833	5.453	55,5%	9.427	5.264	55,8%	9.352	5.635	60,3%	-75	-0,8%	371
444 Polizeipräsidium Stuttgart	66.450	42.742	64,3%	58.868	37.155	63,1%	54.255	34.901	64,3%	-4.613	-7,8%	-2.254
111 Stadtkreis Stuttgart	66.450	42.742	64,3%	58.868	37.155	63,1%	54.255	34.901	64,3%	-4.613	-7,8%	-2.254
445 Polizeipräsidium Tuttlingen	31.704	20.017	63,1%	30.965	19.628	63,4%	28.816	18.691	64,9%	-2.149	-6,9%	-937
237 Landkreis Freudenstadt	4.358	2.811	64,5%	4.383	2.843	64,9%	4.084	2.740	67,1%	-299	-6,8%	-103
325 Landkreis Rottweil	4.803	3.058	63,7%	4.563	2.882	63,2%	4.360	2.885	66,2%	-203	-4,4%	3
326 Schwarzwald-Baar-Kreis	8.786	5.459	62,1%	9.037	5.603	62,0%	8.620	5.702	66,1%	-417	-4,6%	99
327 Landkreis Tuttlingen	6.081	3.902	64,2%	6.219	3.964	63,7%	5.258	3.302	62,8%	-961	-15,5%	-662
417 Zollernalbkreis	7.676	4.787	62,4%	6.763	4.336	64,1%	6.494	4.062	62,6%	-269	-4,0%	-274
446 Polizeipräsidium Ulm	40.932	25.878	63,2%	38.415	23.166	60,3%	36.586	22.529	61,6%	-1.829	-4,8%	-637
117 Landkreis Göppingen	9.187	5.600	61,0%	9.641	5.590	58,0%	9.584	6.051	63,1%	-57	-0,6%	461
135 Landkreis Heidenheim	5.231	3.285	62,8%	5.181	3.181	61,4%	5.096	3.216	63,1%	-85	-1,6%	35
421 Stadtkreis Ulm	12.151	7.795	64,2%	10.923	6.770	62,0%	9.739	5.968	61,3%	-1.184	-10,8%	-802
425 Alb-Donau-Kreis	7.616	5.208	68,4%	5.581	3.379	60,5%	5.331	3.209	60,2%	-250	-4,5%	-170
426 Landkreis Biberach	6.747	3.990	59,1%	7.089	4.246	59,9%	6.836	4.085	59,8%	-253	-3,6%	-161

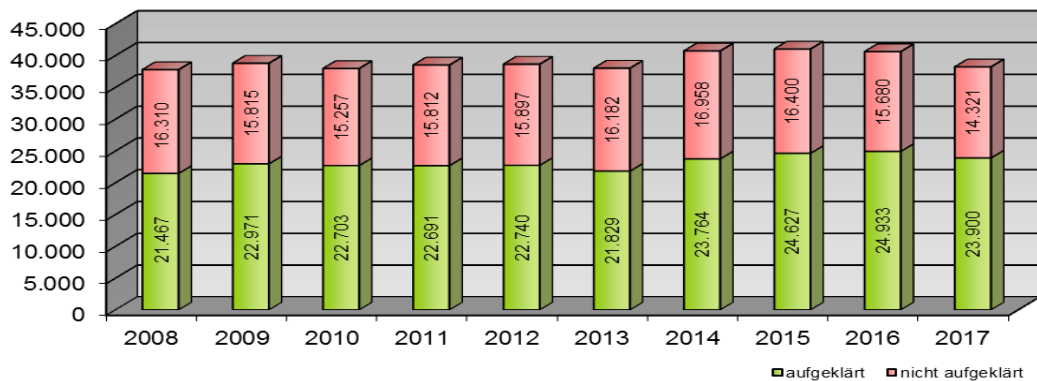
Gesamtstraftaten / Aufklärungsquoten Polizeipräsidium Ludwigsburg

	Straftaten insgesamt	aufgeklärt	nicht aufgeklärt	Aufklärungs- quote	Zu-/Abnahmen	
					absolut	in %
2008	37.777	21.467	16.310	56,8%	861	2,3%
2009	38.786	22.971	15.815	59,2%	149	0,4%
2010	37.960	22.703	15.257	59,8%	1.009	2,7%
2011	38.503	22.691	15.812	58,9%	-826	-2,1%
2012	38.637	22.740	15.897	58,9%	543	1,4%
2013	38.011	21.829	16.182	57,4%	134	0,3%
2014	40.722	23.764	16.958	58,4%	-626	-1,6%
2015	41.027	24.627	16.400	60,0%	2.711	7,1%
2016	40.613	24.933	15.680	61,4%	305	0,7%
2017	38.221	23.900	14.321	62,5%	-2.392	-5,9%

Straftaten insgesamt



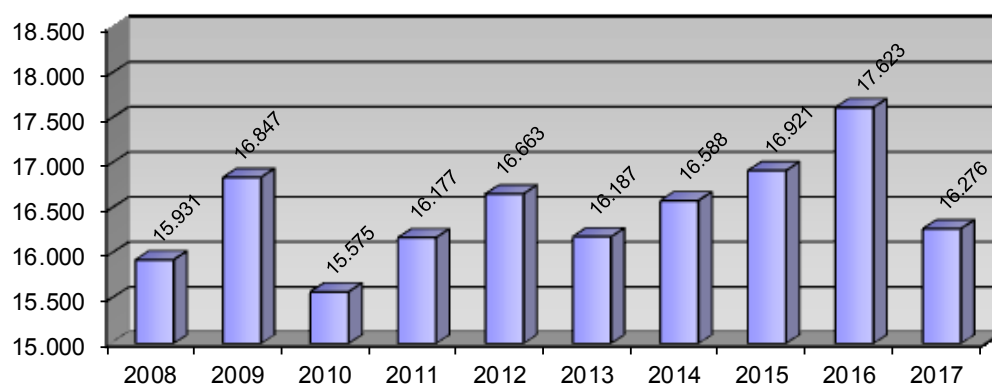
Aufklärungsanteile



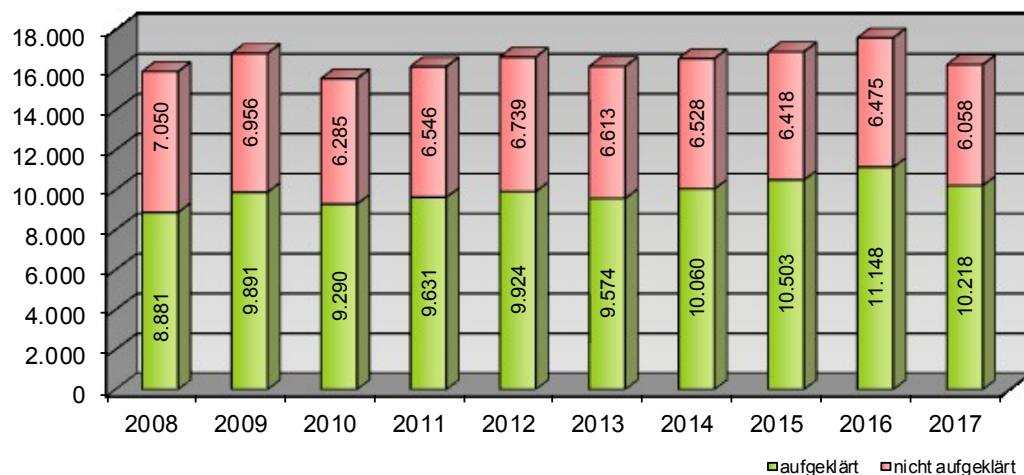
Gesamtstraftaten / Aufklärungsquoten Landkreis Böblingen

	Straftaten insgesamt	aufgeklärt	nicht aufgeklärt	Aufklärungs- quote	Zu-/Abnahmen	
					absolut	in %
2008	15.931	8.881	7.050	55,7%	716	4,7%
2009	16.847	9.891	6.956	58,7%	-16	-0,1%
2010	15.575	9.290	6.285	59,6%	916	5,7%
2011	16.177	9.631	6.546	59,5%	-1.272	-7,6%
2012	16.663	9.924	6.739	59,6%	602	3,9%
2013	16.187	9.574	6.613	59,1%	486	3,0%
2014	16.588	10.060	6.528	60,6%	-476	-2,9%
2015	16.921	10.503	6.418	62,1%	401	2,5%
2016	17.623	11.148	6.475	63,3%	333	2,0%
2017	16.276	10.218	6.058	62,8%	-1.347	-7,6%

Straftaten insgesamt



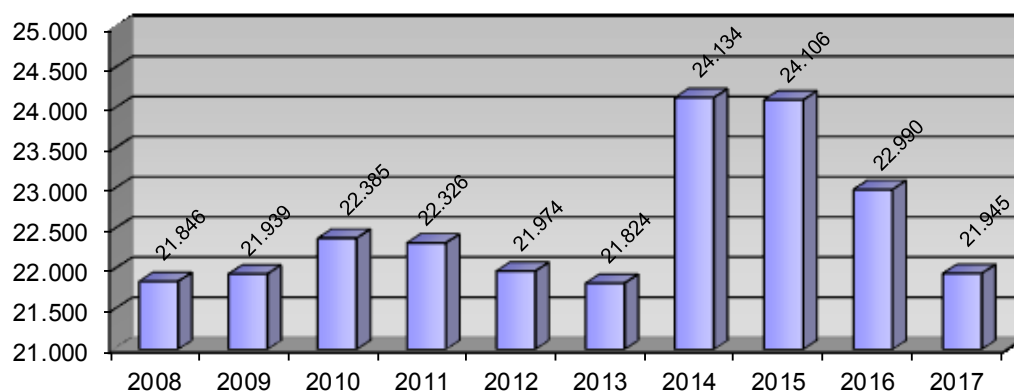
Aufklärungsanteile



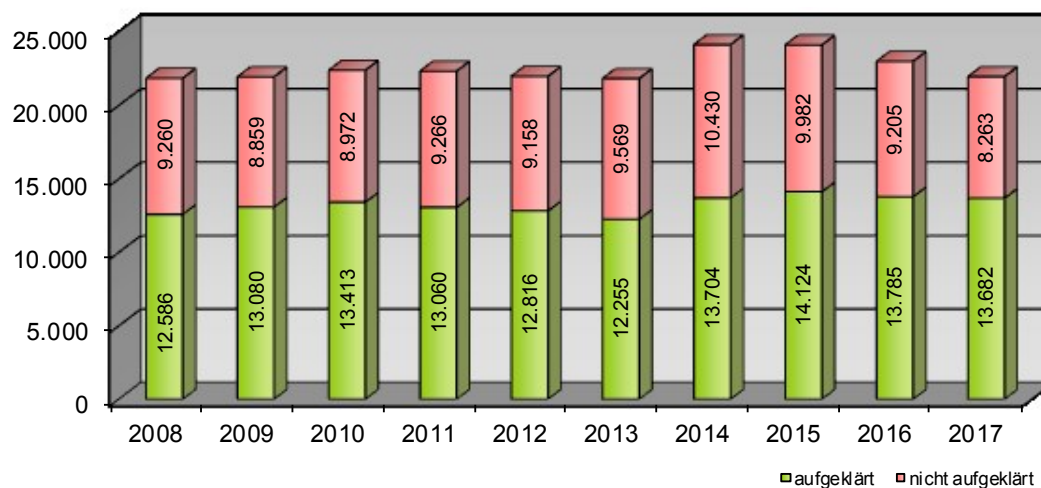
Gesamtstraftaten / Aufklärungsquoten Landkreis Ludwigsburg

	Straftaten insgesamt	aufgeklärt	nicht aufgeklärt	Aufklärungs- quote	Zu-/Abnahmen	
					absolut	in %
2008	21.846	12.586	9.260	57,6%	145	0,7%
2009	21.939	13.080	8.859	59,6%	165	0,8%
2010	22.385	13.413	8.972	59,9%	93	0,4%
2011	22.326	13.060	9.266	58,5%	446	2,0%
2012	21.974	12.816	9.158	58,3%	-59	-0,3%
2013	21.824	12.255	9.569	56,2%	-352	-1,6%
2014	24.134	13.704	10.430	56,8%	-150	-0,7%
2015	24.106	14.124	9.982	58,6%	2.310	10,6%
2016	22.990	13.785	9.205	60,0%	-28	-0,1%
2017	21.945	13.682	8.263	62,3%	-1.045	-4,5%

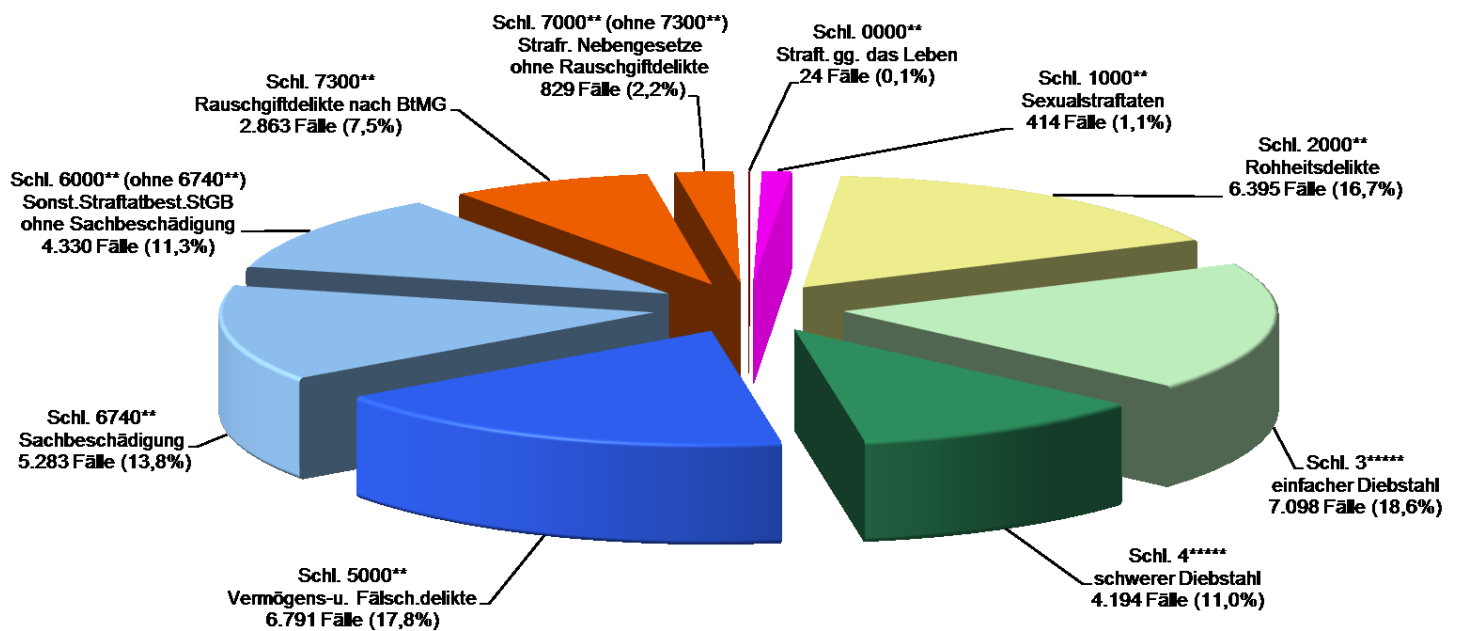
Straftaten insgesamt



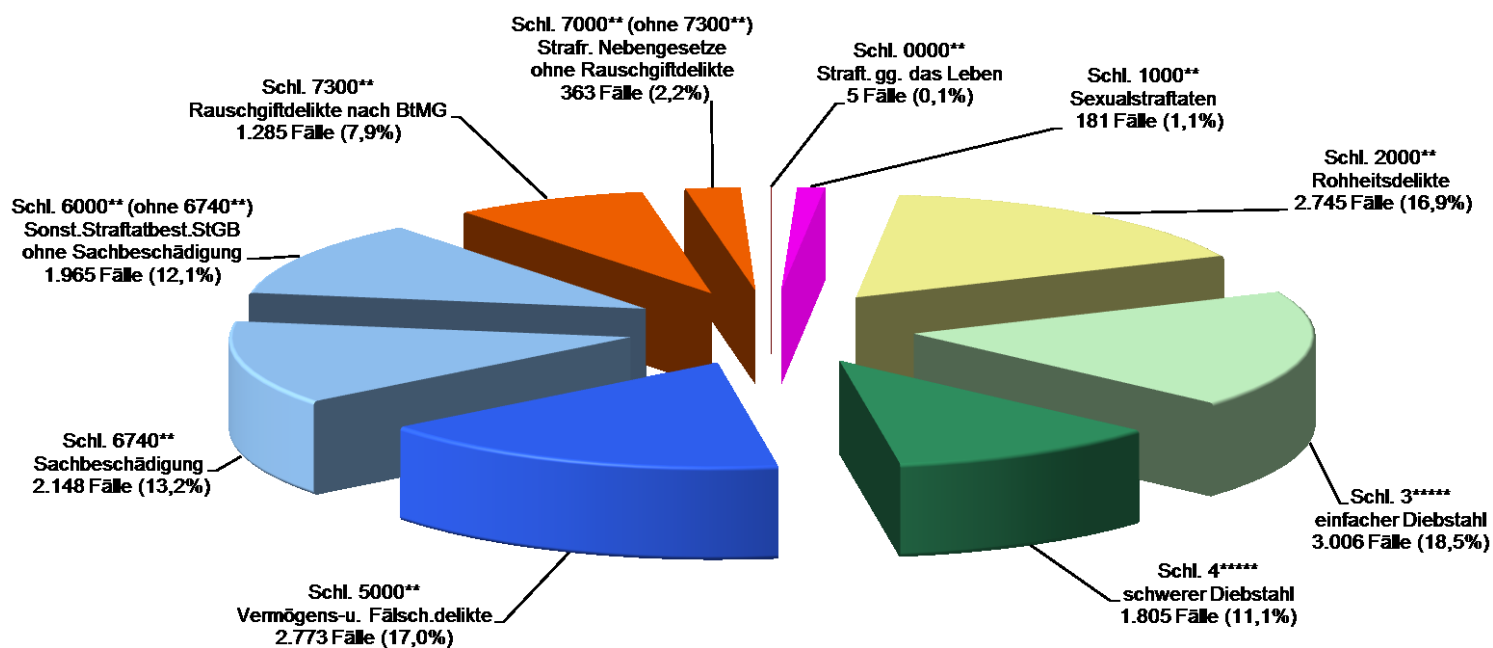
Aufklärungsanteile



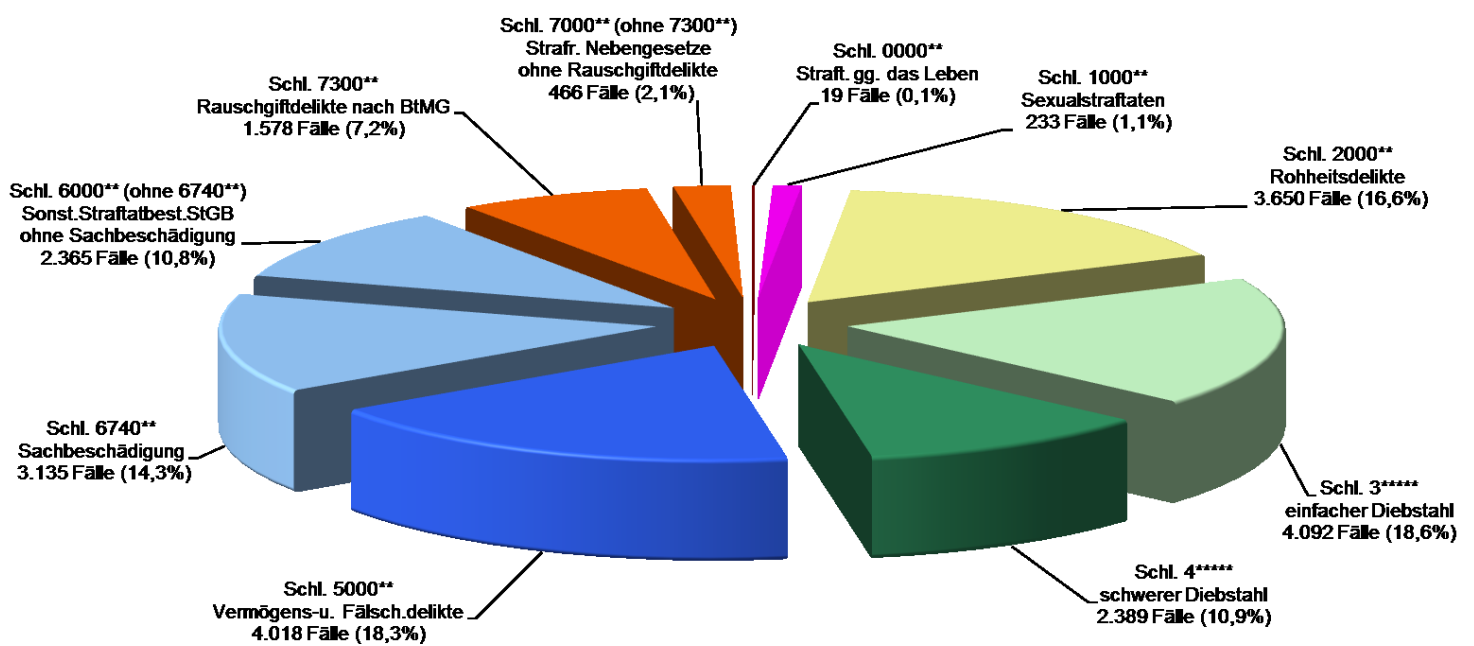
**Anteile der Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität
Polizeipräsidium Ludwigsburg - Jahr 2017**



Anteile der Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität Landkreis Böblingen - Jahr 2017



Anteile der Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität Landkreis Ludwigsburg - Jahr 2017



Straftaten / Einwohner / Häufigkeitszahlen / Tatverdächtigenbelastungszahlen***
Landkreis Böblingen

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017	Einwohner- zahl*	HZ **	TVBZ ***
Altdorf	98	84	100	89	91	2,2%	4.642	1.960	1.381
Böblingen	3.368	3.456	3.663	3.837	3.801	-0,9%	49.611	7.662	4.620
Ehningen	237	214	268	297	254	-14,5%	8.859	2.867	1.922
Hildrizhausen	111	96	101	122	102	-16,4%	3.628	2.811	1.657
Holzgerlingen	451	476	511	480	468	-2,5%	12.984	3.604	2.078
Schönaich	264	294	335	334	227	-32,0%	10.412	2.180	1.315
Steinenbronn	164	179	195	178	172	-3,4%	6.617	2.599	1.340
Waldenbuch	210	251	168	227	208	-8,4%	8.670	2.399	1.207
Weil im Schönbuch	208	250	245	261	272	4,2%	9.903	2.747	1.383
PRev Böblingen	5.111	5.300	5.586	5.825	5.595	-3,9%	115.326	4.851	
Bondorf	212	196	174	197	173	-12,2%	5.872	2.946	1.506
Deckenpfronn	64	50	65	60	80	33,3%	3.308	2.418	1.490
Gärtringen	277	328	416	331	308	-6,9%	12.001	2.566	1.415
Gäufelden	192	250	195	188	194	3,2%	9.318	2.082	1.106
Herrenberg	1.443	1.506	1.508	1.599	1.355	-15,3%	31.253	4.336	2.456
Jettingen	201	208	176	228	256	12,3%	7.814	3.276	2.140
Mötzingen	71	54	62	76	60	-21,1%	3.652	1.643	1.154
Nufringen	213	206	218	197	199	1,0%	5.689	3.498	2.100
PRev Herrenberg	2.673	2.798	2.814	2.876	2.625	-8,7%	78.907	3.327	
Leonberg	2.206	2.248	2.281	2.444	2.106	-13,8%	47.744	4.411	2.493
Renningen	554	715	675	755	708	-6,2%	17.510	4.043	1.965
Rutesheim	437	462	381	461	376	-18,4%	10.717	3.508	1.851
Weil der Stadt	506	642	604	634	567	-10,6%	18.983	2.987	1.556
Weissach	170	150	164	250	124	-50,4%	7.424	1.670	1.048
PRev Leonberg	3.873	4.217	4.105	4.544	3.881	-14,6%	102.378	3.791	
Aidlingen	215	112	128	143	146	2,1%	8.957	1.630	1.121
Grafenau	116	149	117	134	114	-14,9%	6.732	1.693	1.012
Magstadt	235	270	309	307	255	-16,9%	9.429	2.704	1.425
Sindelfingen	3.964	3.742	3.862	3.794	3.660	-3,5%	64.159	5.705	3.066
PRev Sindelfingen	4.530	4.273	4.416	4.378	4.175	-4,6%	89.277	4.676	
Lkr. Böblingen	16.187	16.588	16.921	17.623	16.276	-7,6%	385.888	4.218	2.194
Lkr. Ludwigsburg	21.824	24.134	24.106	22.990	21.945	-4,5%	537.902	4.080	2.111
PP Ludwigsburg	38.011	40.722	41.027	40.613	38.221	-5,9%	923.790	4.137	2.125
Land BW	576.067	594.534	617.365	609.133	579.953	-4,8%	10.951.893	5.295	2.433

* Stand: 31.12.2016

** HZ ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl der Straftaten.

***TVBZ ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl der von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen, jew. ohne Kinder unter 8 Jahren.

Straftaten / Einwohner / Häufigkeitszahlen / Tatverdächtigenbelastungszahlen***

Landkreis Ludwigsburg

	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2016/2017	Einwohner- zahl*	HZ **	TVBZ ***
Ludwigsburg	6.200	7.243	7.080	6.578	6.459	-1,8%	93.035	6.943	3.970
Besigheim	407	473	463	452	475	5,1%	12.215	3.889	2.333
Bietigheim-Bissingen	2.062	2.462	2.295	2.429	2.038	-16,1%	43.068	4.732	2.705
Bönnigheim	249	206	233	242	203	-16,1%	7.725	2.628	1.520
Erligheim	64	47	44	60	48	-20,0%	2.745	1.749	1.143
Freudental	41	65	55	42	40	-4,8%	2.448	1.634	970
Gemrigheim	72	95	79	88	98	11,4%	4.137	2.369	1.768
Hessigheim	29	37	49	41	33	-19,5%	2.440	1.352	1.137
Ingersheim	98	123	107	166	129	-22,3%	6.202	2.080	1.400
Kirchheim	252	268	295	279	298	6,8%	5.773	5.162	3.431
Löchgau	115	156	139	153	92	-39,9%	5.600	1.643	1.021
Walheim	120	85	93	105	73	-30,5%	3.175	2.299	1.520
PRev Bietigh.-Biss.	3.509	4.017	3.852	4.057	3.527	-13,1%	95.528	3.692	
Ditzingen	908	1.012	1.048	1.101	915	-16,9%	24.698	3.705	2.070
Gerlingen	633	696	597	599	691	15,4%	19.689	3.510	1.687
Hemmingen	224	241	273	206	202	-1,9%	7.578	2.666	1.527
Kortal-Münchingen	872	836	923	847	777	-8,3%	19.195	4.048	2.064
PRev Ditzingen	2.637	2.785	2.841	2.753	2.585	-6,1%	71.160	3.633	
Asperg	552	565	590	596	573	-3,9%	13.437	4.264	2.781
Kornwestheim	1.423	1.738	1.637	1.356	1.638	20,8%	33.502	4.889	2.795
Möglingen	312	329	342	352	254	-27,8%	11.296	2.249	1.254
Remseck	704	687	732	647	677	4,6%	25.876	2.616	1.428
Tamm	396	426	477	428	382	-10,7%	12.778	2.990	1.455
PRev Kornwestheim	3.387	3.745	3.778	3.379	3.524	4,3%	96.889	3.637	
Affalterbach	115	66	72	82	63	-23,2%	4.472	1.409	780
Benningen	156	189	156	160	182	13,8%	6.416	2.837	1.551
Erdmannhausen	86	120	89	83	96	15,7%	4.988	1.925	871
Freiberg	668	657	641	675	586	-13,2%	15.959	3.672	1.895
Großbottwar	273	286	269	260	297	14,2%	8.408	3.532	1.613
Marbach	627	668	672	607	613	1,0%	15.682	3.909	2.116
Mundelsheim	78	76	67	81	57	-29,6%	3.309	1.723	1.003
Murr	174	313	200	172	160	-7,0%	6.429	2.489	1.469
Oberstenfeld	180	170	187	173	181	4,6%	8.023	2.256	1.332
Pleidelsheim	171	180	207	174	185	6,3%	6.379	2.900	1.470
Steinheim	417	338	430	430	350	-18,6%	12.162	2.878	1.704
PRev Marbach	2.945	3.063	2.990	2.897	2.770	-4,4%	92.227	3.003	
Eberdingen	165	142	130	141	108	-23,4%	6.731	1.605	982
Markgröningen	515	598	600	531	509	-4,1%	14.752	3.450	1.997
Oberriexingen	50	47	67	69	44	-36,2%	3.286	1.339	662
Sachsenheim	518	553	630	695	598	-14,0%	18.386	3.252	1.496
Schwieberdingen	311	388	414	386	380	-1,6%	11.303	3.362	1.848
Sersheim	166	201	216	172	161	-6,4%	5.564	2.894	1.757
Vaihingen/Enz	1.420	1.352	1.508	1.332	1.280	-3,9%	29.041	4.408	2.588
PRev Vaihingen/Enz	3.145	3.281	3.565	3.326	3.080	-7,4%	89.063	3.458	
Lkr. Ludwigsburg	21.824	24.134	24.106	22.990	21.945	-4,5%	537.902	4.080	2.111
Lkr. Böblingen	16.187	16.588	16.921	17.623	16.276	-7,6%	385.888	4.218	2.194
PP Ludwigsburg	38.011	40.722	41.027	40.613	38.221	-5,9%	923.790	4.137	2.125
Land BW	576.067	594.534	617.365	609.133	579.953	-4,8%	10.951.893	5.295	2.433

* Stand: 31.12.2016

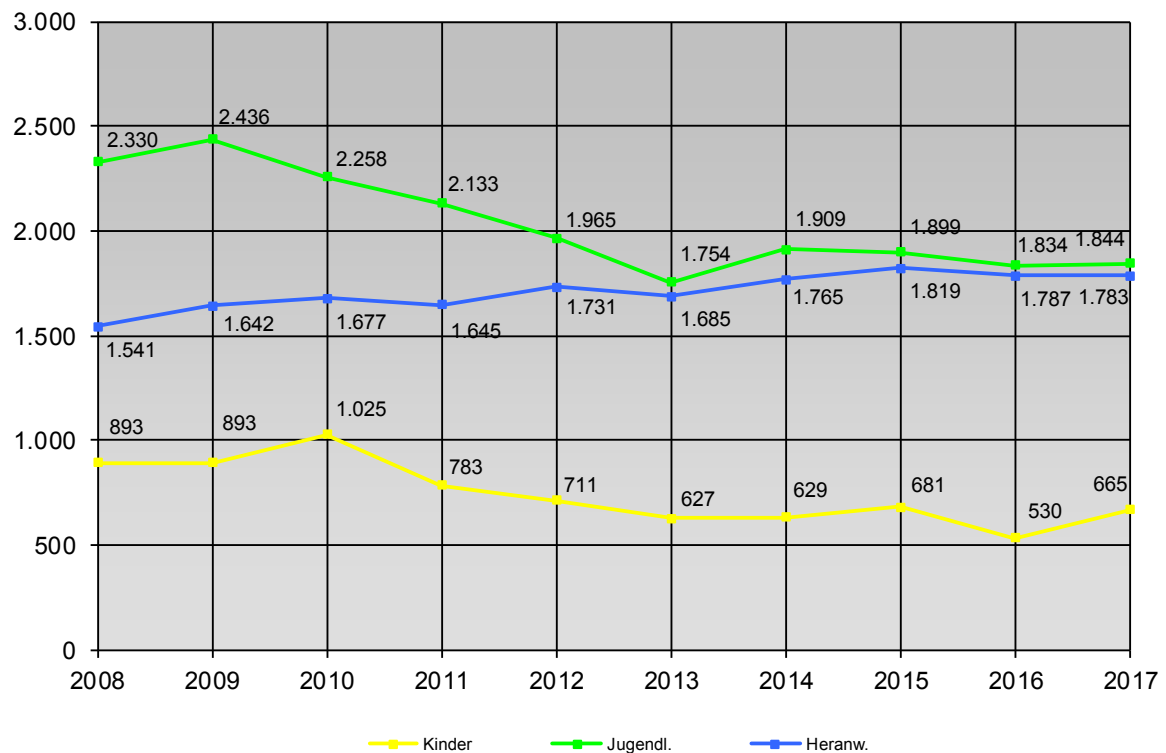
** HZ ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl der Straftaten.

***TVBZ ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl der von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen, jew. ohne Kinder unter 8 Jahren.

Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten

Jahr	Kinder	Jugendl.	Heranw.	Erw. (ab 21J.)
2008	893	2.330	1.541	11.471
2009	893	2.436	1.642	11.774
2010	1.025	2.258	1.677	11.954
2011	783	2.133	1.645	11.933
2012	711	1.965	1.731	13.216
2013	627	1.754	1.685	12.714
2014	629	1.909	1.765	13.983
2015	681	1.899	1.819	14.394
2016	530	1.834	1.787	14.485
2017	665	1.844	1.783	13.824

Langzeitbetrachtung - Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten*

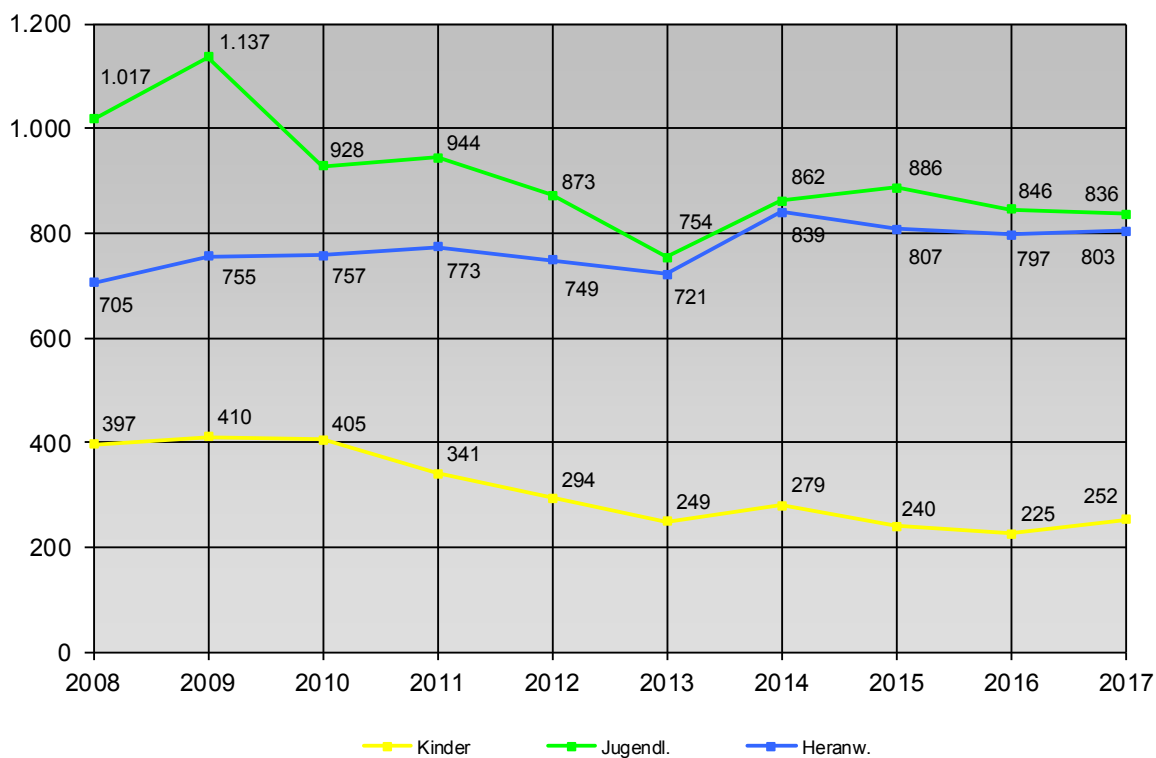


Jugendkriminalität Landkreis Böblingen

Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten

Jahr	Kinder	Jugendl.	Heranw.	Erw. (ab 21J.)
2008	397	1.017	705	5.112
2009	410	1.137	755	5.340
2010	405	928	757	5.089
2011	341	944	773	5.297
2012	294	873	749	5.751
2013	249	754	721	5.728
2014	279	862	839	6.087
2015	240	886	807	6.260
2016	225	846	797	6.450
2017	252	836	803	5.918

Langzeitbetrachtung - Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten*

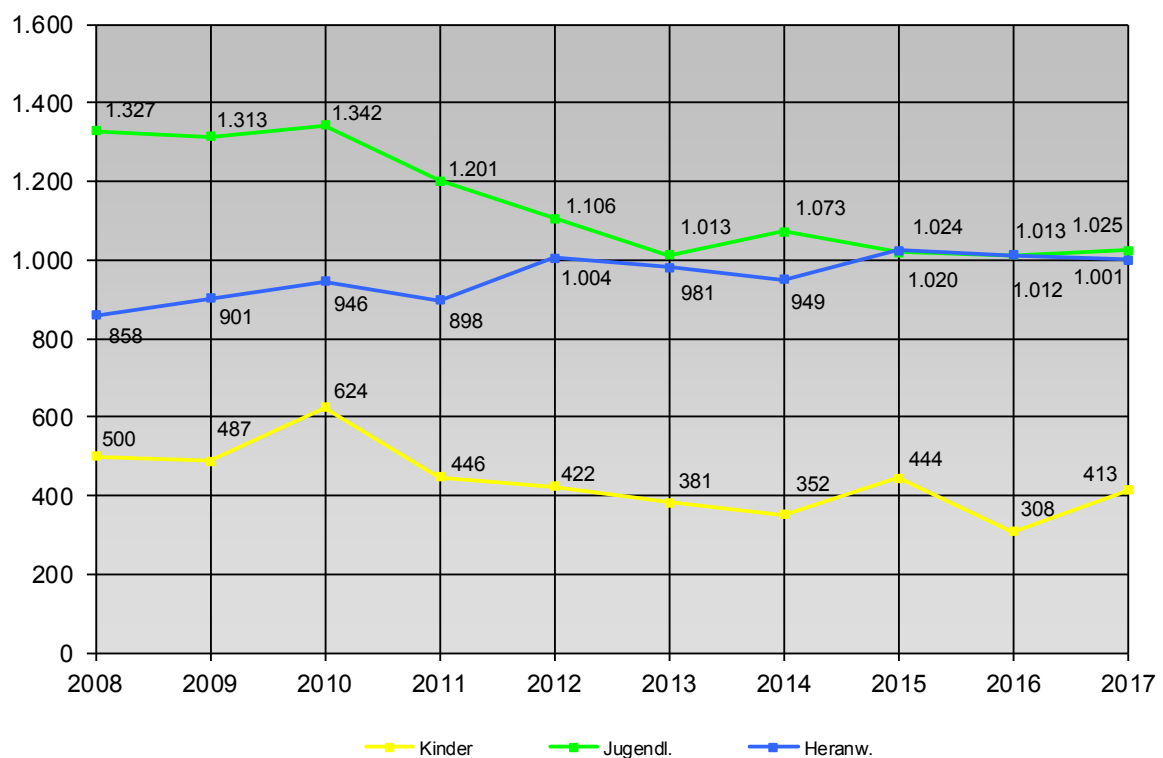


Jugendkriminalität Landkreis Ludwigsburg

Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten

Jahr	Kinder	Jugendl.	Heranw.	Erw. (ab 21J.)
2008	500	1.327	858	6.469
2009	487	1.313	901	6.526
2010	624	1.342	946	6.981
2011	446	1.201	898	6.734
2012	422	1.106	1.004	7.579
2013	381	1.013	981	7.098
2014	352	1.073	949	8.027
2015	444	1.020	1.024	8.271
2016	308	1.012	1.013	8.184
2017	413	1.025	1.001	8.043

Langzeitbetrachtung - Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten*



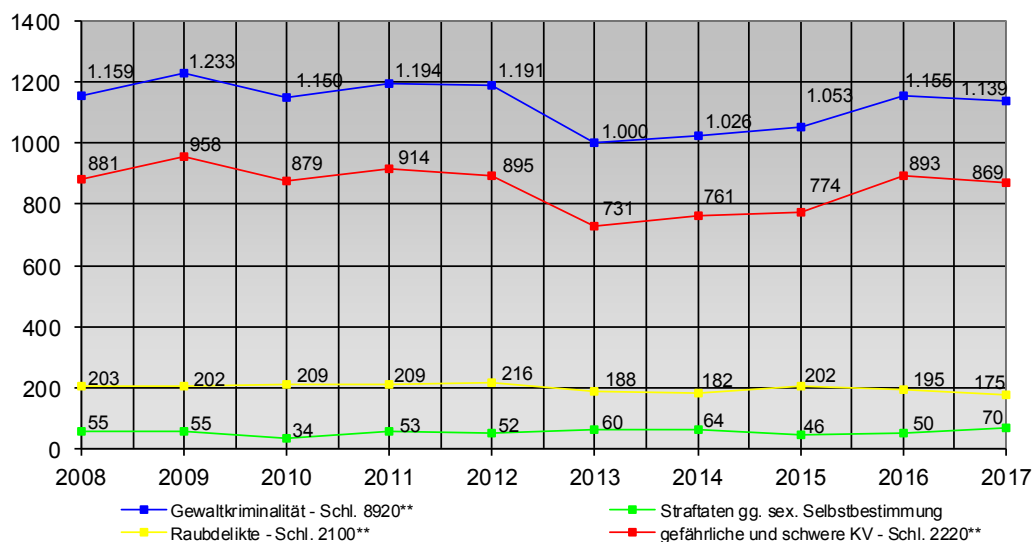
Gewaltkriminalität Polizeipräsidium Ludwigsburg

Fallübersicht

Delikts- schlüssel	Deliktsbereich Klartext	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
							absolut	in %
8920**	Gewaltkriminalität	1.000	1.026	1.053	1.155	1.139	-16	-1,4%
<i>davon</i>								
0100**	Mord	4	7	6	5	10	5	90,0%
0200**	Totschlag und Tötung auf Verlangen	16	12	21	12	14	2	16,7%
1110**	Vergewaltigung/sex. Nötigung/Übergriff*	60	64	46	50	-		
1111**	Vergewaltigung überfallart. (Einzeltäter)*	-	-	-	-	2	2	100,0%
1112**	Vergewaltigung überfallart. (d. Gruppen)*	-	-	-	-	1	1	100,0%
1113**	Vergewaltigung durch Gruppen*	-	-	-	-	1	1	100,0%
1114**	sonst. ST gem. § 177 Abs. 6-8 StGB*	-	-	-	-	39	39	100,0%
1115**	sex. Übergr./Nöt./Vergew. m. Todesfolge*	-	-	-	-	0	0	0,0%
1120**	sonst.sex. Nötigung*	-	-	-	-	27	27	100,0%
2100**	Raubdelikte	188	182	202	195	175	-20	-10,3%
2210**	Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	2	0	0	0	0,0%
2220**	gefährliche und schwere KV	731	761	774	893	869	-24	-2,7%
2330**	erpresserischer Menschenraub	1	0	0	0	1	1	100,0%
2340**	Geiselnahme	0	0	2	0	0	0	0,0%
2350**	Angriff auf den See- und Luftverkehr	0	0	0	0	0	0	0,0%

* Im Jahr 2017 neu eingeführte Straftatbestände (Strafrechtsänderung), die der Gewaltkriminalität zugerechnet werden und in diesem Bereich zu Änderungen führten.

Langzeitentwicklung Gewaltkriminalität mit den zahlenmäßig dominierenden Teilbereichen



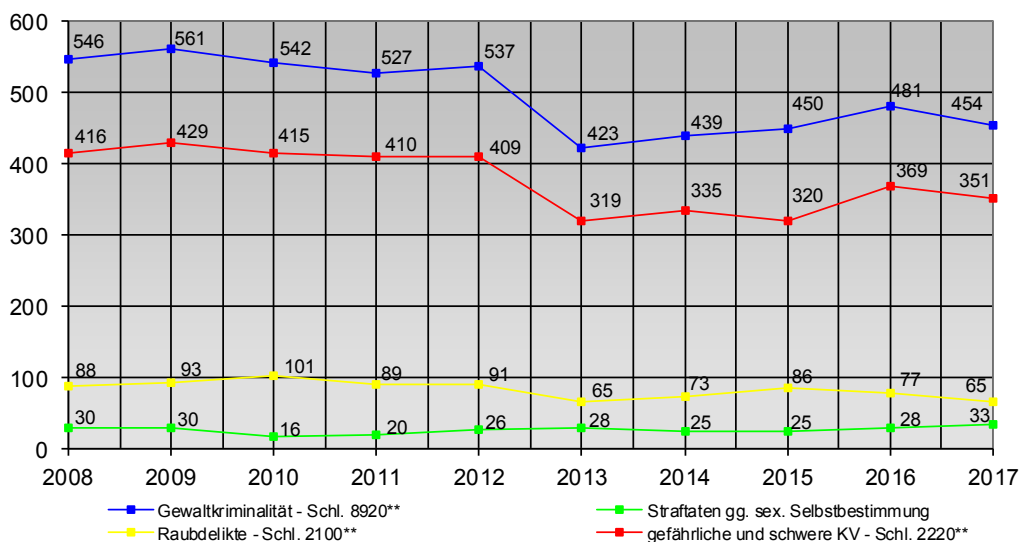
Gewaltkriminalität Landkreis Böblingen

Fallübersicht

Delikts- schlüssel	Deliktsbereich Klartext	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
							absolut	in %
8920**	Gewaltkriminalität	423	439	450	481	454	-27	-5,6%
<i>davon</i>								
0100**	Mord	3	1	3	1	0	-1	-100,0%
0200**	Totschlag und Tötung auf Verlangen	7	5	13	6	5	-1	-16,7%
1110**	Vergewaltigung/sex. Nötigung/Übergriff*	28	25	25	28	-		
1111**	Vergewaltigung überfallart. (Einzeltäter)*	-	-	-	-	1	1	100,0%
1112**	Vergewaltigung überfallart. (d. Gruppen)*	-	-	-	-	0	0	0,0%
1113**	Vergewaltigung durch Gruppen*	-	-	-	-	1	1	100,0%
1114**	sonst. ST gem. § 177 Abs. 6-8 StGB*	-	-	-	-	18	18	100,0%
1115**	sex. Übergr./Nöt./Vergew. m. Todesfolge*	-	-	-	-	0	0	0,0%
1120**	sonst.sex. Nötigung*	-	-	-	-	13	13	100,0%
2100**	Raubdelikte	65	73	86	77	65	-12	-15,6%
2210**	Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	1	0	0	0	0,0%
2220**	gefährliche und schwere KV	319	335	320	369	351	-18	-4,9%
2330**	erpresserischer Menschenraub	1	0	0	0	0	0	0,0%
2340**	Geiselnahme	0	0	2	0	0	0	0,0%
2350**	Angriff auf den See- und Luftverkehr	0	0	0	0	0	0	0,0%

* Im Jahr 2017 neu eingeführte Straftatbestände (Strafrechtsänderung), die der Gewaltkriminalität zugerechnet werden und in diesem Bereich zu Änderungen führten.

Langzeitentwicklung Gewaltkriminalität mit den zahlenmäßig dominierenden Teilbereichen



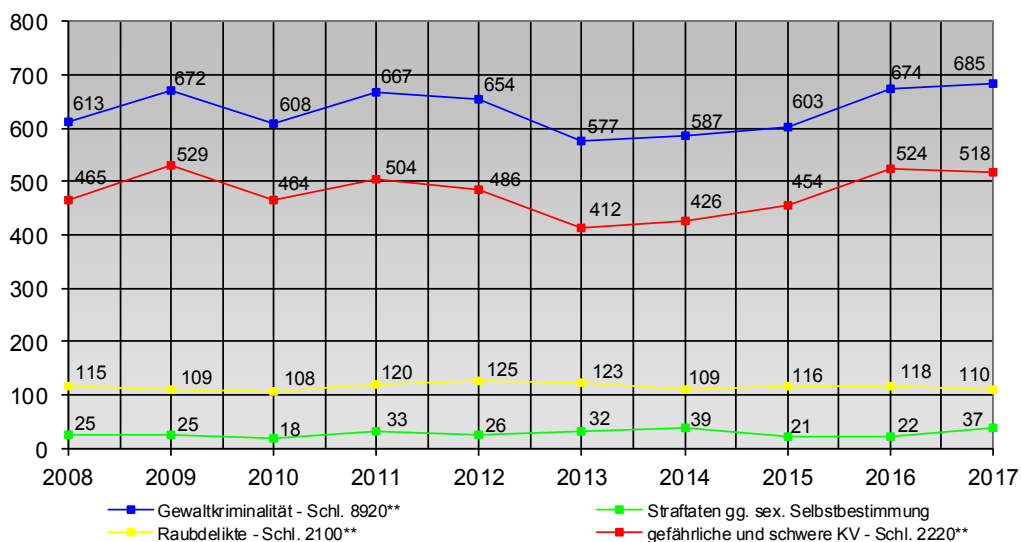
Gewaltkriminalität Landkreis Ludwigsburg

Fallübersicht

Delikts- schlüssel	Deliktsbereich Klartext	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
							absolut	in %
8920**	Gewaltkriminalität	577	587	603	674	685	11	1,6%
<i>davon</i>								
0100**	Mord	1	6	3	4	10	6	150,0%
0200**	Totschlag und Tötung auf Verlangen	9	7	8	6	9	3	50,0%
1110**	Vergewaltigung/sex. Nötigung/Übergriff*	32	39	21	22	-		
1111**	Vergewaltigung überfallart. (Einzeltäter)*	-	-	-	-	1	1	100,0%
1112**	Vergewaltigung überfallart. (d. Gruppen)*	-	-	-	-	1	1	100,0%
1113**	Vergewaltigung durch Gruppen*	-	-	-	-	0	0	0,0%
1114**	sonst. ST gem. § 177 Abs. 6-8 StGB*	-	-	-	-	21	21	100,0%
1115**	sex. Übergr./Nöt./Vergew. m. Todesfolge*	-	-	-	-	0	0	0,0%
1120**	sonst.sex. Nötigung*	-	-	-	-	14	14	100,0%
2100**	Raubdelikte	123	109	116	118	110	-8	-6,8%
2210**	Körperverletzung mit Todesfolge	0	0	1	0	0	0	0,0%
2220**	gefährliche und schwere KV	412	426	454	524	518	-6	-1,1%
2330**	erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0	1	1	100,0%
2340**	Geiselnahme	0	0	0	0	0	0	0,0%
2350**	Angriff auf den See- und Luftverkehr	0	0	0	0	0	0	0,0%

* Im Jahr 2017 neu eingeführte Straftatbestände (Strafrechtsänderung), die der Gewaltkriminalität zugerechnet werden und in diesem Bereich zu Änderungen führten.

**Langzeitentwicklung Gewaltkriminalität
mit den zahlenmäßig dominierenden Teilbereichen**

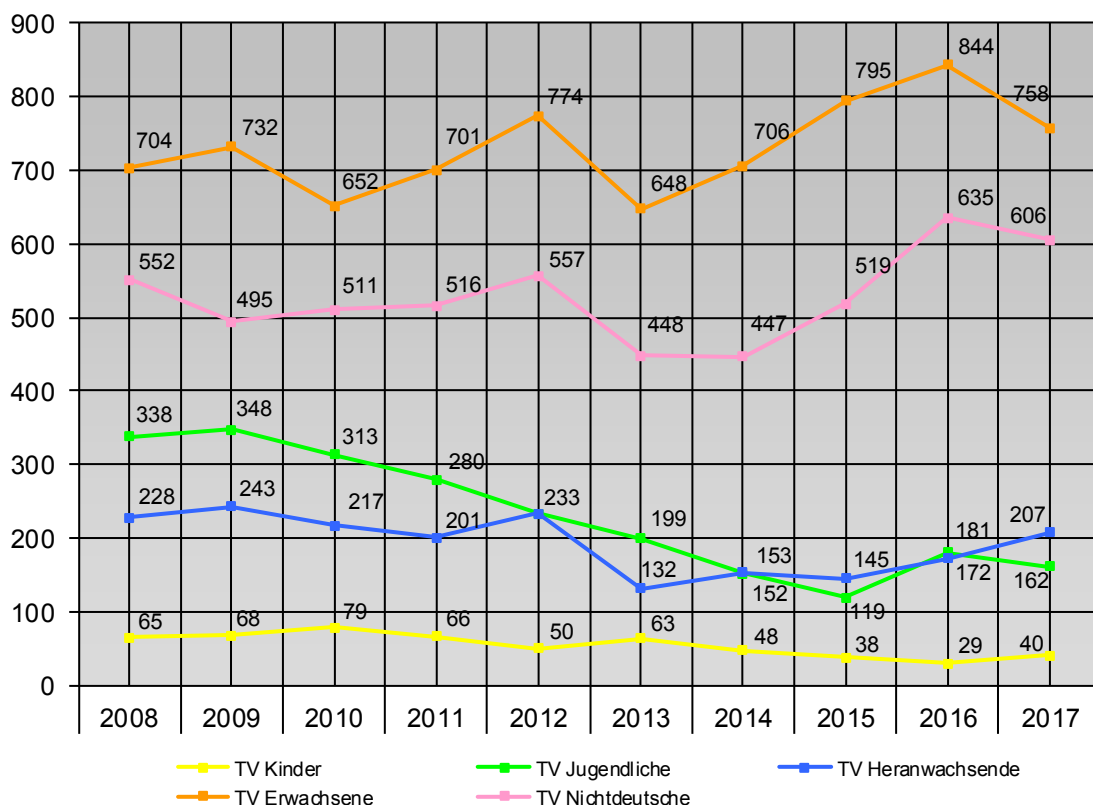


Gewaltkriminalität Polizeipräsidium Ludwigsburg

Tatverdächtigenstruktur

Gewaltkriminalität (Schl. 8920**)	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
						absolut	in %
TV insgesamt	1.042	1.059	1.097	1.226	1.167	-59	-4,8%
TV Kinder	63	48	38	29	40	11	37,9%
TV Jugendliche	199	152	119	181	162	-19	-10,5%
TV Heranwachsende	132	153	145	172	207	35	20,3%
TV Erwachsene	648	706	795	844	758	-86	-10,2%
TV Nichtdeutsche	448	447	519	635	606	-29	-4,6%

Langzeitentwicklung der Tatverdächtigenstruktur

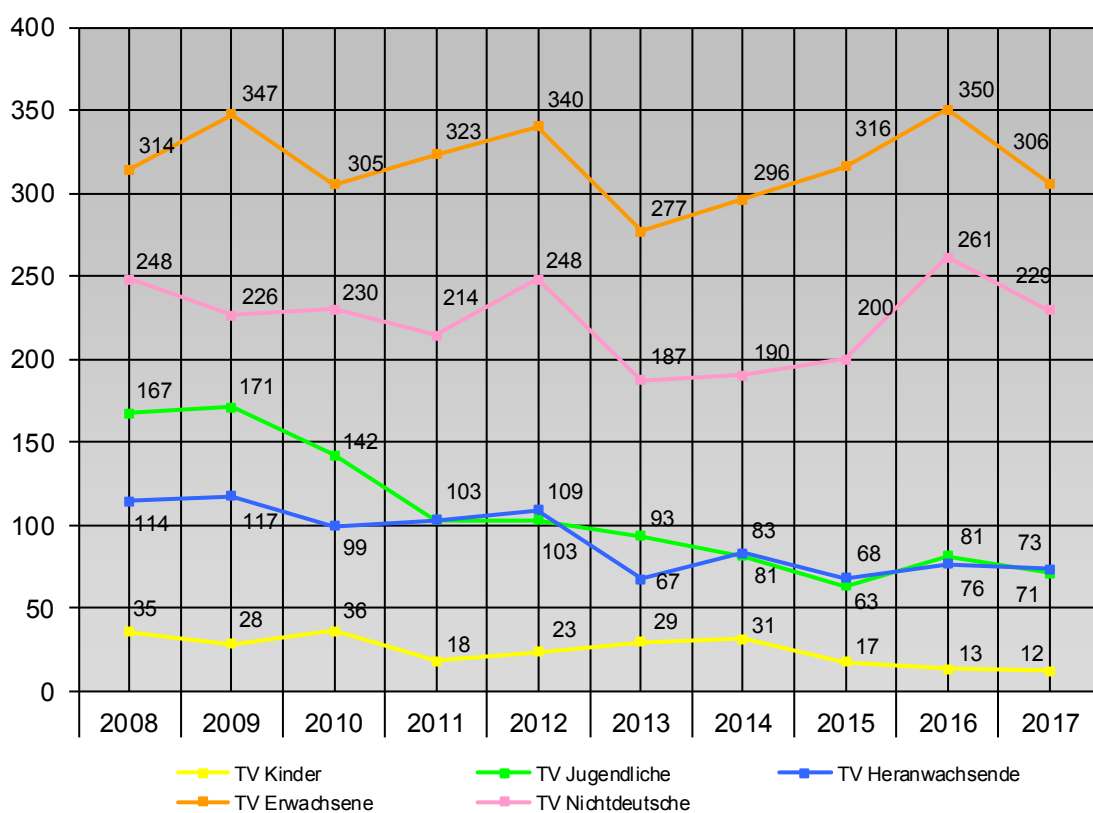


Gewaltkriminalität Landkreis Böblingen

Tatverdächtigenstruktur

Gewaltkriminalität (Schl. 8920**)	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
						absolut	in %
TV insgesamt	466	491	464	520	462	-58	-11,2%
TV Kinder	29	31	17	13	12	-1	-7,7%
TV Jugendliche	93	81	63	81	71	-10	-12,3%
TV Heranwachsende	67	83	68	76	73	-3	-3,9%
TV Erwachsene	277	296	316	350	306	-44	-12,6%
TV Nichtdeutsche	187	190	200	261	229	-32	-12,3%

Langzeitentwicklung der Tatverdächtigenstruktur

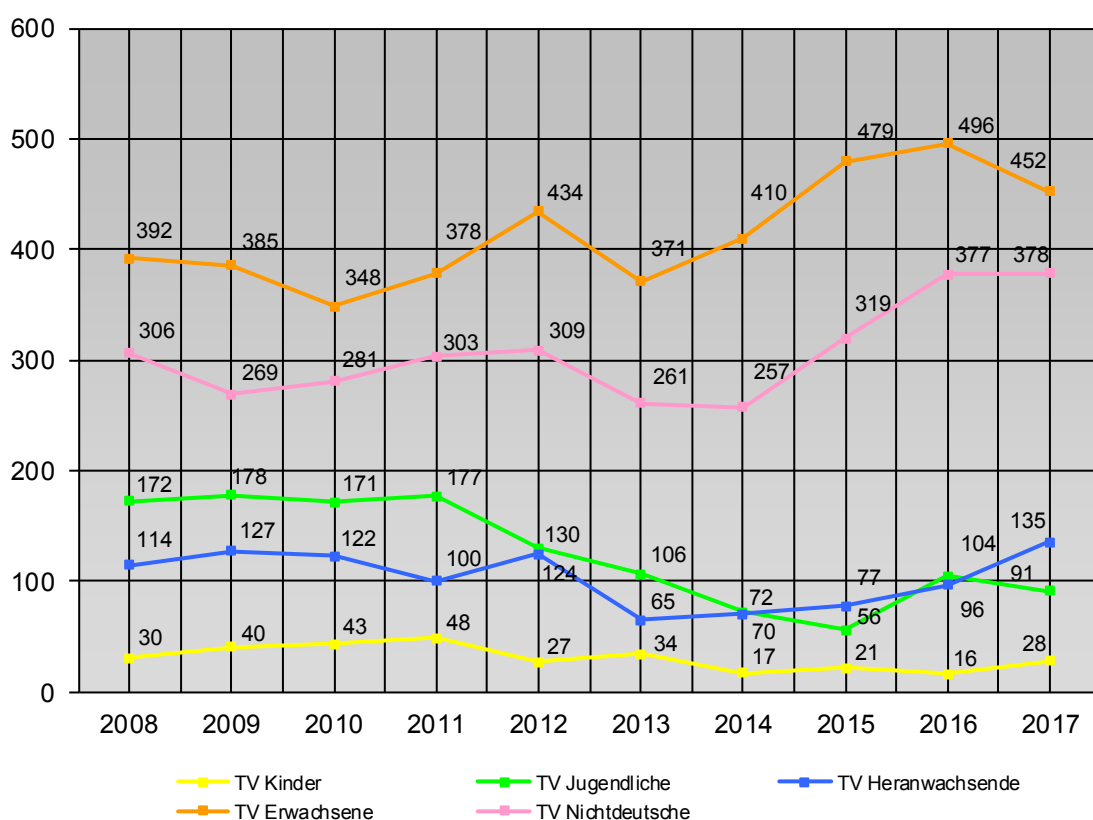


Gewaltkriminalität Landkreis Ludwigsburg

Tatverdächtigenstruktur

Gewaltkriminalität (Schl. 8920**)	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
						absolut	in %
TV insgesamt	576	569	633	712	706	-6	-0,8%
TV Kinder	34	17	21	16	28	12	75,0%
TV Jugendliche	106	72	56	104	91	-13	-12,5%
TV Heranwachsende	65	70	77	96	135	39	40,6%
TV Erwachsene	371	410	479	496	452	-44	-8,9%
TV Nichtdeutsche	261	257	319	377	378	1	0,3%

Langzeitentwicklung der Tatverdächtigenstruktur



Aggressionsdelikte* im öffentlichen Raum** Polizeipräsidium Ludwigsburg

Fallübersicht

Deliktsbereiche Klartext	Delikts- schlüssel	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
							absolut	in %
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	8920** + 2240**	1.636	1.676	1.787	1.830	1.814	-16	-0,9%

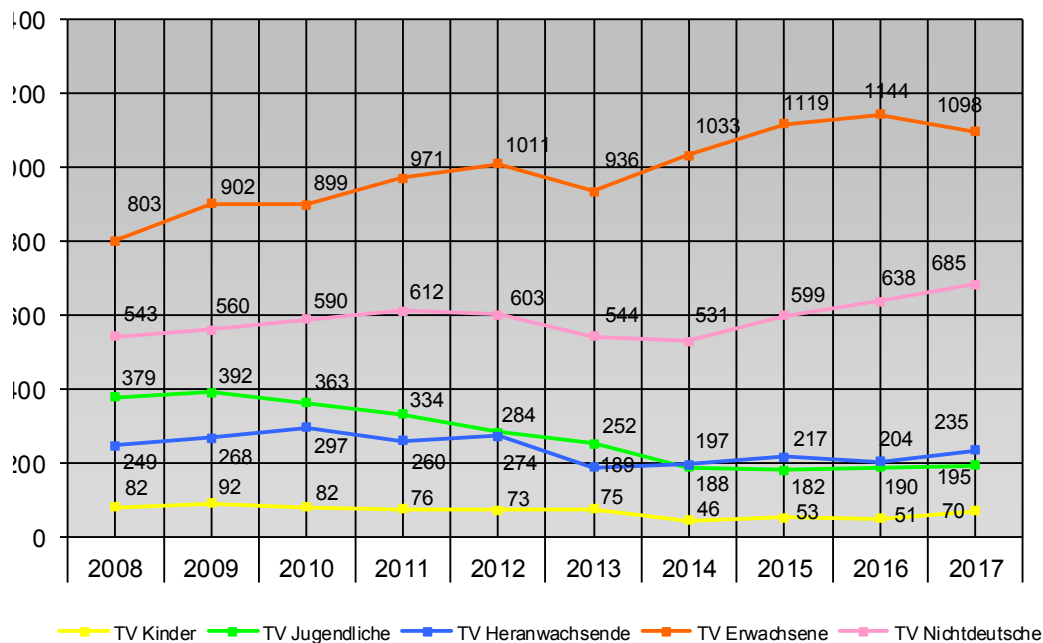
* Aggressionsdelikte: Diese Bezeichnung umfasst den PKS-Summenschlüssel
Gewaltkriminalität (Schl. 8920**) sowie die einfache Körperverletzung (Schl. 2240**).

** Begriff umfasst spezielle Tatörtlichkeiten gem. Definitionsliste 'öffentlicher Raum'
des LKA BW.

Tatverdächtigenstruktur

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
						absolut	in %
TV insgesamt	1.452	1.464	1.571	1.589	1.598	9	0,6%
TV Kinder	75	46	53	51	70	19	37,3%
TV Jugendliche	252	188	182	190	195	5	2,6%
TV Heranwachsende	189	197	217	204	235	31	15,2%
TV Erwachsene	936	1.033	1.119	1.144	1.098	-46	-4,0%
TV Nichtdeutsche	544	531	599	638	685	47	7,4%

Langzeitentwicklung der Tatverdächtigenstruktur



Aggressionsdelikte* im öffentlichen Raum** Landkreis Böblingen

Fallübersicht

Deliktsbereiche Klartext	Delikts- schlüssel	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
							absolut	in %
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	8920** + 2240**	648	683	725	803	763	-40	-5,0%

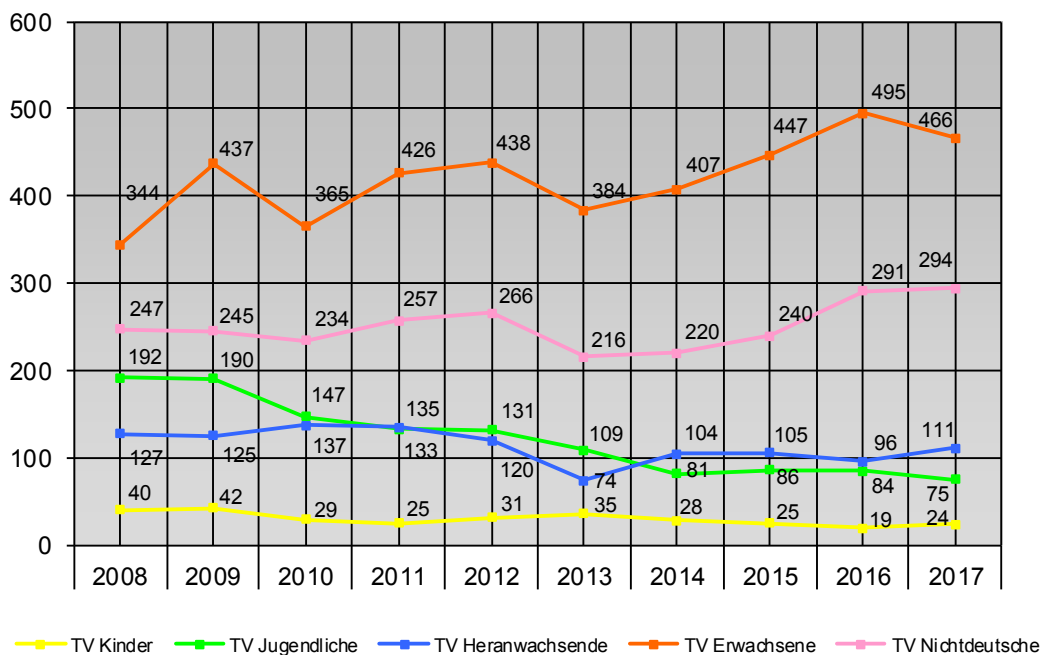
* Aggressionsdelikte: Diese Bezeichnung umfasst den PKS-Summenschlüssel Gewalkriminalität (Schl. 8920**) sowie die einfache Körperverletzung (Schl. 2240**).

** Begriff umfasst spezielle Tatörtlichkeiten gem. Definitionsliste 'öffentlicher Raum' des LKA BW.

Tatverdächtigenstruktur

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
						absolut	in %
TV insgesamt	602	620	663	694	676	-18	-2,6%
TV Kinder	35	28	25	19	24	5	26,3%
TV Jugendliche	109	81	86	84	75	-9	-10,7%
TV Heranwachsende	74	104	105	96	111	15	15,6%
TV Erwachsene	384	407	447	495	466	-29	-5,9%
TV Nichtdeutsche	216	220	240	291	294	3	1,0%

Langzeitentwicklung der Tatverdächtigenstruktur



Aggressionsdelikte* im öffentlichen Raum** Landkreis Ludwigsburg

Fallübersicht

Deliktsbereiche Klartext	Delikts-schlüssel	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
							absolut	in %
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	8920** + 2240**	988	993	1.062	1.027	1.051	24	2,3%

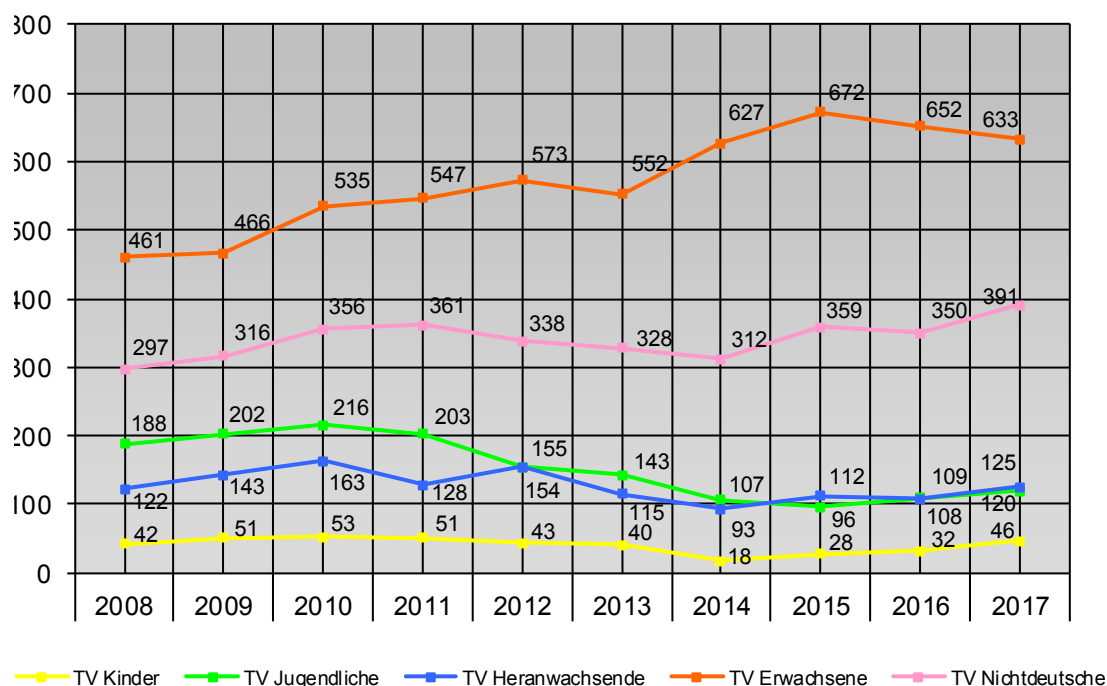
* Aggressionsdelikte: Diese Bezeichnung umfasst den PKS-Summenschlüssel Gewalkriminalität (Schl. 8920**) sowie die einfache Körperverletzung (Schl. 2240**).

** Begriff umfasst spezielle Tatörtlichkeiten gem. Definitionsliste 'öffentlicher Raum' des LKA BW.

Tatverdächtigenstruktur

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
						absolut	in %
TV insgesamt	850	845	908	901	924	23	2,6%
TV Kinder	40	18	28	32	46	14	43,8%
TV Jugendliche	143	107	96	109	120	11	10,1%
TV Heranwachsende	115	93	112	108	125	17	15,7%
TV Erwachsene	552	627	672	652	633	-19	-2,9%
TV Nichtdeutsche	328	312	359	350	391	41	11,7%

Langzeitentwicklung der Tatverdächtigenstruktur

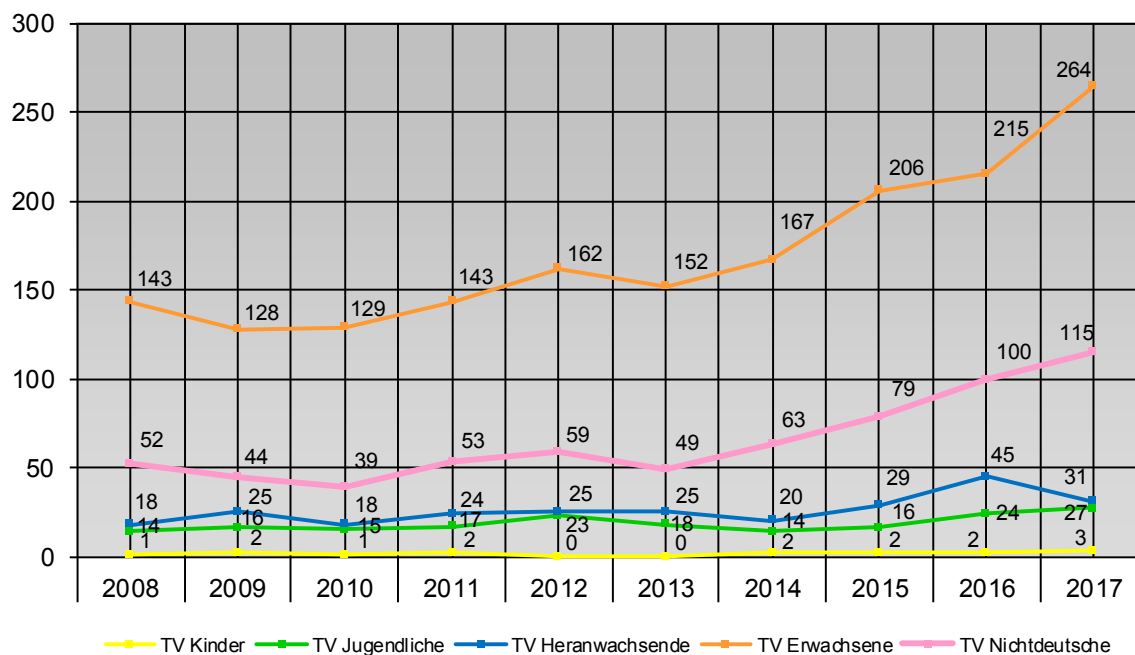


Gewalt gegen Polizeibeamte Polizeipräsidium Ludwigsburg

Tatverdächtigenstruktur

SAW	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme 16/17	
						absolut	in %
TV insgesamt	195	203	253	286	325	39	13,6%
TV Kinder	0	2	2	2	3	1	50,0%
TV Jugendliche	18	14	16	24	27	3	12,5%
TV Heranwachsende	25	20	29	45	31	-14	-31,1%
TV Erwachsene	152	167	206	215	264	49	22,8%
TV Nichtdeutsche	49	63	79	100	115	15	15,0%

Entwicklung der Tatverdächtigenstruktur

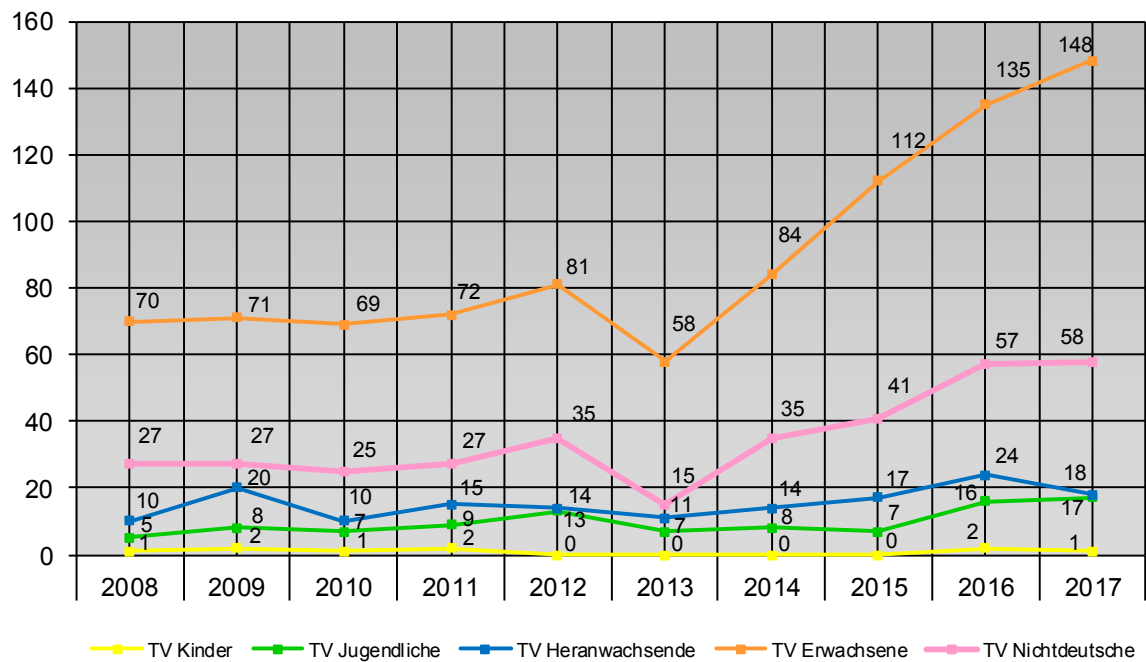


Gewalt gegen Polizeibeamte Landkreis Böblingen

Tatverdächtigenstruktur

SAW	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme 16/17	
						absolut	in %
TV insgesamt	76	106	136	177	184	7	4,0%
TV Kinder	0	0	0	2	1	-1	-50,0%
TV Jugendliche	7	8	7	16	17	1	6,3%
TV Heranwachsende	11	14	17	24	18	-6	-25,0%
TV Erwachsene	58	84	112	135	148	13	9,6%
TV Nichtdeutsche	15	35	41	57	58	1	1,8%

Entwicklung der Tatverdächtigenstruktur

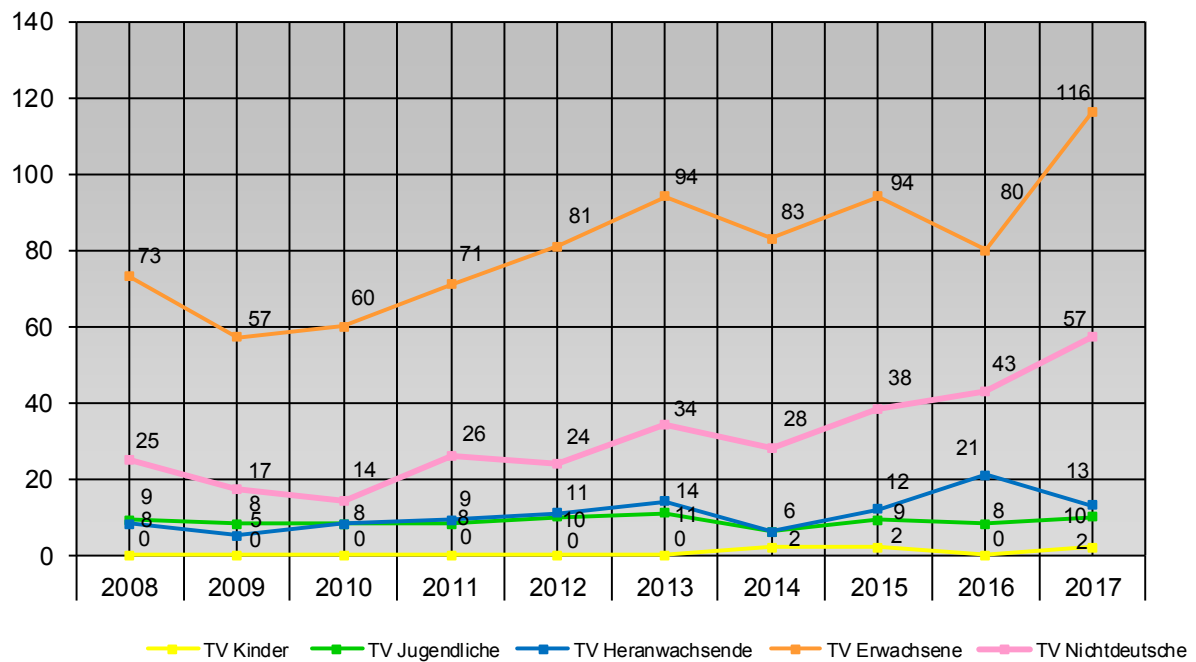


Gewalt gegen Polizeibeamte Landkreis Ludwigsburg

Tatverdächtigenstruktur

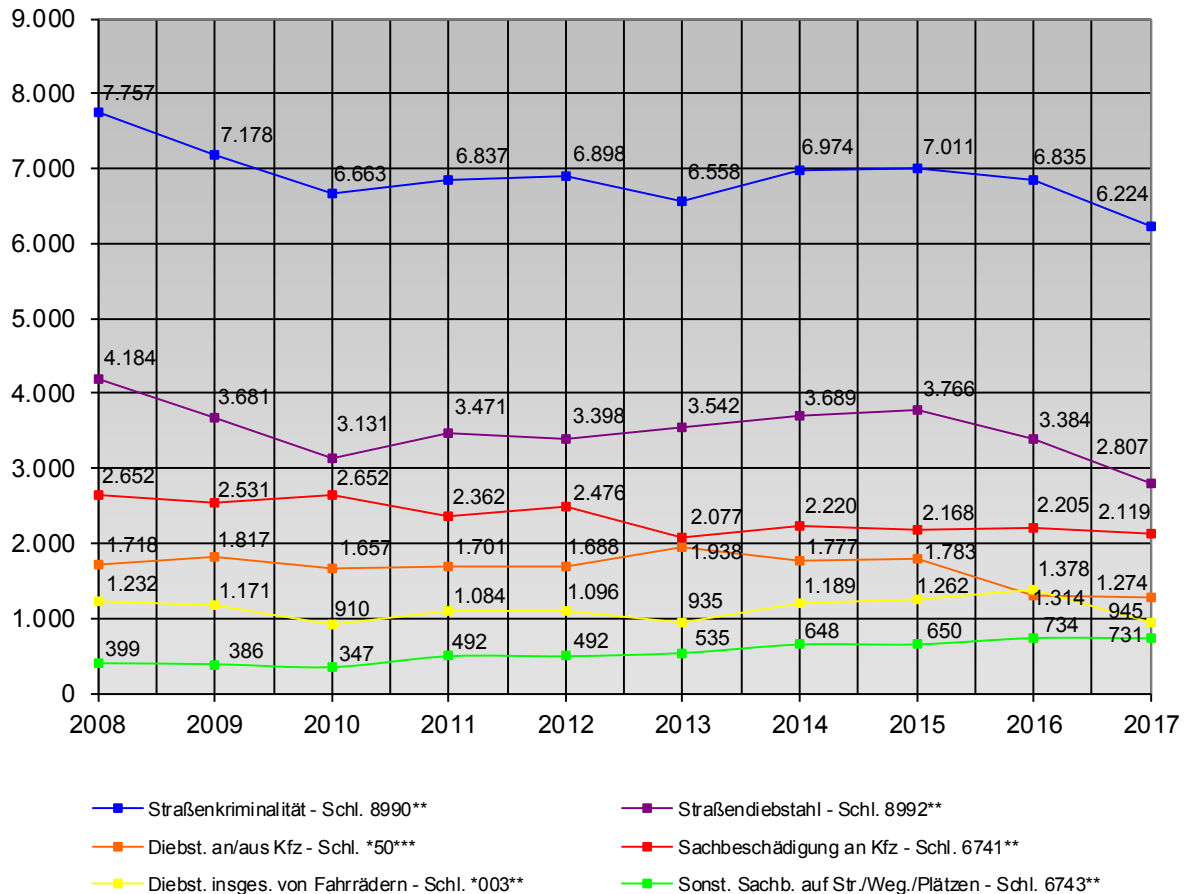
SAW	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme 16/17	
						absolut	in %
TV insgesamt	119	97	117	109	141	32	29,4%
TV Kinder	0	2	2	0	2	2	100,0%
TV Jugendliche	11	6	9	8	10	2	25,0%
TV Heranwachsende	14	6	12	21	13	-8	-38,1%
TV Erwachsene	94	83	94	80	116	36	45,0%
TV Nichtdeutsche	34	28	38	43	57	14	32,6%

Entwicklung der Tatverdächtigenstruktur

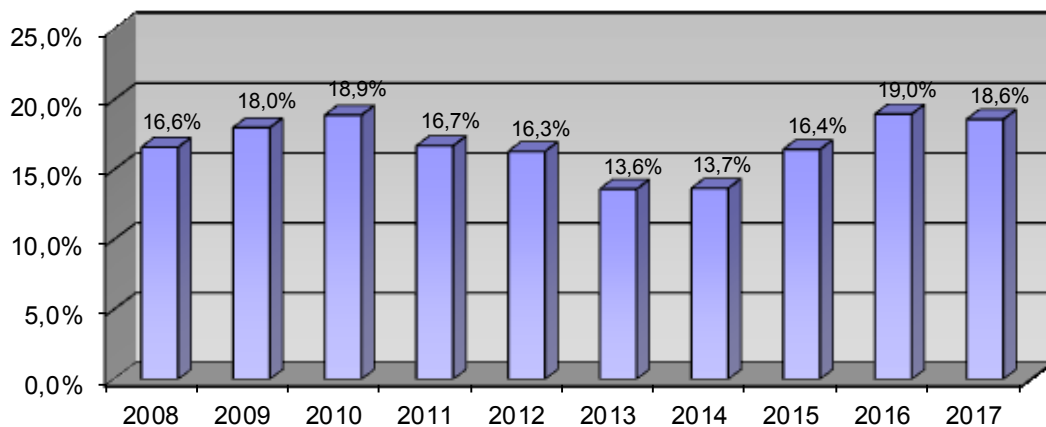


Straßenkriminalität Polizeipräsidium Ludwigsburg

Langzeitentwicklung Straßenkriminalität / zugehörige einzelne Deliktsbereiche

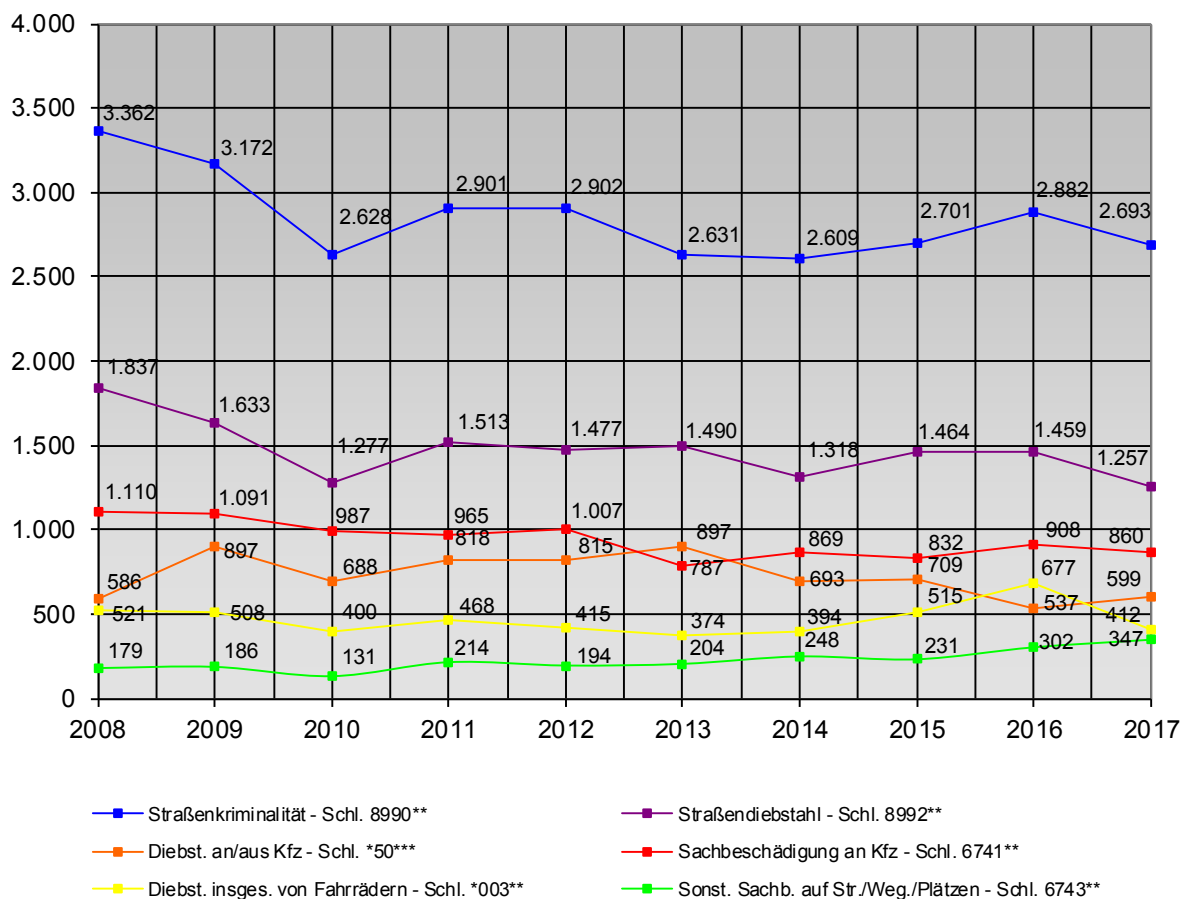


Aufklärungsquote bei Straßenkriminalität

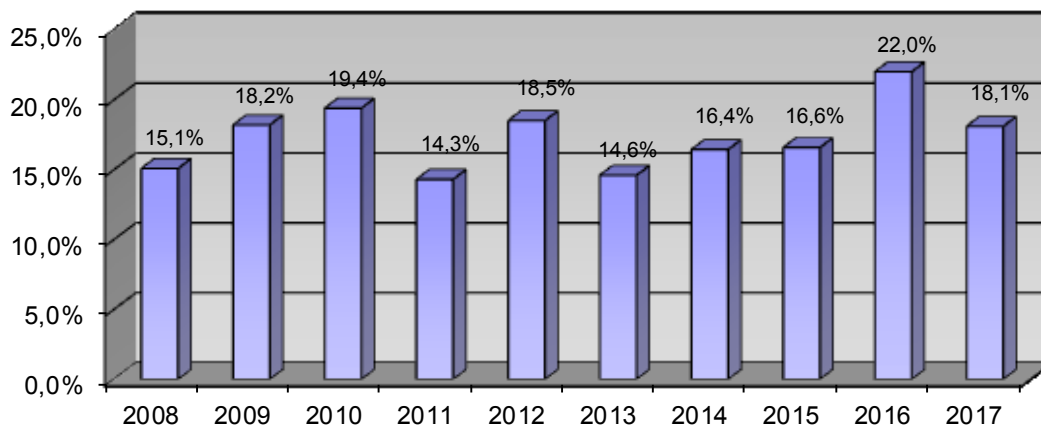


Straßenkriminalität Landkreis Böblingen

Langzeitentwicklung Straßenkriminalität / zugehörige einzelne Deliktsbereiche

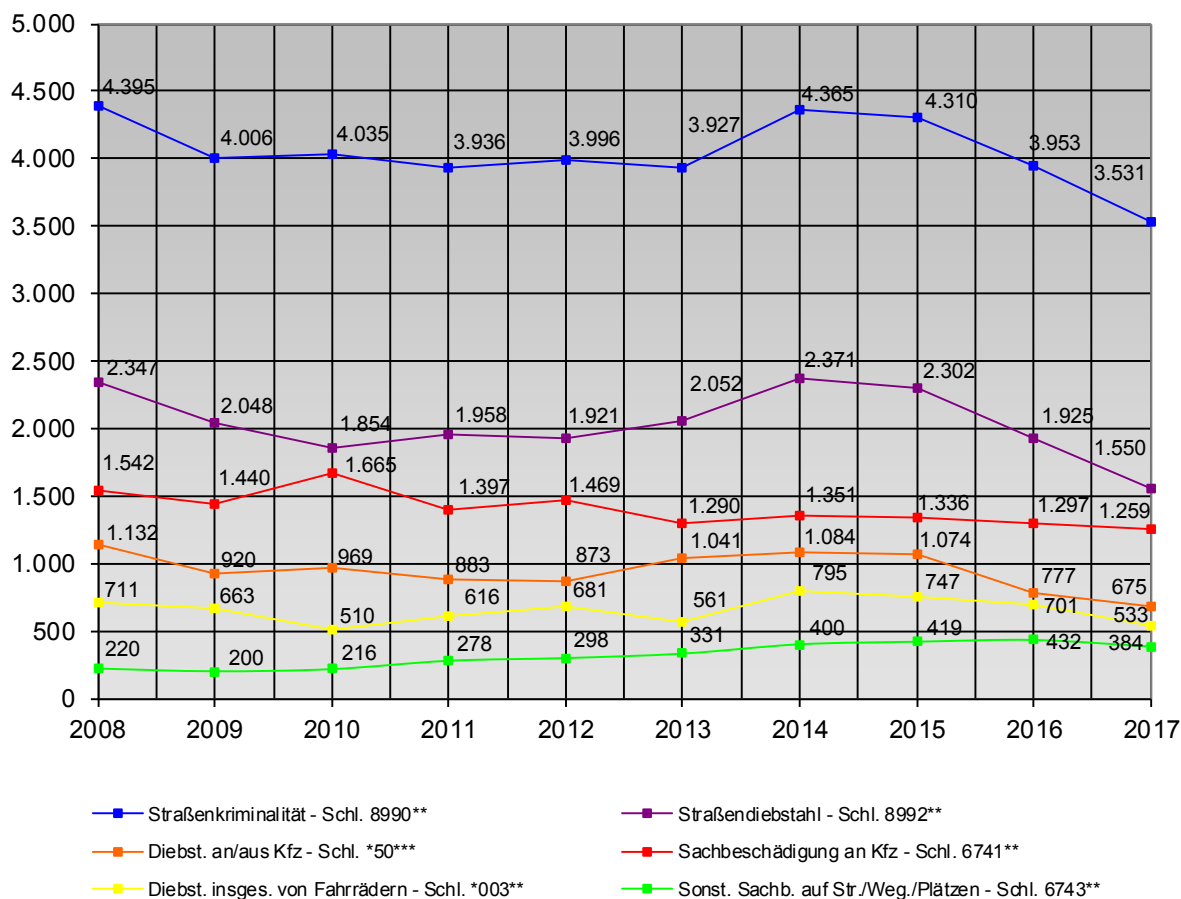


Aufklärungsquote bei Straßenkriminalität

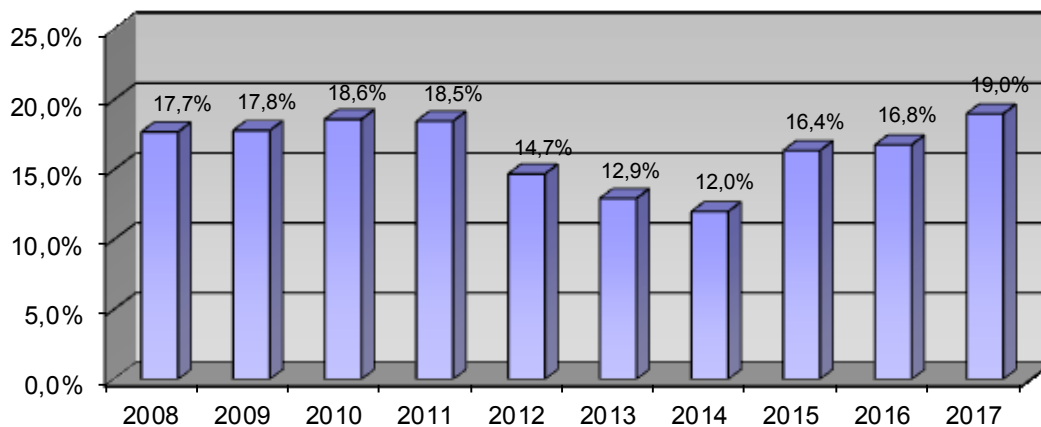


Straßenkriminalität Landkreis Ludwigsburg

Langzeitentwicklung Straßenkriminalität / zugehörige einzelne Deliktsbereiche



Aufklärungsquote bei Straßenkriminalität



Vermögens- und Fälschungsdelikte Polizeipräsidium Ludwigsburg

Fallübersicht - wichtigste Deliktsbereiche

	Delikts- schlüssel	Klartext	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
								absolut	in %
jeweils darunter	5000**	Vermögens- und Fälschungsdelikte	6.698	7.476	7.444	7.050	6.791	-259	-3,7%
	5100**	Betrug	5.354	5.975	5.813	5.392	5.190	-202	-3,7%
	5110**	Waren-/Warenkreditbetrug	2.055	2.100	1.955	2.097	1.877	-220	-10,5%
	5130**	Beteilig.-/Kapitalanlagebetrug	25	5	87	0	0	0	0,0%
	5130**	Kapitalanlage- u Anlageb.	0	0	0	60	5	-55	-91,7%
	5140**	Geldkreditbetrug	32	21	24	25	15	-10	-40,0%
	5150**	Erschleichen von Leistungen	1.263	1.453	1.459	1.199	1.346	147	12,3%
	5160**	Betrug mittels rw. erl. unb. Zahlungsmittel	337	390	358	298	267	-31	-10,4%
	5175**	Computerbetrug	130	143	96	79	99	20	25,3%
	5189**	weitere Betrugsarten	949	1.155	1.125	1.043	1.019	-24	-2,3%
	5200**	Veruntreuungen	182	194	247	161	158	-3	-1,9%
	5300**	Unterschlagung	715	831	804	870	833	-37	-4,3%
	5400**	Urkundenfälschung	315	369	421	456	452	-4	-0,9%
	5500**	Geld-/Wertzeichenfälschung	8	13	23	36	28	-8	-22,2%
	5600**	Insolvenzstraftaten	124	94	136	135	130	-5	-3,7%
	8930**	Wirtschaftskriminalität	486	378	577	471	351	-120	-25,5%

Vermögens- und Fälschungsdelikte Landkreis Böblingen

Fallübersicht - wichtigste Deliktsbereiche

	Delikts- schlüssel	Klartext	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
								absolut	in %
	5000**	Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.963	3.005	2.950	3.030	2.773	-257	-8,5%
→	5100**	Betrug	2.343	2.367	2.234	2.207	2.051	-156	-7,1%
→	5110**	Waren-/Warenkreditbetrug	1.017	926	881	938	802	-136	-14,5%
→	5130**	Beteilig.-/Kapitalanlagebetrug	2	4	86	0	0	0	0,0%
→	5130**	Kapitalanlage- u Anlageb.	0	0	0	1	2	1	100,0%
→	5140**	Geldkreditbetrug	8	9	5	10	6	-4	-40,0%
→	5150**	Erschleichen von Leistungen	343	422	447	402	437	35	8,7%
→	5160**	Betrug mittels rw. erl. unb. Zahlungsmittel	158	148	128	107	96	-11	-10,3%
→	5175**	Computerbetrug	89	90	34	37	52	15	40,5%
→	5189**	weitere Betrugsarten	508	476	378	475	456	-19	-4,0%
→	5200**	Veruntreuungen	86	64	91	79	53	-26	-32,9%
→	5300**	Unterschlagung	341	364	321	439	376	-63	-14,4%
→	5400**	Urkundenfälschung	145	168	219	225	222	-3	-1,3%
→	5500**	Geld-/Wertzeichenfälschung	4	10	11	15	22	7	46,7%
→	5600**	Insolvenzstraftaten	44	32	74	65	49	-16	-24,6%
	8930**	Wirtschaftskriminalität	165	143	248	193	128	-65	-33,7%

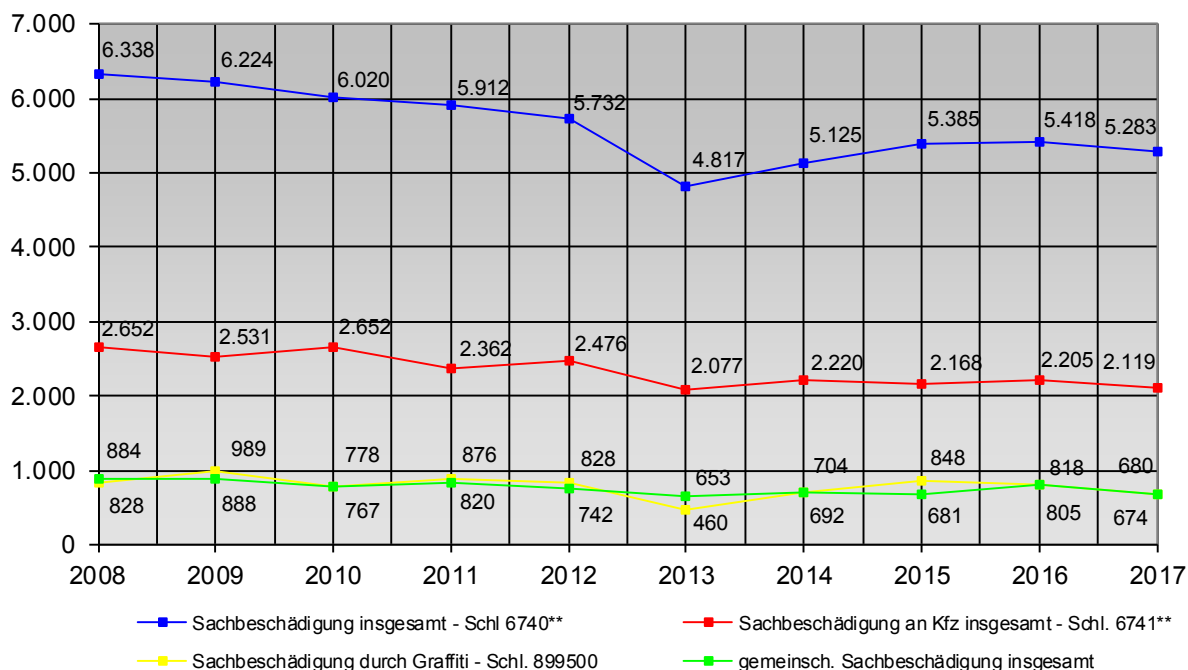
Vermögens- und Fälschungsdelikte Landkreis Ludwigsburg

Fallübersicht - wichtigste Deliktsbereiche

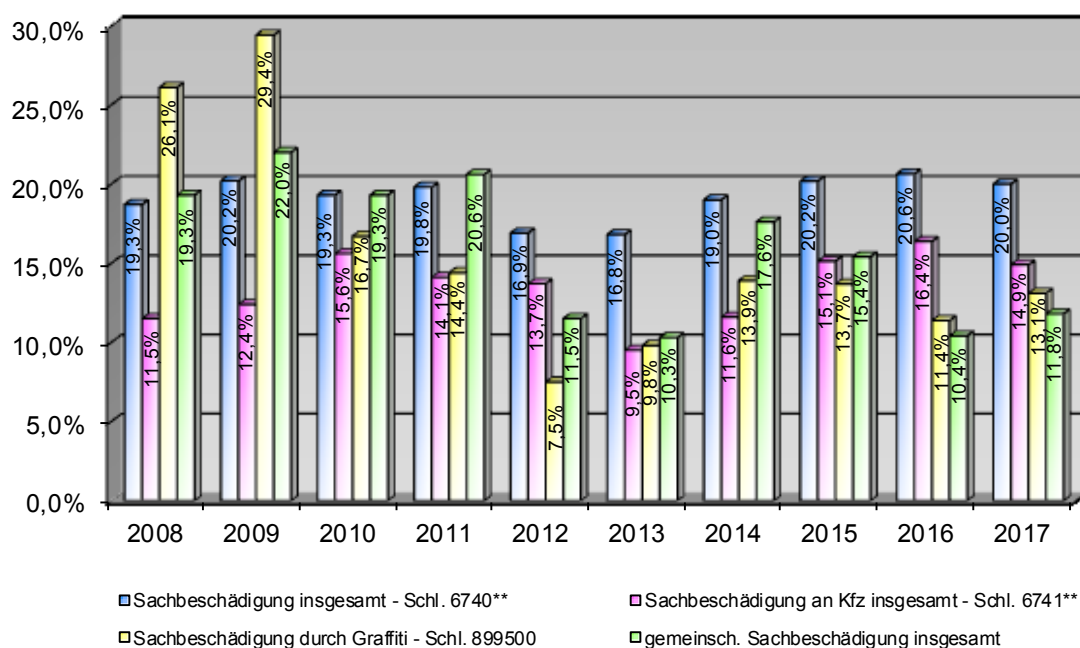
	Delikts- schlüssel	Klartext	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Zu-/Abnahme	
								absolut	in %
jeweils darunter	5000**	Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.735	4.471	4.494	4.020	4.018	-2	0,0%
	5100**	Betrug	3.011	3.608	3.579	3.185	3.139	-46	-1,4%
	5110**	Waren-/Warenkreditbetrug	1.038	1.174	1.074	1.159	1.075	-84	-7,2%
	5130**	Beteilig.-/Kapitalanlagebetrug	23	1	1	0	0	0	0,0%
	5130**	Kapitalanlage- u Anlageb.	0	0	0	59	3	-56	-94,9%
	5140**	Geldkreditbetrug	24	12	19	15	9	-6	-40,0%
	5150**	Erschleichen von Leistungen	920	1.031	1.012	797	909	112	14,1%
	5160**	Betrug mittels rw. erl. unb. Zahlungsmittel	179	242	230	191	171	-20	-10,5%
	5175**	Computerbetrug	41	53	62	42	47	5	11,9%
	5189**	weitere Betrugsarten	441	679	747	568	563	-5	-0,9%
	5200**	Veruntreuungen	96	130	156	82	105	23	28,0%
	5300**	Unterschlagung	374	467	483	431	457	26	6,0%
	5400**	Urkundenfälschung	170	201	202	231	230	-1	-0,4%
	5500**	Geld-/Wertzeichenfälschung	4	3	12	21	6	-15	-71,4%
	5600**	Insolvenzstraftaten	80	62	62	70	81	11	15,7%
	8930**	Wirtschaftskriminalität	321	235	329	278	223	-55	-19,8%

Sachbeschädigungen Polizeipräsidium Ludwigsburg

Langzeitentwicklung Sachbeschädigungen

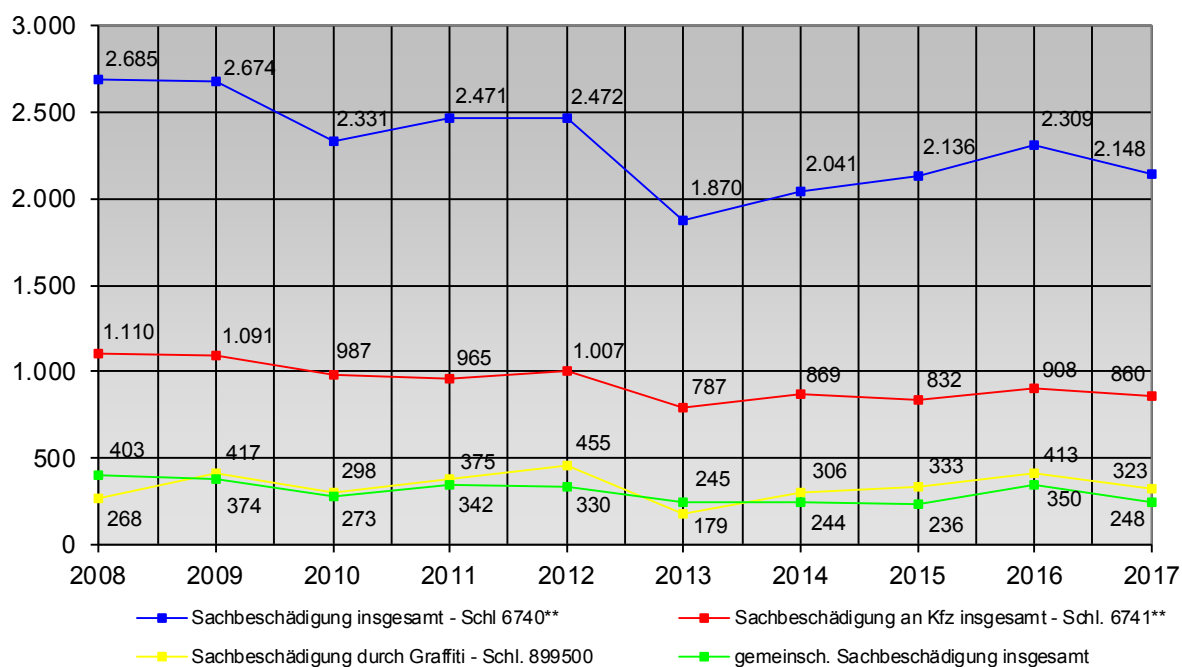


Aufklärungsquoten Sachbeschädigungen

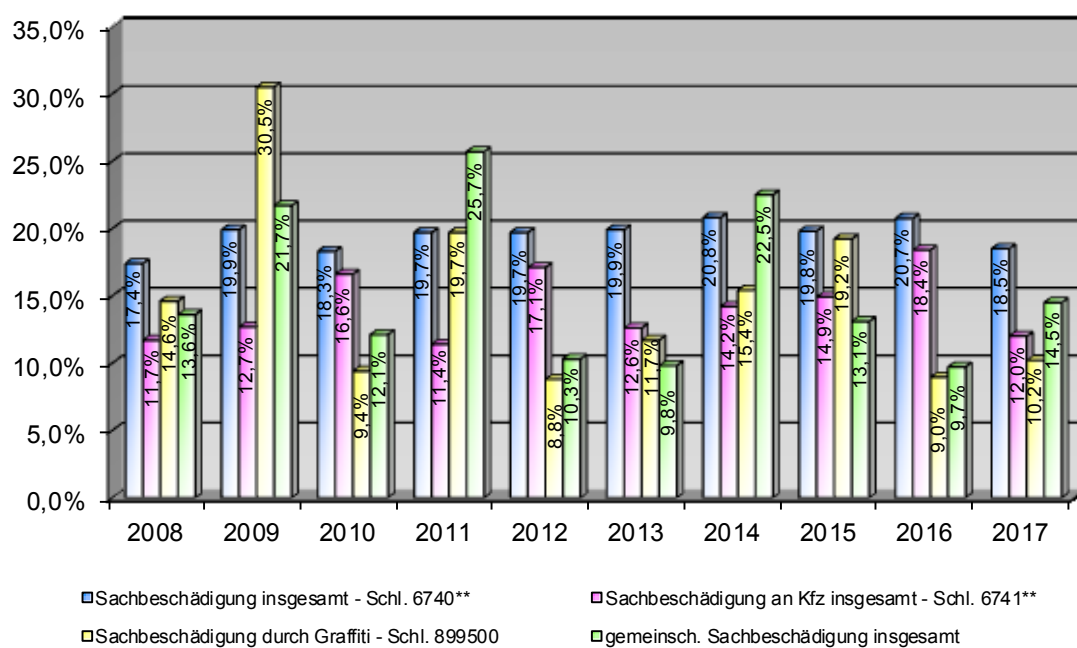


Sachbeschädigungen Landkreis Böblingen

Langzeitentwicklung Sachbeschädigungen

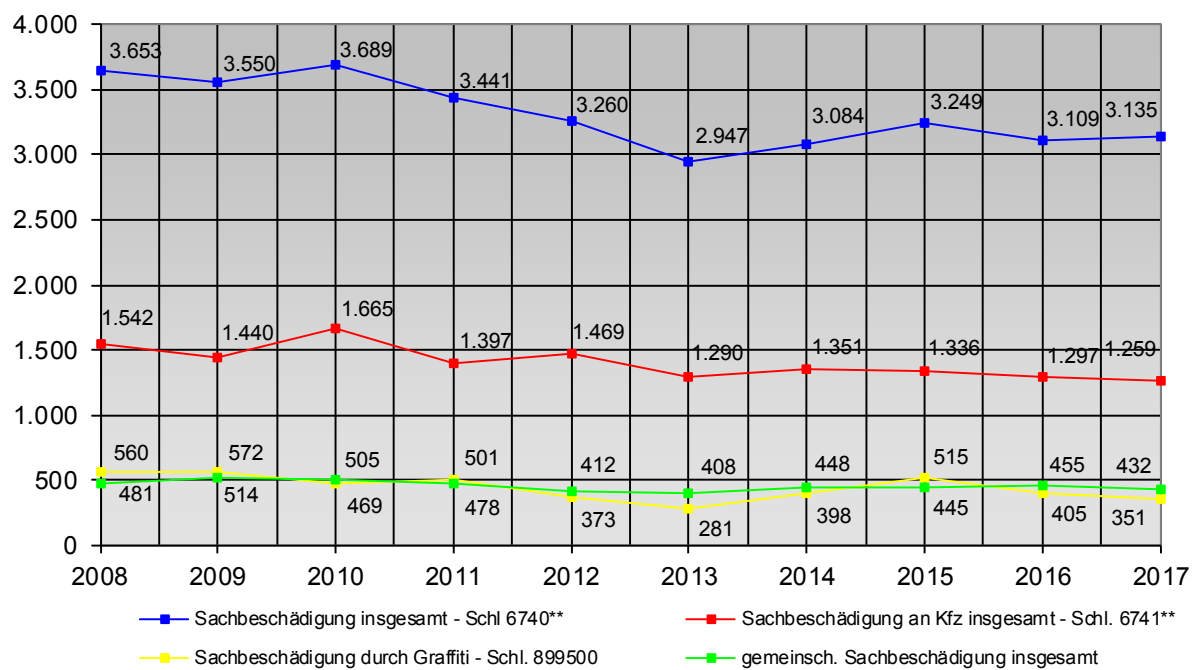


Aufklärungsquoten Sachbeschädigungen

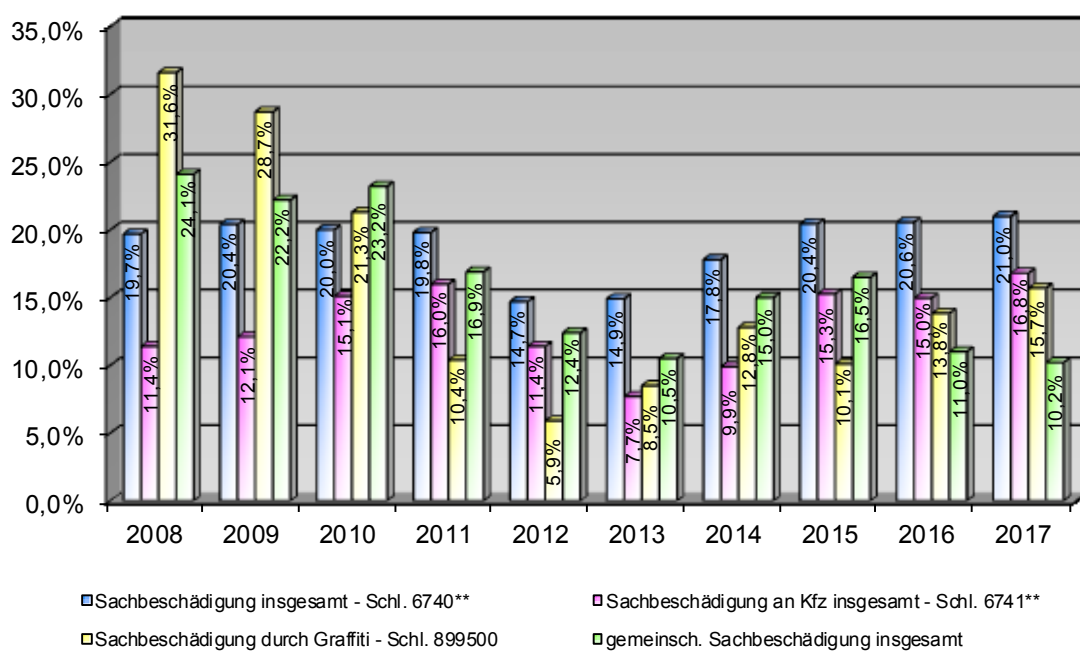


Sachbeschädigungen Landkreis Ludwigsburg

Langzeitentwicklung Sachbeschädigungen

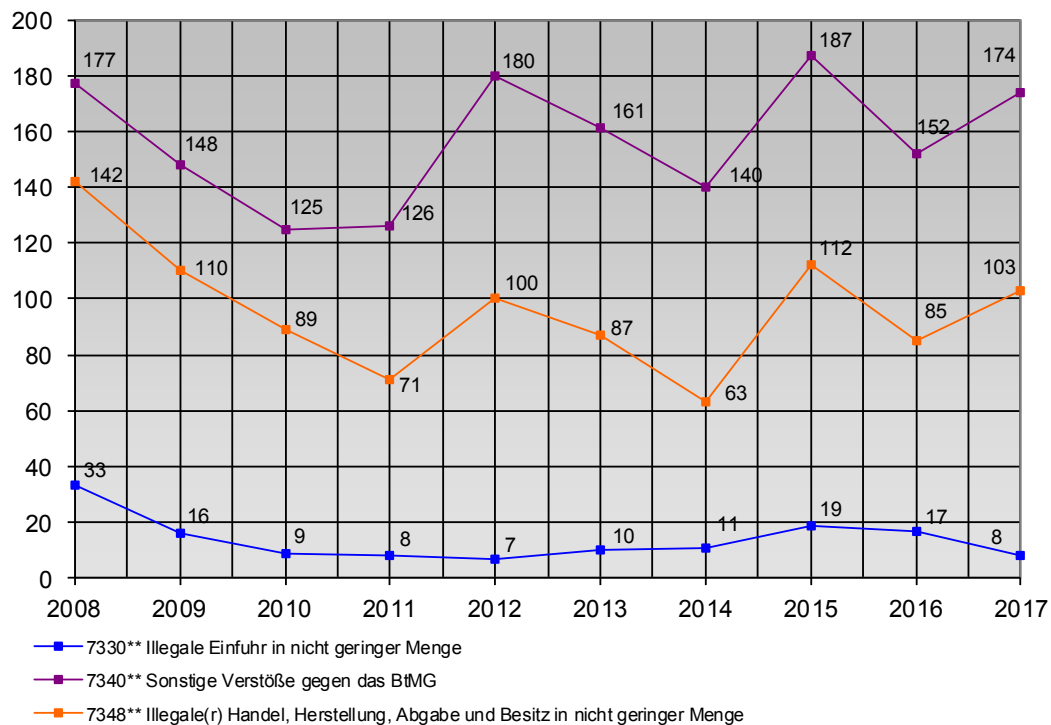
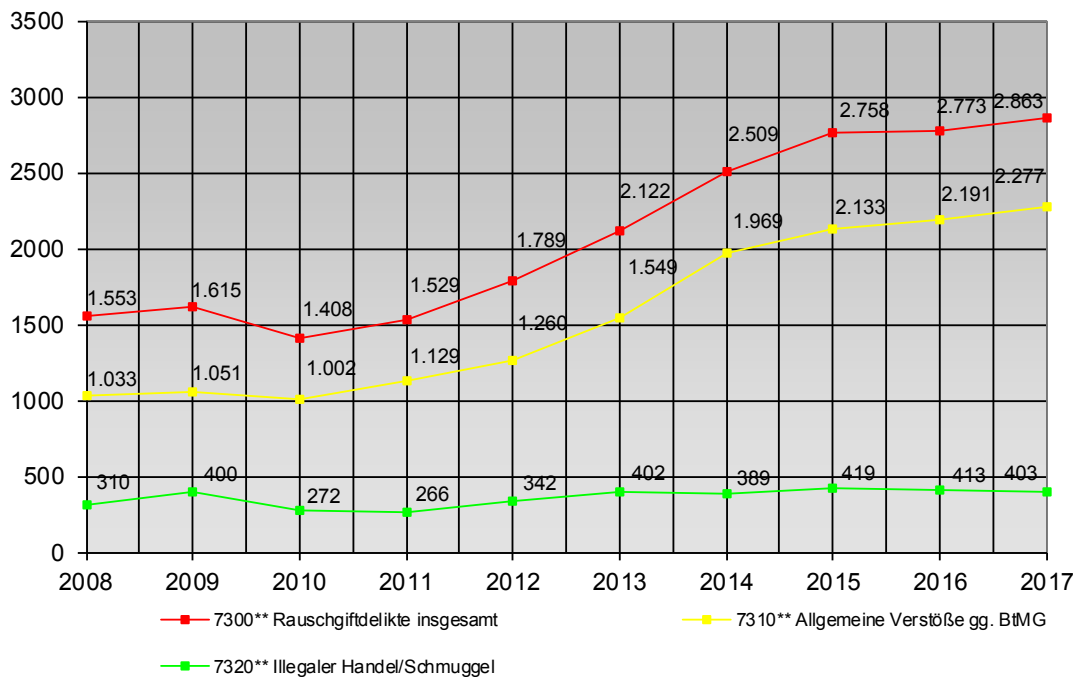


Aufklärungsquoten Sachbeschädigungen



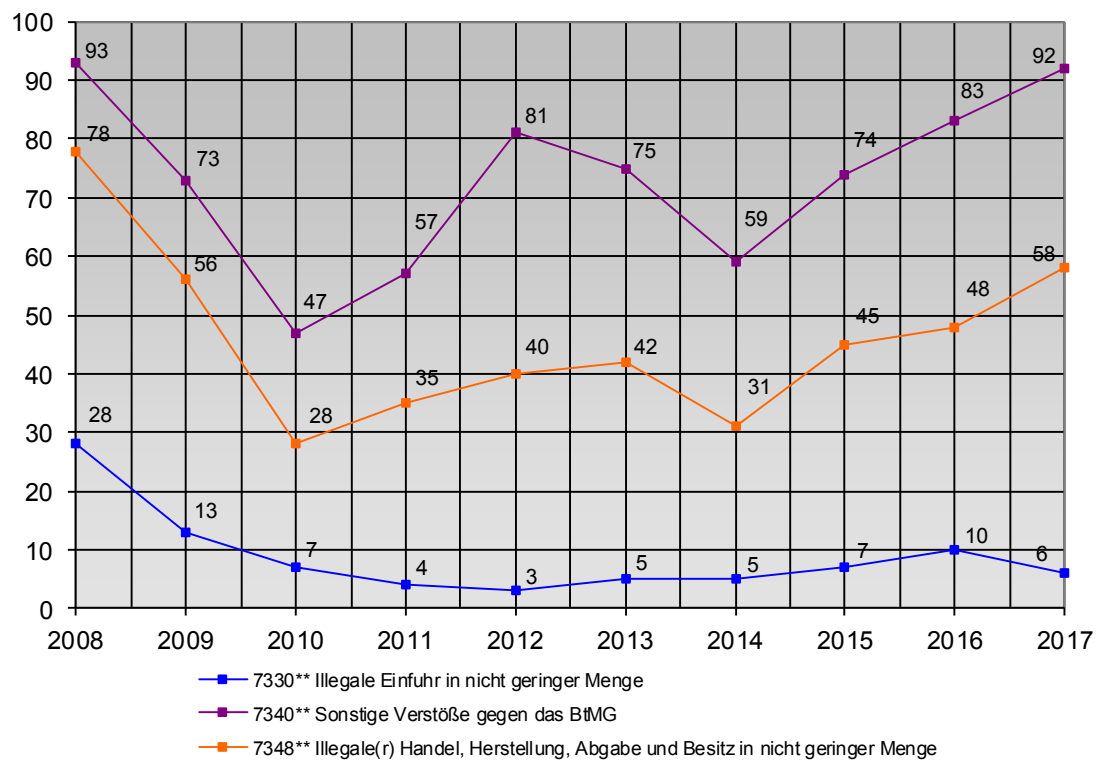
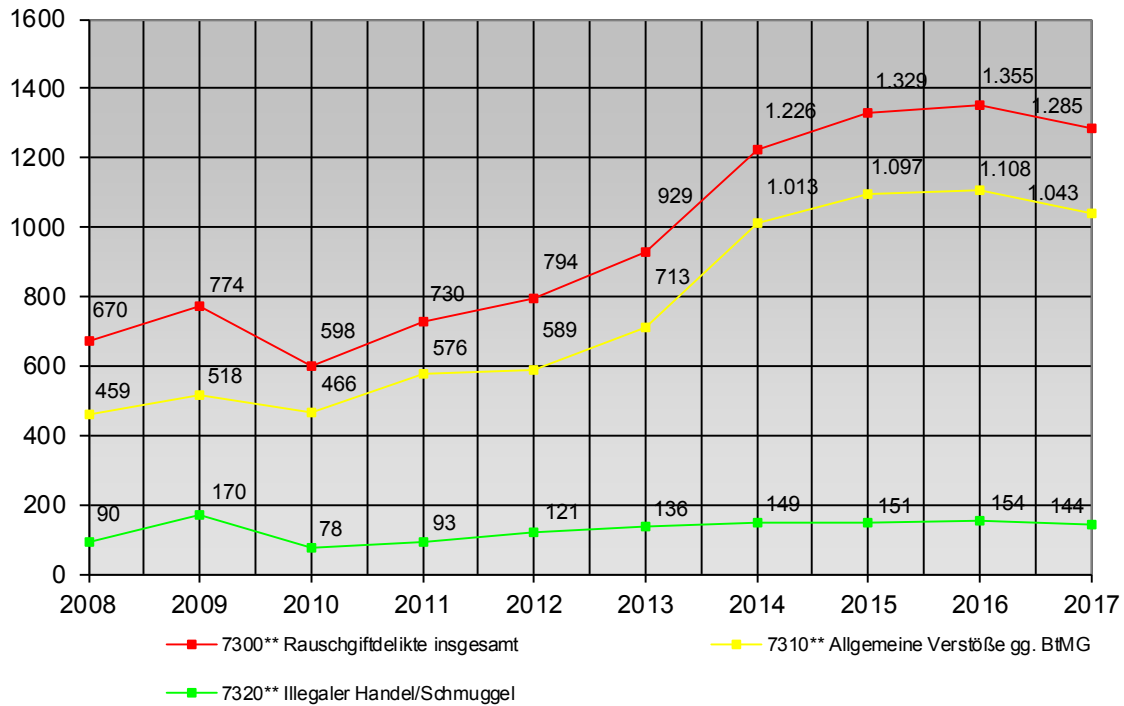
Rauschgiftkriminalität Polizeipräsidium Ludwigsburg

Langzeitentwicklung Rauschgiftdelikte



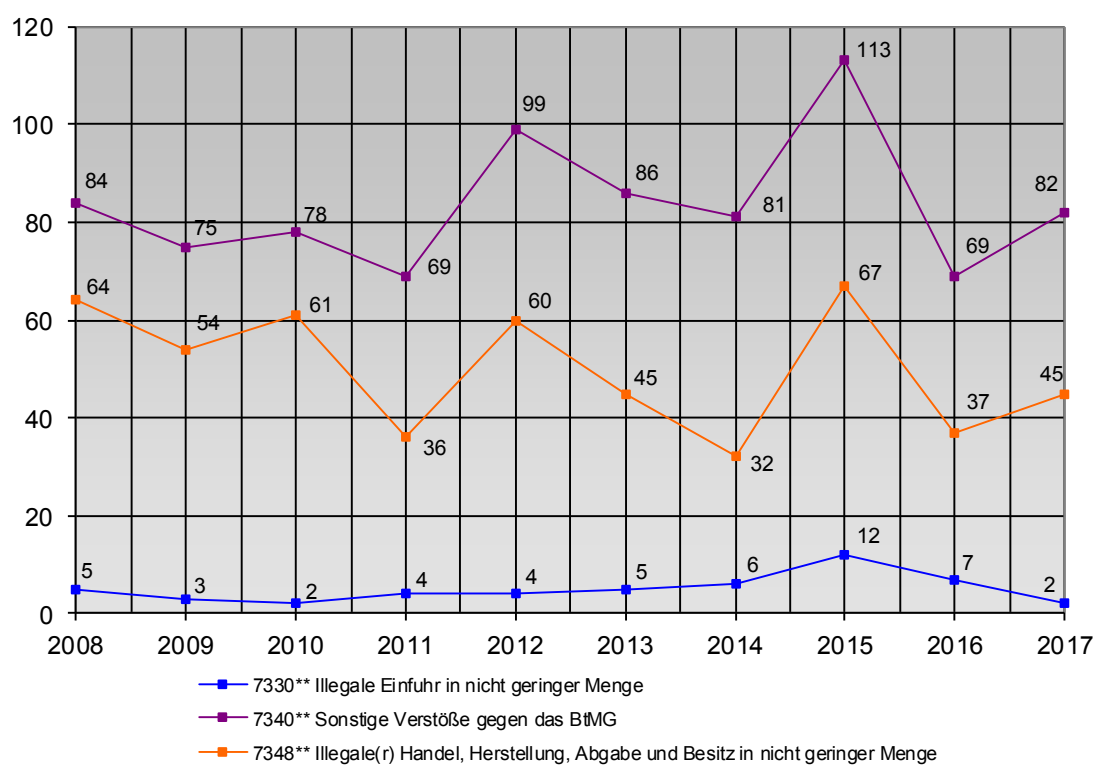
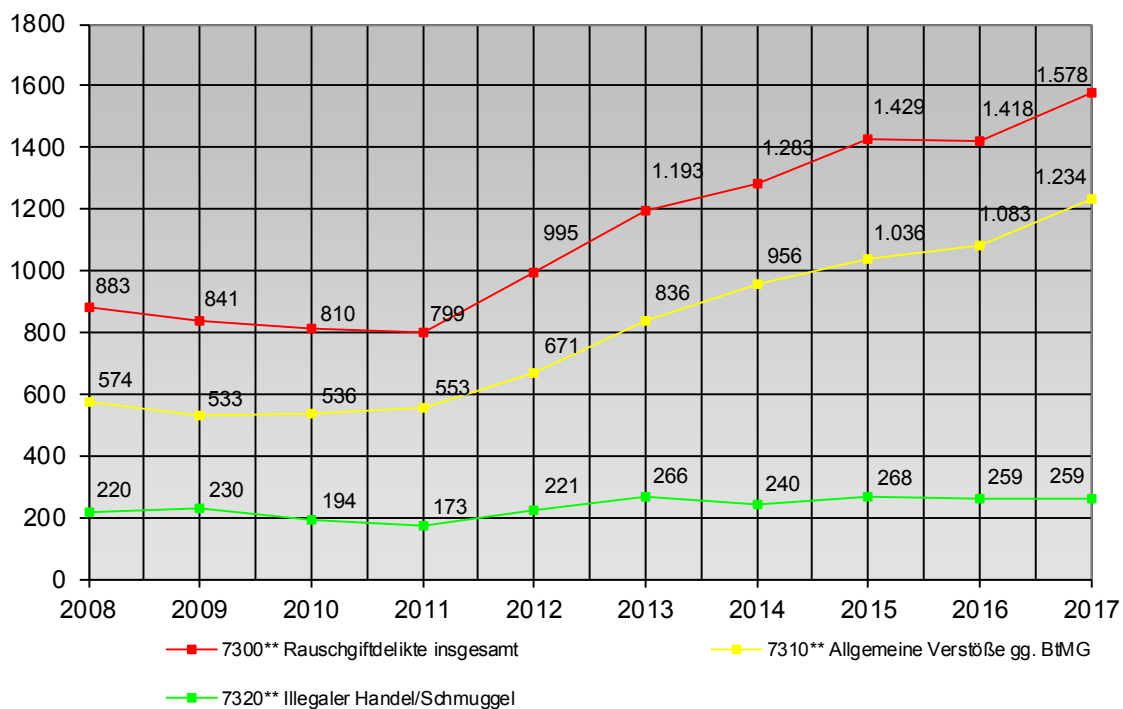
Rauschgiftkriminalität Landkreis Böblingen

Langzeitentwicklung Rauschgiftdelikte



Rauschgiftkriminalität Landkreis Ludwigsburg

Langzeitentwicklung Rauschgiftdelikte

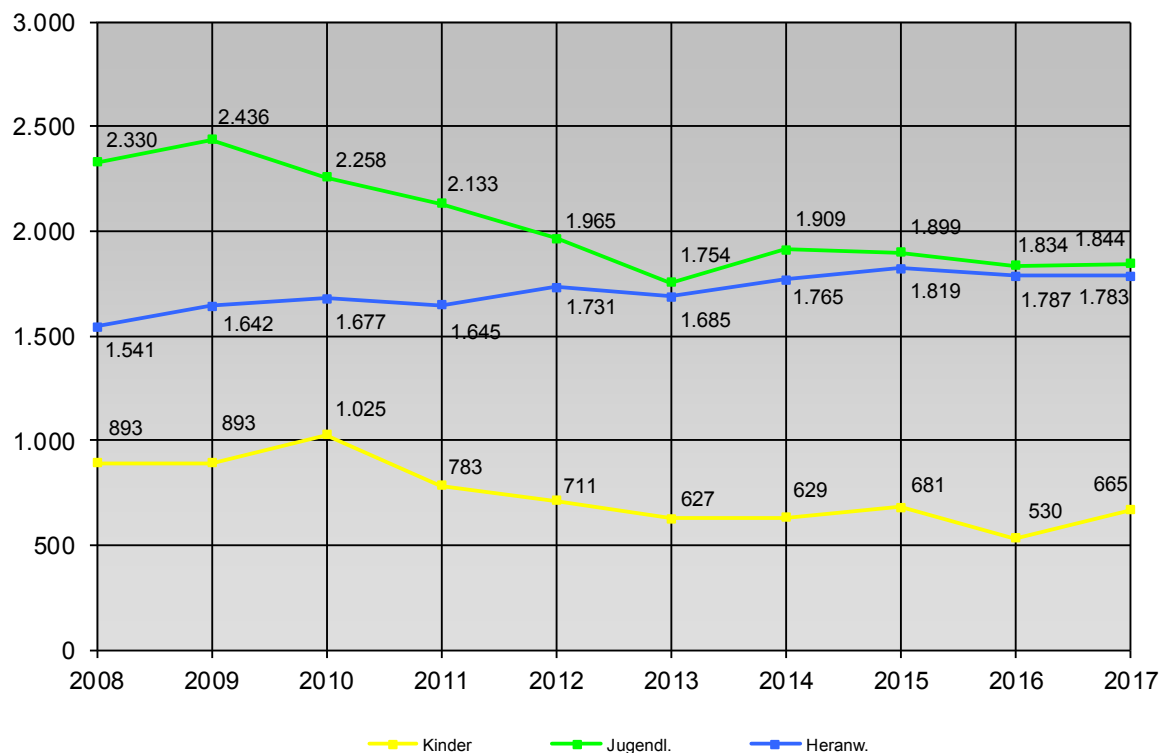


Jugendkriminalität Polizeipräsidium Ludwigsburg

Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten

Jahr	Kinder	Jugendl.	Heranw.	Erw. (ab 21J.)
2008	893	2.330	1.541	11.471
2009	893	2.436	1.642	11.774
2010	1.025	2.258	1.677	11.954
2011	783	2.133	1.645	11.933
2012	711	1.965	1.731	13.216
2013	627	1.754	1.685	12.714
2014	629	1.909	1.765	13.983
2015	681	1.899	1.819	14.394
2016	530	1.834	1.787	14.485
2017	665	1.844	1.783	13.824

Langzeitbetrachtung - Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten*

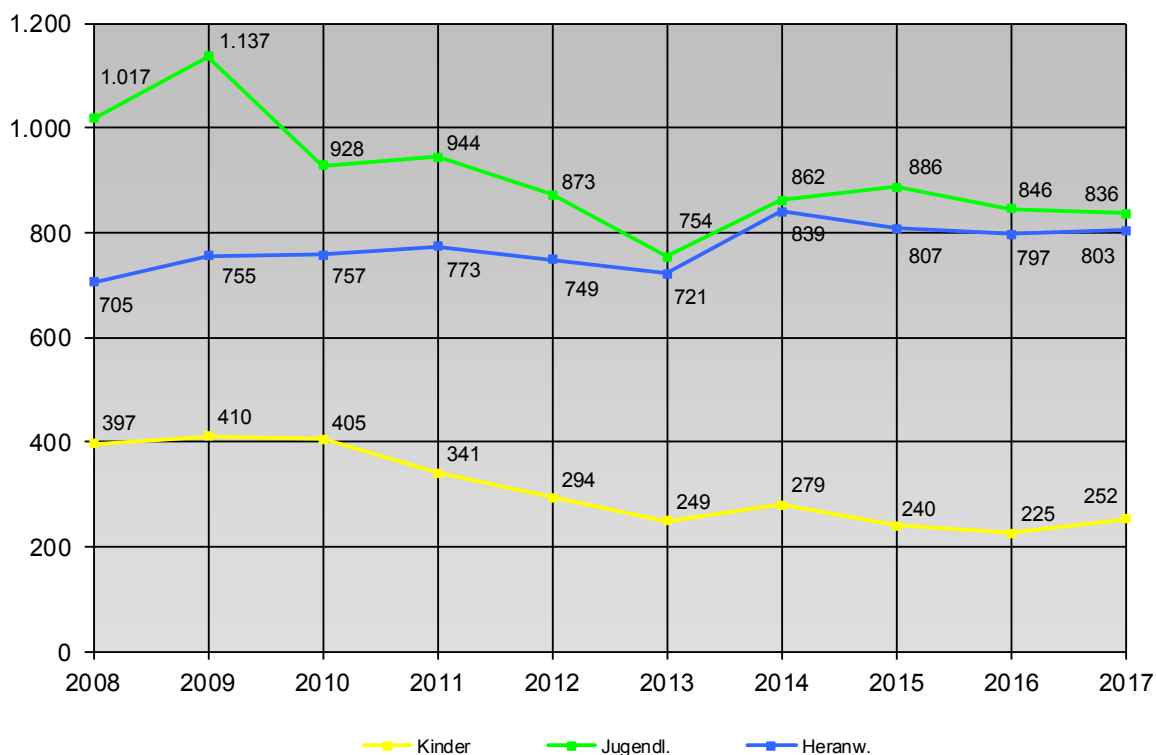


Jugendkriminalität Landkreis Böblingen

Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten

Jahr	Kinder	Jugendl.	Heranw.	Erw. (ab 21J.)
2008	397	1.017	705	5.112
2009	410	1.137	755	5.340
2010	405	928	757	5.089
2011	341	944	773	5.297
2012	294	873	749	5.751
2013	249	754	721	5.728
2014	279	862	839	6.087
2015	240	886	807	6.260
2016	225	846	797	6.450
2017	252	836	803	5.918

Langzeitbetrachtung - Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten*



Jugendkriminalität Landkreis Ludwigsburg

Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten

Jahr	Kinder	Jugendl.	Heranw.	Erw. (ab 21J.)
2008	500	1.327	858	6.469
2009	487	1.313	901	6.526
2010	624	1.342	946	6.981
2011	446	1.201	898	6.734
2012	422	1.106	1.004	7.579
2013	381	1.013	981	7.098
2014	352	1.073	949	8.027
2015	444	1.020	1.024	8.271
2016	308	1.012	1.013	8.184
2017	413	1.025	1.001	8.043

Langzeitbetrachtung - Tatverdächtigenstruktur bei Gesamtstraftaten*

